SDG-Indikatoren für Kommunen

Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen

3. Auflage

SDG-INDIKATOREN für Kommunen

Ein gemeinsames Vorhaben von:
Bertelsmann Stiftung · Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung · Deutscher Landkreistag · Deutscher Städtetag · Deutscher Städte- und Gemeindebund · Deutsches Institut für Urbanistik · ICLEI European Secretariat · Rat der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion

SDG-Indikatoren für Kommunen

Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen

Herausgeber: Bertelsmann Stiftung
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Deutscher Landkreistag
Deutscher Städtetag
Deutscher Städte- und Gemeindebund
Deutsches Institut für Urbanistik
ICLEI European Secretariat
Rat der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion

Verantwortlich: Henrik Riedel, Bertelsmann Stiftung

Herstellung: Petra Vollmer, Bertelsmann Stiftung
Umschlag: Nicole Reinisch, Bertelsmann Stiftung
Bildnachweis: mauritius images/Westend61/Andrew Brookes; United Nations/globalgoals.org
Satz: OH Design + Medienproduktion, Gütersloh
Druck: Druckhaus Rihn, Detmold

Autoren: Henrik Riedel / Oliver Haubner / Marc Wolinda, Bertelsmann Stiftung (Kapitel 1 und 2)

Sabine Drees, Deutscher Städtetag (Kapitel 2.1 – Exkurs)

Alexander Kramer, Deutscher Städte- und Gemeindebund (Kapitel 2.2 – Exkurs; Autorin der 2. Auflage: Deliana Bungard)

Antonia Milbert / Dr. André Müller, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Kapitel 2.3 – Exkurs)

Stefan Kuhn (ICLEI European Secretariat) (Kapitel 2.4 – Exkurs)

Miriam Elsaeßer, Deutscher Landkreistag (Kapitel 2.5 – Exkurs; Autor:innen der 2. Auflage: Miriam Elsaeßer, Deutscher Landkreistag / Lucas Milbert, Deutscher Städtetag)

Oliver Peters, Deutsches Institut für Urbanistik – unter Mitarbeit von Henrik Riedel, Bertelsmann Stiftung (Kapitel 3 und 4; Autor:innen der 2. Auflage: Dr. Jasmin Jossin / Oliver Peters / Philipp Holz / Dr. Busso Grabow)

Zitiervorschlag: [Name(n), Vorname(n) des/r Autor:innen: Titel des Textbeitrags], in: Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, ICLEI European Secretariat, Rat der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion (Hrsg.). SDG-Indikatoren für Kommunen – Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen. 3., teilweise überarbeitete Auflage, Gütersloh 2022.

Inhalt

Vorwort der kommunalen Spitzenverbände 4

1 Die SDG-Indikatoren und das SDG-Portal für Kommunen 6

1.1 Das Wichtigste in Kürze 6
1.2 Die SDG-Indikatoren im Überblick 7
1.3 Das SDG-Portal im Überblick 7

2 Eckpunkte des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ 8

2.1 Ausgangslage 8
2.2 Zielsetzung 11
2.3 Methodik 13
2.4 Organisation 15
2.5 Zeitplan 17

3 Methodik zur Entwicklung von SDG-Indikatoren für Kommunen 20

3.1 Ziele und Grundsätze des SDG-Indikatorenkatalogs 20
3.2 Prüfung der Relevanz der SDGs 21
3.3 Bewertung und Beschreibung der SDG-Indikatoren 25
3.4 Erhebung und Analyse der SDG-Indikatoren 29
3.5 Genese des SDG-Indikatorenkatalogs 30

4 Übersichten der SDG-Indikatoren für Kommunen 32

4.1 Definitionen 32
4.2 Beschreibungen 36
4.3 Datenquellen 58
4.4 Mehrfachzuordnungen 68
4.5 Korrelationen 72
4.6 Änderungen (1. bis 3. Auflage) 78

Kontakt 86

Vorwort der kommunalen Spitzenverbände

Nachhaltigkeit ist weder Modewort noch Plattitüde. Sie lässt sich anhand messbarer Kriterien umsetzen und gestalten. Gefragt sind ein stetiges Vorausdenken und vor allem -handeln. Die globalen und nationalen Nachhaltigkeitsziele sind und waren stets Messlatte für die Kommunen. Die „resiliente Post-Corona-Kommune“, die nun gefordert wird, macht die Dimensionen von Nachhaltigkeit deutlich. Kommunen müssen widerstandsfähig und belastbar gegenüber ökonomischen, ökologischen oder sozialen Herausforderungen und Krisen sein. Wenn es darum geht, die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen, nehmen die Kommunen als Lebensort der Menschen eine zentrale Rolle ein.

Die Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ hat sich der Aufgabe angenommen, einen Indikatorenkatalog für Kommunen zu entwickeln, der es ermöglicht, den Stand aller 17 Nachhaltigkeitsziele regelmäßig vor Ort zu untersuchen. Damit kann ein wesentlicher Beitrag zum Aufbau eines an Nachhaltigkeitsfragen ausgerichteten Vorgehens in den Kommunen geleistet werden.

Der mit dieser Broschüre vorgelegte, zum zweiten Mal überarbeitete Katalog enthält eine handhabbare Zahl an Indikatoren, die gemeinsam mit kommunalen Praktikern entwickelt und erprobt wurden. Dieser Indikatorenkatalog stellt dabei einen Baukasten dar. Jede Kommune entscheidet für sich, welche und wie viele Indikatoren sie ihrer Arbeit mit den Nachhaltigkeitszielen zugrunde legt. Die „Steuerungsrelevanz“ wird damit jeweils vor Ort entschieden.

Das SDG-Portal (www.sdg-portal.de) stellt Daten zu zahlreichen Indikatoren für alle Nachhaltigkeitsziele bereit, die für die kreisfreien Städte, die Landkreise und zum Teil auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus zentralen Quellen verfügbar sind. Ergänzend dazu enthält diese Broschüre Vorschläge für Indikatoren, die qualitativ gut geeignet, allerdings noch nicht aus zentralen Quellen verfügbar sind.

Das Portal bietet für alle Städte und Gemeinden mit mindestens 5.000 Einwohner:innen sowie alle Landkreise in Deutschland einen schnellen Überblick über die verfügbaren Daten und zeigt kurz- und mittelfristige Entwicklungen der Kommunen an. Das Zahlenwerk wird ergänzt durch gute Praxisbeispiele, Berichtstools und weitere Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der Kommunen. Auch international hat das deutsche SDG-Portal für Kommunen bereits viel Aufmerksamkeit erfahren. Nachdem es 2019 mit dem UN SDG Action Award der Vereinten Nationen (Top-3-Platzierung) ausgezeichnet wurde, haben mittlerweile italienische Kommunen die in Deutschland erprobte Methode übernommen. Darüber hinaus gibt es weitere Länder, die sich für den Aufbau eines kommunalen SDG-Portals interessieren.

Herzlich bedanken möchten wir uns hiermit bei allen, die an der Entwicklung der SDG-Indikatoren sowie ihrer Erprobung und Überarbeitung beteiligt waren. Unser Dank gilt den Pilotkommunen, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, allen voran aber dem Deutschen Institut für Urbanistik, das im Auftrag der Bertelsmann Stiftung unermüdlich und zuverlässig an der Weiterentwicklung des Indikatorenkatalogs gearbeitet hat.

Wir hoffen, dass mit den SDG-Indikatoren vor Ort weiterhin intensiv gearbeitet wird. Damit auch der Beitrag der Kommunen für eine Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene deutlich wird. Anregungen und Einschätzungen sind uns jederzeit willkommen!

Köln und Berlin im Juni 2022

Helmut Dedy	**Dr. Kay Ruge**	**Dr. Gerd Landsberg**
Hauptgeschäftsführer	Stellv. Hauptgeschäftsführer	Hauptgeschäftsführer
Deutscher Städtetag	Deutscher Landkreistag	Deutscher Städte- und Gemeindebund

1

Die SDG-Indikatoren und das SDG-Portal für Kommunen

Henrik Riedel / Oliver Haubner / Marc Wolinda, Bertelsmann Stiftung

1.1 Das Wichtigste in Kürze

Auch wenn wir es nicht ständig vor Augen haben: In Deutschland ist die Ausgangslage in Sachen Nachhaltigkeit zur Zeit besser als je zuvor. Wir haben eine Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie auf Ebene des Bundes, Nachhaltigkeitsstrategien auf Länderebene, und immer mehr Kommunen machen sich auf den Weg, ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Umsetzung der Agenda 2030 mit den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Daran hat die Corona-Krise nichts geändert, auch wenn das Thema Nachhaltigkeit aus den öffentlichen Debatten hierdurch zeitweise verdrängt wurde. Im Gegenteil: Sie ist eine große Chance, die Nachhaltigkeitsdiskussion vor dem Hintergrund der Pandemie neu zu führen. Viele Kommunen tun dies bereits – neue Bildungs-, Mobilitäts- oder Gesundheitskonzepte sind hierfür nur einige Beispiele unter vielen.

Nachhaltigkeit beginnt in den Kommunen – sie sind die Basis für die Umsetzung der 17 SDGs und ihrer 169 Unterziele. In den Kommunen – dort, wo die Menschen leben, wohnen und arbeiten – ist die Sensibilität für Nachhaltigkeit am größten. In den Städten, Landkreisen und Gemeinden wird sich auch entscheiden, ob eine nachhaltige Entwicklung letztlich umgesetzt werden kann. Deshalb ist die Art und Weise, wie Kommunen das Thema Nachhaltigkeit und die Umsetzung der SDGs angehen, von zentraler Bedeutung. Folgerichtig stellte das High-level Political Forum on Sustainable Development (HLPF) der Vereinten Nationen fest: „Es sind die Städte, wo der Kampf um eine nachhaltige Entwicklung gewonnen oder verloren wird."

Kaum eine Kommune, die sich derzeit mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt, tut dies, ohne verstärkt die SDGs zu betrachten und deren Beeinflussbarkeit vor Ort zu überprüfen. Dies könnte nun jede Kommune für sich und allein tun. Jede Kommune könnte z. B. selbst Indikatoren erarbeiten, um den Stand und die Entwicklung bei der Erreichung der SDGs zu erheben und zu verfolgen. Effizienter und effektiver scheint es aber zu sein, gemeinsam zu prüfen und auch zu dokumentieren, welche Indikatoren für ein SDG-Monitoring der deutschen Kommunen gut geeignet sind.

Genau diesen Weg ist die Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen" gegangen, die sich aus Vertreter:innen der Bertelsmann Stiftung, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, des Deutschen Landkreistags, des Deutschen Städtetags, des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, des Deutschen Instituts für Urbanistik, des ICLEI European Secretariats und der deutschen Sektion des Rats der Gemeinden und Regionen Europas gebildet hat.

Die vorliegende Veröffentlichung bildet das Ergebnis von fünf Jahren gemeinsamer Projektarbeit ab. Im Frühjahr 2017 – kurz nachdem die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie mit einer systematischen Orientierung an den SDGs veröffentlicht worden war – begann die Entwicklung von SDG-Indikatoren für Kommunen. Ein Jahr später, im Frühjahr 2018, wurde der erste Indikatorenkatalog herausgegeben, und es wurden die ersten Daten auf dem Portal „Wegweiser Kommune" der Bertelsmann Stiftung eingestellt. Ende 2018 folgte die Freischaltung des SDG-Portals für Kommunen. Direkt im Anschluss an die Erstveröffentlichung der SDG-Indikatoren wurde mit ihrer Erprobung in ausgewählten Kommunen begonnen. Die ersten Erfahrungen mit der Nutzung der Indikatoren wurden Anfang 2019 evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluierung lieferten die Grundlage für die Festlegung von Schwerpunktthemen einer praxisorientierten Weiterentwicklung der SDG-Indikatoren in den Jahren 2019 und 2020. Ende 2020 wurde die zweite Auflage der SDG-Indikatoren veröffentlicht. In der vorliegenden Publikation wird der in den Jahren 2021 und 2022 noch einmal teilweise überarbeitete Stand des Indikatorenkatalogs vorgestellt.

Bei der Sammlung, Bewertung und Auswahl der SDG-Indikatoren wurde weitgehend auf vorhandene Indikatorenkataloge und -definitionen zurückgegriffen. Primär werden Indikatoren vorgeschlagen, die qualitativ gut geeignet und für die Daten gut verfügbar sind. Eine gute Verfügbarkeit bedeutet, dass die Daten auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte und möglichst auch auf Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden aus zentralen Quellen gewonnen werden können. Ergänzend werden allerdings auch qualitativ (sehr) gut geeignete Indikatoren empfohlen, die zwar zentral nicht vorliegen, möglicherweise aber in einzelnen Kommunen schon erhoben worden sind oder noch erhoben werden können.

Der Grund hierfür: Die einzelnen SDGs bzw. die Unter- und Teilziele, die für deutsche Kommunen im Allgemeinen relevant sind, sollen mit möglichst aussagekräftigen Indikatoren abgebildet werden.

Wenn einzelne SDGs oder relevante, kommunale Aufgabenbereiche noch nicht umfassend durch gut verfügbare Daten abgebildet sind, so nehmen wir dies als Auftrag für die weitere Arbeit an.

In jedem Fall ist es wichtig zu betonen: Bei dem vorliegenden Katalog an SDG-Indikatoren handelt es sich um einen Vorschlag bzw. eine Empfehlung. Jede Kommune kann, soll und muss auf Basis der spezifischen Rahmenbedingungen und Schwerpunktsetzungen vor Ort selbst entscheiden, welche Indikatoren steuerungsrelevant und zur Abbildung des jeweiligen Beitrags zu den SDGs am besten geeignet sind. Unser Baukasten ermöglicht es, jederzeit Indikatoren wegzulassen, zu verändern oder zu ergänzen.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält einen, im Vergleich zur zweiten Auflage noch einmal teilweise weiterentwickelten Stand an Indikatoren zur Abbildung der SDGs in deutschen Kommunen. Der aktuelle Arbeitsstand der SDG-Indikatoren bedarf einer stetigen Fortschreibung und Anpassung an neue Erkenntnisse in Theorie und Praxis sowie insbesondere einer verbesserten Bereitstellung relevanter Daten aus zentralen statistischen, wissenschaftlichen oder anderen verlässlichen Quellen.

Wir bedanken uns bei allen Kommunen sowie Fachexpertinnen und -experten, die zu dieser Publikation beigetragen haben und hoffen, dass der Indikatorenkatalog als praxistaugliches Werkzeug auch in Zukunft einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs in den deutschen Kommunen und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung insgesamt leisten wird.

1.2 Die SDG-Indikatoren im Überblick

Die SDG-Indikatoren teilen sich auf in zwei Gruppen. Zum einen sind Indikatoren definiert worden, die qualitativ gut geeignet und flächendeckend gut verfügbar sind (Indikatoren vom Typ I). Zum anderen sind SDG-Indikatoren ausgewählt worden, die qualitativ (sehr) gut geeignet, jedoch noch nicht gut verfügbar sind (Indikatoren vom Typ II). Eine vollständige Übersicht der Indikatoren vom Typ I und Typ II findet sich in Kapitel 4.1.

Weitere Merkmale der SDG-Indikatoren vom Typ I und II wurden in einer MS-Access-basierten Datenbank zusammengestellt. Die Datenbank steht auf der Projektseite der Bertelsmann Stiftung (https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/agenda-2030-nachhaltige-entwicklung-vor-ort/) zum Download bereit. Mit Hilfe der Datenbank können individuell gestaltete Indikatorensteckbriefe zusammengestellt werden.

1.3 Das SDG-Portal im Überblick

Das SDG-Portal (www.sdg-portal.de) bietet für alle Städte und Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohner:innen sowie alle Landkreise in Deutschland einen schnellen Überblick über die SDG-Indikatoren vom Typ I und die verfügbaren Daten. Neben aktuellen Daten werden auch kurz- und mittelfristige Zeitvergleiche dargestellt. Darüber hinaus sind Vergleiche mit anderen Kommunen und Durchschnittswerten möglich. Die unterschiedlichen Vergleiche bieten den kommunalen Nachhaltigkeitsverantwortlichen, den Entscheider:innen in Verwaltung und Politik sowie weiteren Akteuren vor Ort die Möglichkeit, eine erste Bestandsaufnahme zu den SDGs vorzunehmen, Handlungsbedarfe zu identifizieren und entsprechend gegenzusteuern.

Um den Akteuren vor Ort allerdings nicht nur zu zeigen, an welchen Stellen Handlungsbedarfe bestehen, sondern sie auch dabei zu unterstützen, möglichst wirksame Maßnahmen zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu ergreifen, bietet das Portal – über das Datenangebot hinaus – Ideen und Anregungen für mögliche SDG-Maßnahmen.

Des Weiteren werden im SDG-Portal Tools für standardisierte und individualisierbare Berichte bereitgestellt.

2

Eckpunkte des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“

Henrik Riedel / Oliver Haubner / Marc Wolinda, Bertelsmann Stiftung

2.1 Ausgangslage

Die Vereinten Nationen haben 2015 im Rahmen der Agenda 2030 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Dementsprechend hat sich die Bundesregierung 2017 – bei der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (bis dahin „Nationale Nachhaltigkeitsstrategie“ genannt) – systematisch an den SDGs orientiert. Darüber hinaus sind auch auf Länderebene Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt oder weiterentwickelt worden, die zumindest zum Teil an den SDGs ausgerichtet sind. Schließlich arbeitet eine wachsende Zahl deutscher Kommunen an Nachhaltigkeitskonzepten mit dem Ziel, einen Beitrag zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten.

Um den Stand der nachhaltigen Entwicklung im Hinblick auf die SDGs abbilden zu können, haben die Vereinten Nationen Vorschläge für Indikatoren veröffentlicht. Zudem ist auch für die Europäische Union ein SDG-Indikatorenkatalog erarbeitet worden. Die Indikatorenkataloge der Vereinten Nationen und der Europäischen Union sollen als Basis für ein Monitoring der SDG-Umsetzung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene genutzt werden. Bei der Verwendung der internationalen Indikatorenkataloge ist jedoch zu berücksichtigen, dass nicht alle 17 SDGs und 169 Unterziele bzw. Teilziele in allen Ländern und auf allen Ebenen gleich relevant sind und dass nicht für alle Indikatoren belastbare und vergleichbare Daten aus zentralen Quellen zur Verfügung stehen.

Im Frühjahr 2017 wurde das Vorhaben, geeignete SDG-Indikatoren für Kommunen in Deutschland zu erarbeiten, im Interministeriellen Arbeitskreis "Nachhaltige Stadtentwicklung in nationaler und internationaler Perspektive" (IMA Stadt) behandelt. Daraufhin ist die Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ gegründet worden. Zu den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ gehören derzeit die Bertelsmann Stiftung, das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, das Deutsche Institut für Urbanistik, das ICLEI European Secretariat und die deutsche Sektion des Rats der Gemeinden und Regionen Europas. Nach der Veröffentlichung des ersten Indikatorenkatalogs im Frühjahr 2018 wurden die SDG-Indikatoren erprobt, evaluiert und weiterentwickelt. Ende 2020 wurde schließlich eine vollständig überarbeitete Fassung des Indikatorenkatalogs veröffentlicht. Die vorliegende Publikation enthält einen nochmals überarbeiteten Stand der SDG-Indikatoren für Kommunen.

Exkurs „Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen“

Sabine Drees, Deutscher Städtetag

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (VN) und die Überprüfung der Entwicklungen durch Indikatoren stellen einen Handlungsrahmen für deutsche Kommunen dar. Auch das Präsidium des Deutschen Städtetags (DST) bekräftigte in seinem Beschluss aus 2018 die Unterstützung der internationalen Nachhaltigkeitsziele und empfiehlt den Mitgliedstädten ein indikatorengestütztes Monitoring. Weiter stellte das Präsidium fest, dass hierfür das Projekt „SDG-Indikatoren für Kommunen“ eine gute Basis darstellt. 2020 hat das DST-Präsidium darüber hinaus gehend die Agenda 2030 als eine geeignete Referenz für ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement, inklusive Schwerpunktsetzung, Steuerung und Berichterstattung, empfohlen.

Die Agenda 2030 als Referenzrahmen für kommunale Handlungsstrategien

Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements sind vielfältig und divers, angepasst auf die jeweiligen Bedarfe der einzelnen Kommune. Sie können Handlungsstrategien beinhalten, Indikatoren- bzw. Nachhaltigkeitsberichte, die Nachhaltigkeitsprüfung, Energie- und Umweltmanagement, die nachhaltige Beschaffung und in größeren Kommunen auch die Einführung einer integrierten Nachhaltigkeitssteuerung. Auch Bürgerbeteiligungsprozesse sind ein bedeutendes Instrument. Schon heute setzen Städte, Gemeinden und Kreise die Ziele der Agenda 2030 auf kommunaler Ebene um. Die Muster-Resolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) wurde inzwischen von rund 200 Mitgliedskommunen unterzeichnet. Damit haben Kommunen ihre Bereitschaft signalisiert, kommunale Strategien für ein Nachhaltigkeitsmanagement zu verfolgen, globale Partnerschaften zu vertiefen, sich an Maßnahmen zur Bekämpfung der negativen Folgen des Klimawandels zu beteiligen oder einen besseren Zugang zu bezahlbarer nachhaltiger Energie zu schaffen – um nur einige Beispiele zu nennen.

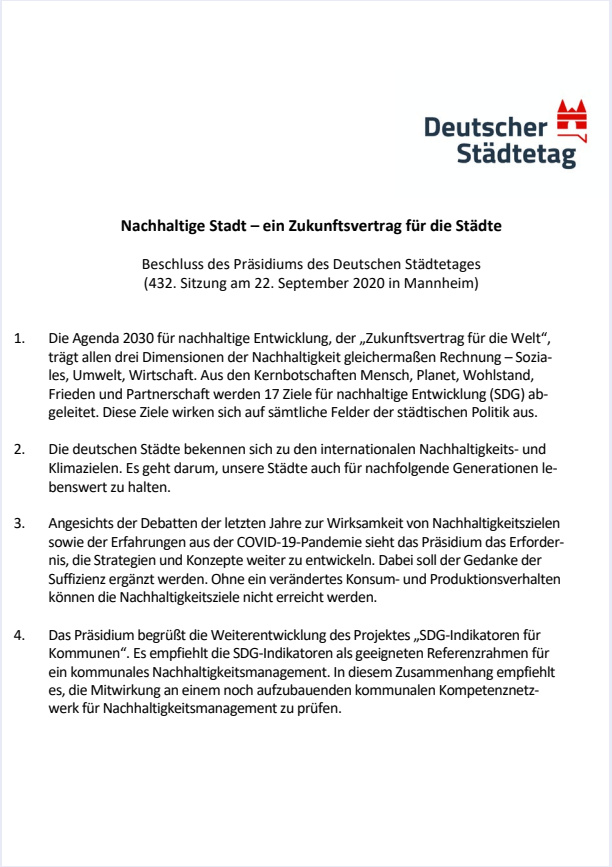
Die SDGs als Referenzrahmen für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die „Club der Agenda 2030-Kommunen“ sowie die Modellkommunen des Projekts „Global Nachhaltige Kommunen“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global und die am Projekt „Monitor Nachhaltige Kommune“ bzw. am Folge-Projekt „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung beteiligten Kommunen sowie Fachexperten aus den DST-Fachausschüssen „Umwelt“ und „Bau und Verkehr“ haben an dem Vorhaben „SDG-Indikatoren für Kommunen“ mitgewirkt.

Kommunen haben die Möglichkeit, über die Indikatoren hinaus qualitativ und orientiert an den SDGs ein Nachhaltigkeitsmanagement zu etablieren, das aus folgenden Bausteinen bestehen kann: Nachhaltigkeitsstrategien, Maßnahmen, entsprechende strukturelle und finanzielle Ressourcen sowie Monitoring und Berichterstattung. Ein ebenenübergreifendes Monitoring ermöglicht ein koordiniertes Vorgehen von Bund, Ländern und Kommunen sowie wechselseitige Orientierung. Indikatoren können helfen, Klarheit über Entwicklungen vor Ort zu gewinnen. Durch die systematische Erfassung quantitativer und qualitativer Daten, die auf vorher vereinbarten Indikatoren beruhen, können Ist-Zustände und Veränderungen festgestellt werden, die Grundlage sind für ein kohärentes Zusammenwirken aller Ebenen. Wenn festgestellt wird, dass die Kinderarmut in einer Stadt gestiegen ist, sind diese Erkenntnisse der Ausgangspunkt für Ursachenforschung und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern. Davon profitieren die Kommunen und auch der Staat, die in gemeinsamer Verantwortung Förderprogramme auflegen und umsetzen. Wichtig ist aus kommunaler Perspektive, dass kein standardisiertes Berichtsformat vorgegeben wird, bei dem nicht die Kommunen ihre Schwerpunkte setzen, sondern Schwerpunkte zentral gesetzt werden.

Internationale Zusammenarbeit

Die einfache Handhabung und die ansprechende Visualisierung des SDG-Portals (www.sdg-portal.de) war auch ausschlaggebend für den SDG Action Award, den die Vereinten Nationen für eine vorbildliche Umsetzung der weltweiten Nachhaltigkeitsziele (SDG) vergeben haben. In der Kategorie „Beste Visualisierung“ wurde das SDG-Portal nominiert und bei der Preisvergabe in Bonn am 02.05.2019 als eines von drei Projekten im Finale ausgezeichnet.



Deutscher Städtetag

Nachhaltige Stadt – ein Zukunftsvertrag für die Städte

Beschluss des Präsidiums des Deutschen Städtetages
(432. Sitzung am 22. September 2020 in Mannheim)

1. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, der „Zukunftsvertrag für die Welt“, trägt allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichermaßen Rechnung – Soziales, Umwelt, Wirtschaft. Aus den Kernbotschaften Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft werden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) abgeleitet. Diese Ziele wirken sich auf sämtliche Felder der städtischen Politik aus.

2. Die deutschen Städte bekennen sich zu den internationalen Nachhaltigkeits- und Klimazielen. Es geht darum, unsere Städte auch für nachfolgende Generationen lebenswert zu halten.

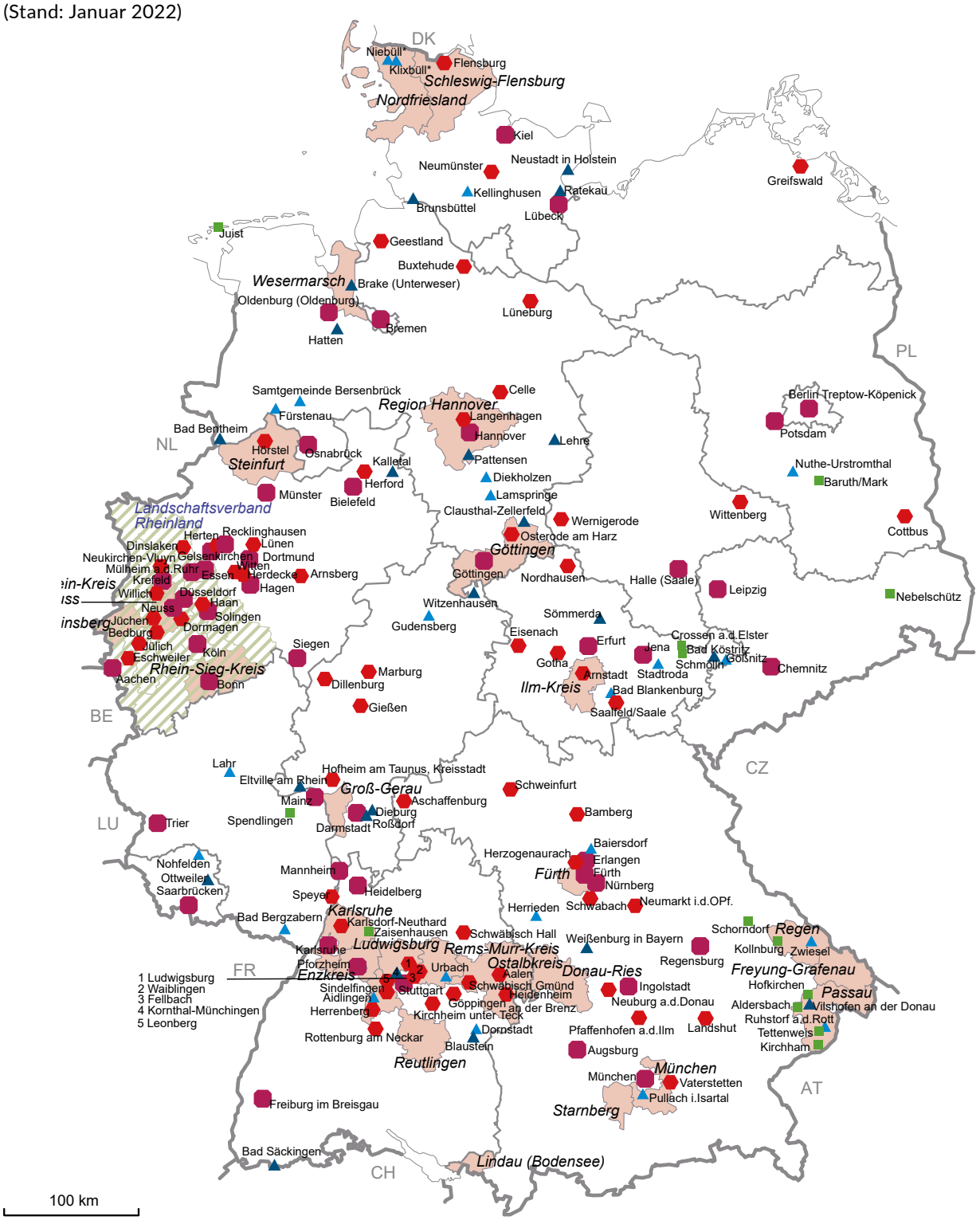
3. Angesichts der Debatten der letzten Jahre zur Wirksamkeit von Nachhaltigkeitszielen sowie der Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie sieht das Präsidium das Erfordernis, die Strategien und Konzepte weiter zu entwickeln. Dabei soll der Gedanke der Suffizienz ergänzt werden. Ohne ein verändertes Konsum- und Produktionsverhalten können die Nachhaltigkeitsziele nicht erreicht werden.

4. Das Präsidium begrüßt die Weiterentwicklung des Projektes „SDG-Indikatoren für Kommunen“. Es empfiehlt die SDG-Indikatoren als geeigneten Referenzrahmen für ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement. In diesem Zusammenhang empfiehlt es, die Mitwirkung an einem noch aufzubauenden kommunalen Kompetenznetzwerk für Nachhaltigkeitsmanagement zu prüfen.

Abb. Beschluss des Präsidiums des Deutschen Städtetags

Zeichnungskommunen der Musterresolution "2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten" des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion

(Stand: Januar 2022)



nach Stadt- und Gemeindetyp des BBSR	Anzahl
Großstadt (100.000 Einwohner und mehr)	47
Mittelstadt (20.000 bis unter 100.000 Einwohner)	62
Größere Kleinstadt (10.000 bis unter 20.000 Einwohner)	22
Kleine Kleinstadt (5.000 bis unter 10.000 Einwohner)	23
Landgemeinde	13
Landkreis	27
Kommunalverband	1

*Niebüll und Klixbüll sind Gemeinden des Amtes Südtondern, das als kleine Kleinstadt klassifiziert ist.

Datenbasis: Engagement Global gGmbH - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), Laufende Raumbeobachtung des BBSR
Geometrische Grundlage:
Gemeinden und Kreise (generalisiert), 31.12.2019 © GeoBasis-DE/BKG
Bearbeitung: A. Milbert

© BBSR Bonn 2022

2.2 Zielsetzung

Das Ziel des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ ist es, geeignete Indikatoren zur Abbildung der SDG-Umsetzung auf kommunaler Ebene in Deutschland zu identifizieren und entsprechende Daten bereitzustellen.

Zur Identifizierung geeigneter Indikatoren gehören die Sammlung, Bewertung und Auswahl von Indikatoren für die Unter- bzw. Teilziele der SDGs, die auf kommunaler Ebene in Deutschland grundsätzlich relevant sind. Im Ergebnis soll ein ebenso steuerungsrelevantes und handlungsleitendes wie überschaubares und handhabbares Indikatorenset zur Abbildung der SDGs auf kommunaler Ebene in Deutschland bereitgestellt werden. Grundsätzlich werden im Rahmen des Vorhabens Indikatoren aus vorhandenen Katalogen herangezogen; nur in Ausnahmefällen – wenn für relevante Unter- oder Teilziele in den recherchierten Quellen bisher keine geeigneten Indikatoren vorliegen – werden neue Indikatoren entwickelt.

Die Bereitstellung der Daten erfolgt – soweit als möglich – für alle Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner:innen sowie alle Landkreise, wobei die Indikatoren i. d. R. auch in kleineren Städten und Gemeinden verwendet werden können. Für die Gewinnung der Daten wird möglichst auf die amtliche Statistik zurückgegriffen; ggf. werden aber auch Daten aus anderen, zentralen Quellen herangezogen. Zur Bereitstellung der Daten wird die Plattform Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung (www.wegweiser-kommune.de) genutzt. Darüber hinaus hat die Bertelsmann Stiftung – in Abstimmung mit den Partnerorganisationen – das SDG-Portal (www.sdg-portal.de) für Kommunen aufgebaut.

Zudem sind die SDG-Indikatoren in das Datenportal INKAR des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (www.inkar.de) integriert worden.

Der SDG-Indikatorenkatalog soll in erster Linie Indikatoren enthalten, die qualitativ gut geeignet und für die Daten gut verfügbar sind (Indikatoren vom Typ I). Möglich ist jedoch auch, dass qualitativ (sehr) gut geeignete Indikatoren in einen erweiterten Katalog aufgenommen werden, für die derzeit noch keine Daten aus zentralen Quellen verfügbar sind (Indikatoren vom Typ II). Die entsprechenden Daten können somit derzeit nicht bereitgestellt werden und müssten von den Kommunen selbst erhoben werden. Über die Benennung der Indikatoren vom Typ II sollen auch Bedarfe für die weitere Entwicklung der amtlichen Statistik oder anderer Statistiken, z. B. von Forschungsinstituten, aufgezeigt werden.

In jedem Fall hat der SDG-Indikatorenkatalog „Vorschlagscharakter“: Jede Kommune entscheidet selbst, welche Indikatoren sie vor dem Hintergrund örtlicher Rahmenbedingungen und auf Basis strategischer Schwerpunktsetzungen zur Abbildung der örtlichen SDG-Umsetzung verwenden möchte. Denkbar und möglich ist daher, dass die vorgeschlagenen SDG-Indikatoren vor Ort geändert, gestrichen oder ergänzt werden. Insgesamt betrachtet übernimmt der Katalog an SDG-Indikatoren für die einzelnen Städte, Landkreise und Gemeinden somit eine Baukastenfunktion. Generell soll die Nutzung der Indikatoren dazu beitragen, das Nachhaltigkeitsmanagement in der einzelnen Kommune im Hinblick auf die Umsetzung der SDGs möglichst wirkungsorientiert zu gestalten.

Exkurs „Überblick über weitere internationale Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung“

Alexander Kramer, Deutscher Städte- und Gemeindebund

Die Agenda 2030 mit den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und die Überprüfung ihrer SDG-Umsetzung durch Indikatoren stellen einen Handlungsrahmen für deutsche Städte, Landkreise und Gemeinden dar (siehe Exkurs „Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen“). Städte, Landkreise und Gemeinden nehmen bei der Umsetzung der Agenda 2030 eine zentrale Rolle ein. Alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und alle 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen haben eine kommunale Relevanz – von der Reduzierung der Armut durch integrierte Stadt- und Regionalentwicklung bis hin zu kommunalen Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene. Das Ziel einer nachhaltigen Gesellschaft kann nur durch eine gesamtgesellschaftliche Herangehensweise erreicht werden. Als bürgernächste politische und Verwaltungsebene zeigen Städte, Landkreise und Gemeinden schon heute auf vielfältige Art und Weise, wie nachhaltige Entwicklung in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft gestaltet werden kann.

Die Neue Urbane Agenda von Quito

Im Oktober 2016 kam die Staatengemeinschaft der Vision einer nachhaltigeren globalen Welt einen Schritt näher. Mit der Verabschiedung der sogenannten New Urban Agenda endete die dritte UN-Weltkonferenz zu Wohnen und nachhaltiger Stadtentwicklung (HABITAT III) in Quito, Ecuador. Mit der von der Generalversammlung der UN bestätigten Neuen Urbanen Agenda soll das globale Engagement für eine nachhaltige Stadtentwicklung unter Beteiligung aller relevanten Akteure bekräftigt werden. Insbesondere trägt sie der Erreichung des sogenannten Stadtziels 11, Städte und menschliche Siedlungen inklusiv, sicher, resilient und nachhaltig zu gestalten, auch vor dem Hintergrund einer immer weiter wachsenden städtischen Bevölkerung Rechnung. Inzwischen wurde der erste Nationale Fortschrittsbericht zur Umsetzung der New Urban Agenda erarbeitet (www.bbsr.bund.de). Er stellt einen Beitrag zum globalen Fortschrittsbericht aus der Perspektive Deutschlands dar. Dabei werden u. a. die Themen Klimaschutz, Mobilität im Stadt-Umland-Kontext und Digitalisierung indikatorengestützt untersucht.

UN-Klimakonferenz / Conference of the Parties (COP)

Die fortschreitende Erderwärmung erfordert insbesondere eine nachhaltige Klimaschutzpolitik. Mit dem Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 haben sich alle 196 Vertragsparteien der UN-Klimarahmenkonvention (195 Staaten und die Europäische Union) verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad, wenn möglich auf 1,5 Grad, gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Auf der 26. Weltklimakonferenz, die Ende 2021 in Glasgow stattgefunden hat, haben sich die Staaten deutlicher als zuvor dazu bekannt, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Im sog. „Klimapakt von Glasgow" werden die Staaten außerdem aufgefordert, ihre Klimaziele bis zum Jahr 2030 nachzubessern. Des Weiteren sollen die nationalen Klimaziele bereits bis Ende 2022 – und nicht erst 2025 – überprüft werden. Nach den Glasgower Beschlüssen sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 45 Prozent im Vergleich zum Jahr 2010 reduziert werden. Vor dem Hintergrund der immer häufiger vorkommenden und deutlicher werdenden Folgen des Klimawandels in der Form von Hitzeperioden, Stürmen und Überschwemmungen, bleibt die Frage offen, ob mit den erzielten Vereinbarungen dem Klimawandel rechtzeitig und adäquat entgegengewirkt werden kann.

Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt

Im Jahr 2007 haben die für Stadtentwicklung zuständigen Minister:innen aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union die „Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt" verabschiedet. Die Leipzig-Charta bildet das zentrale Dokument zur integrierten Stadtentwicklung in Europa und hat in ihren wesentlichen Punkten ihre Aktualität bis heute erhalten. Die Charta fordert unter anderem die Stärkung von integrierten Stadtentwicklungsansätzen und mehr politische Aufmerksamkeit für benachteiligte Stadtquartiere und führte zu wichtigen Ergebnissen. Die Rahmenbedingungen für die Europäischen Städte und Gemeinden haben sich seit dem Jahr 2007 verändert. Weltweit setzen sich junge Menschen für mehr Klimaschutz ein und fordern die Politik zum Handeln auf. Der Blick auf eine sozialverträgliche Wohn- und Bodenpolitik in den Großstädten und neue Anforderungen im Bereich der Mobilität erforderten eine Anpassung der Charta an die aktuellen Entwicklungen. Vor diesem Hintergrund wurde die Leipzig-Charta im zweiten Halbjahr 2020 im Rahmen eines Dialogprozesses auf deutscher und europäischer Ebene aktualisiert. Die „Neue Leipzig-Charta" stellt ein Leitdokument für die gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Europa dar. Sie ist auf die drei Handlungsdimensionen einer gerechten, grünen und produktiven Stadt sowie der digitalen Transformation als Querschnittsdimension ausgerichtet. Neben der Gemeinwohlorientierung werden ein integrierter Ansatz, Beteiligung und Koproduktion, Mehrebenen-Kooperation sowie ein ortsbezogener Ansatz als wesentliche Prinzipien der nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadtentwicklung benannt. Die Fortschreibung der Leipzig-Charta erstreckt sich auf die räumlichen Ebenen des Quartiers, der Gesamtstadt und der Stadtregion.

Sendai Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge 2015-2030

Auf der Weltkonferenz zur Katastrophenvorsorge im japanischen Sendai, die im März 2015 stattfand, haben sich Mitgliedsländer der Vereinten Nationen auf einen neuen Rahmenplan zur Verringerung von Naturkatastrophen geeinigt: das „Sendai Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge 2015 – 2030" (Sendai Framework for Disaster Risk Reduction 2015 – 2030). In Anbetracht der zunehmenden Auswirkungen von Katastrophen und ihrer Komplexität in vielen Teilen der Welt haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen ihre Entschlossenheit bekundet, die Bemühungen zur Stärkung der Katastrophenvorsorge auszuweiten, um die Verluste von Menschenleben und Vermögenswerten infolge von Katastrophen weltweit zu verringern. Darüber hinaus soll die Welt in den kommenden Jahrzehnten zum Wohle der heutigen und der künftigen Generationen besser vor dem Risiko von Katastrophen geschützt werden. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich verpflichtet, das Rahmenwerk umzusetzen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat daher im April 2017 im Auftrag des Bundesministeriums des Innern (BMI), des Auswärtigen Amts (AA) und des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Nationale Kontaktstelle (National Focal Point) für die Bundesrepublik Deutschland zur Steuerung der Umsetzungsprozesse des Sendai Rahmenwerks für Katastrophenvorsorge in Deutschland eingerichtet.

2.3 Methodik

Das bisherige methodische Vorgehen zur Entwicklung und Bereitstellung von SDG-Indikatoren für Kommunen kann grob in drei Phasen gegliedert werden. Eine ausführliche Beschreibung dieser Phasen findet sich in Kapitel 3.

Phase I: Prüfung der Relevanz der SDGs (Kapitel 3.2)

Der Relevanz-Check basiert auf der Überlegung, dass (auch) die deutschen Kommunen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der SDGs übernehmen – und dies nicht nur bei SDG 11, welches sich konkret auf die Rolle von Städten bezieht, sondern grundsätzlich bei allen SDGs. Allerdings besteht das Ziel des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ auch darin, ein überschaubares und handhabbares Indikatorenset zu entwickeln. Aus diesem Grund wurde ein Fokus auf solche Unterziele und Einzelaussagen in den Unterzielen (Teilziele) gelegt, die wesentliche Probleme oder Herausforderungen auf kommunaler Ebene in Deutschland ansprechen.

Konkret gliedert sich der Relevanz-Check in drei Schritte: Im ersten Schritt wurden die Unterziele ggf. in einzelne Aussagen (Teilziele) unterteilt, um eine möglichst sorgfältige und nachvollziehbare Prüfung der Relevanz für deutsche Kommunen zu ermöglichen. Im zweiten Schritt wurde geprüft, ob durch das jeweilige Unter- bzw. Teilziel ein wesentliches Problem für deutsche Kommunen angesprochen wird (Problem-Check). Im dritten Schritt wurde untersucht, ob mithilfe kommunaler Aufgaben ein Beitrag zur Erreichung des untersuchten Unter- bzw. Teilziels geleistet werden kann (Aufgaben-Check). Für den Bereich der kommunalen Entwicklungspolitik wurde anschließend ein ergänzender Relevanzcheck durchgeführt. Nur die Unter- bzw. Teilziele, die als problem- und aufgabenrelevant einzuschätzen sind, wurden in den folgenden Phasen weiter bearbeitet.

Phase II: Bewertung und Beschreibung der Indikatoren (Kapitel 3.3)

Die Identifikation der Indikatoren erfolgte ebenfalls in drei Schritten. Im ersten Schritt wurden ausgewählte Nachhaltigkeitsindikatorenkataloge herangezogen, um die darin enthaltenen Indikatoren den als relevant eingestuften Unter- bzw. Teilzielen zuzuordnen. Neben bereits vorhandenen Indikatoren wurden auch Indikatoren berücksichtigt und den als relevant eingestuften Unter- bzw. Teilzielen zugeordnet, die sich in keinem der herangezogenen Nachhaltigkeitsindikatorenkataloge wiederfinden. Hierzu erfolgte eine ausführliche Recherche verfügbarer Kennzahlen und Rohdaten in verschiedenen Datenbanken (z. B. Regionaldatenbank Deutschland, INKAR-Datenbank des BBSR und Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung). Um die Qualität der gesammelten Indikatoren besser einschätzen zu können, wurden im zweiten Schritt alle Indikatoren nach vier Kriterien bewertet (Validität, Datenverfügbarkeit, Datenqualität und Funktion). Diese Kriterien wurden später fortgeschrieben und um das Kriterium „Verständlichkeit“ ergänzt. Auf Basis der Bewertungen konnten Indikatoren vom Typ I bzw. II identifiziert werden, welche sich für ein kommunales SDG-Monitoring besonders gut eignen (siehe oben). Im dritten Schritt wurden (Kern-)Indikatoren vom Typ I bzw. II für den SDG-Indikatorenkatalog ausgewählt. Die Auswahl orientierte sich an inhaltlichen Fragestellungen – z. B., ob der Indikator zur Abbildung des gesamten SDGs und ggf. auch anderer SDGs dienen kann. Die Entwicklung und Weiterentwicklung des Indikatorenkatalogs orientierte sich darüber hinaus an übergreifenden Grundsätzen, die in Kapitel 3 im Detail vorgestellt werden.

Für die ausgewählten Indikatoren vom Typ I bzw. II wurden anschließend ausführliche Beschreibungen anhand verschiedener Merkmale erstellt. Alle indikatorenspezifischen Informationen wurden inzwischen in einer Datenbank auf Basis von Microsoft® Access® zusammengefasst.

Phase III: Erhebung und Analyse der Indikatorenwerte (Kapitel 3.4)

Für die ausgewählten Indikatoren vom Typ I wurden im Folgenden Daten erhoben und analysiert. Die Datenerhebung erstreckte sich möglichst auf alle Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner:innen sowie alle Landkreise. Zum Teil konnten die Daten allerdings nur für die Landkreise und die kreisfreien Städte, nicht jedoch auch für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden ermittelt werden. Die Daten wurden, sofern möglich, ab dem Jahr 2006 erhoben.

Um ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge der Indikatoren vom Typ I zu erhalten, wurden Korrelationsanalysen durchgeführt.

Die Ergebnisse des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ werden über die vorliegende Publikation sowie online bereitgestellt. In dieser Publikation werden die Eckpunkte des Vorhabens, die methodische Vorgehensweise und die Steckbriefe der ausgewählten SDG-Indikatoren beschrieben. Über die Homepage des Projekts „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung (www.agenda2030vorOrt.de) werden die vorliegende Publikation als PDF sowie eine Datenbank mit sämtlichen Informationen zu den SDG-Indikatoren auf MS-Access-Basis zur Verfügung gestellt. Die Daten zu den Typ I-Indikatoren können dem Portal „Wegweiser Kommune“ (www.wegweiser-kommune.de) und dem SDG-Portal (www.sdg-portal.de) der Bertelsmann Stiftung entnommen werden. Zudem können die Daten zu den Indikatoren vom Typ I über das Portal „INKAR“ (www.inkar.de) des BBSR abgerufen werden.

Exkurs „Kommunale SDG-Indikatoren im INKAR-Portal des BBSR“

Antonia Milbert / Dr. André Müller, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden die SDG-Indikatoren vom Typ I auch im Portal INKAR (Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung; www.inkar.de) des BBSR zur Verfügung gestellt. Im Wegweiser Kommune ist die einzelne Kommune zentrale Berichtseinheit. Zum Vergleich nach eigenem Ermessen können hier verschiedene Kommunen hinzugeladen werden. Das INKAR-Portal hingegen ist so konzipiert, dass vornehmlich bundesweite Tabellen zur Verfügung gestellt werden – und somit der Überblick über alle Kommunen gewährleistet ist. Daten lassen sich so in Tabellen ausgeben und über ein integriertes kartographisches Tool als Karte visualisieren. Es wird ein bundesweiter Blick angeboten. Der Fokus auf ein oder mehrere Bundesländer oder Regionen ist jedoch möglich.

Die Veröffentlichung der SDG-Indikatoren stellt sich in INKAR wegen der INKAR-spezifischen Standards daher etwas anders dar als im Wegweiser Kommune:

- INKAR bietet die umfangreichste und detaillierteste regionalstatistische Informationsbasis in Deutschland, die sich aus vielfältigsten Themengebieten speist. Sämtliche Informationen liegen flächendeckend aufbereitet für das gesamte Bundesgebiet vor. SDG-Indikatoren werden in INKAR nur publiziert, wenn dafür auch flächendeckend Daten vorliegen. Ein Hinweis auf die SDG-Indikatoren vom Typ II erfolgt nicht.

- Die Indikatoren beziehen sich nicht nur auf administrative Raumbezüge wie Gemeinden, Landkreise und Bundesländer, sondern auch auf dazu passende Vergleichskategorien (z. B. Stadt-Land, West-Ost, Siedlungstypen, Stadt- und Gemeindetypen) und sonstiger, weit verbreiteter Regionalgliederungen, wie z. B. Bezirke der Industrie- und Handelskammern (IHK) oder Arbeitsmarktregionen.

- Aus Gründen der bundesweiten Vergleichbarkeit ist die kleinste Beobachtungseinheit daher nicht die Gemeinde, sondern der Gemeindeverband. Im Vergleich zum Wegweiser Kommune werden datenbezogene Informationen auch für Einheitsgemeinden und Gemeindeverbände der Größenklasse unter 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner bereitgestellt.

- Die statistischen Kenngrößen sind weitgehend für Zeitreihen berechnet, d. h. Gemeinden und Landkreise werden in ihren aktuellen Grenzen abgebildet; die Berichterstattung schließt reformierte Gemeinden und Kreise aus der Berichterstattung nicht aus. Die Zeitreihen starten, wie bei allen anderen Themenbereichen auch, mit dem frühestmöglichen Beobachtungsjahr, z. T. bereits ab 1995.

- Der flexible Zugang erlaubt die beliebige thematische, räumliche und zeitliche Zusammenstellung der Informationen und deren Export in gängigen Ausgabeformaten. Die SDG-Indikatoren lassen sich so je nach Interessenslage und geplanter Nutzung mit weiteren Hintergrundinformationen kombinieren und weiterverarbeiten.

- Die gesamte Informationsbasis von INKAR wird für jedwede eigene Nutzung kostenfrei zur Verfügung gestellt.

INKAR ist intuitiv bedienbar. Nutzer können in wenigen Schritten regionale Daten abrufen und thematische Karten erzeugen, um zu ermitteln, wie sich das eigene Lebensumfeld im regionalen Vergleich präsentiert. Die Palette an Themen in Ergänzung zu den SDGs ist breit: Sie reicht von der Bevölkerungsstruktur über die Wirtschaftskraft, öffentliche Finanzen und Sozialleistungen bis hin zu Arbeit, Bildung, Wohnen, Verkehr, Erreichbarkeit und Flächennutzung. Animierte Karten zeigen Entwicklungen im Zeitraffer.

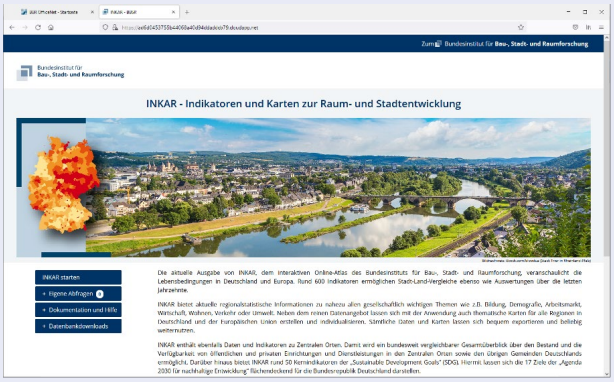


Abb. INKAR online

2.4 Organisation

Zur Organisation des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ wurden eine Arbeitsgruppe eingesetzt und Diskussionsveranstaltungen durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Zwischenergebnisse im Beirat des Projekts „Monitor Nachhaltige Kommune“ bzw. des Folgeprojekts „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung diskutiert.

Im Folgenden werden die Adressaten und die Aufgaben der einzelnen Gremien bzw. Formate kurz skizziert:

Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ ist im Frühjahr 2017 durch den Deutschen Städtetag gegründet worden. An den Arbeitsgruppensitzungen, die durch den Deutschen Städtetag geleitet werden, nehmen Vertreter:innen der am Projekt beteiligten Partnerorganisationen teil.

Der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund begleiten die Projektarbeit, beteiligen Fachexpert:innen aus den Mitgliedskommunen an den Diskussionsprozessen und setzen sich in ihrer jeweiligen Mitgliedschaft für die Anwendung der SDG-Indikatoren ein. Auch der Rat der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion sowie des ICLEI European Secretariats unterstützen den Einsatz der Indikatoren auf kommunaler Ebene. Das Deutsche Institut für Urbanistik entwickelt im Auftrag der Bertelsmann Stiftung die SDG-Indikatoren, führt wissenschaftliche Analysen durch und übernimmt das Coaching von Kommunen. Die Bertelsmann Stiftung ist für die Gesamtorganisation des Vorhabens, die Publikation der Projektergebnisse, die Bereitstellung von Daten über die Portale www.wegweiser-kommune.de und www.sdg-portal.de sowie begleitende Handreichungen für das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement zuständig. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung wirkt bei der Entwicklung und Weiterentwicklung der Indikatoren mit und stellt Daten über das Portal www.inkar.de zur Verfügung.

Bis zum Frühjahr 2021 hat auch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt die Projektarbeit inhaltlich unterstützt und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell gefördert. Vertreter:innen der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sowie des Rats für Nachhaltige Entwicklung, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen werden regelmäßig als Gäste zu den Sitzungen der Arbeitsgruppe eingeladen und über den Projektfortschritt informiert.

Diskussionsveranstaltungen

Das Format der Diskussionsveranstaltungen richtet sich u. a. an die Kommunen, die die Musterresolution des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion zur Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung unterzeichnet haben, an die Modellkommunen der landesspezifischen Projekte „Global Nachhaltige Kommune“ von Engagement Global sowie an die an dem Projekt „Monitor Nachhaltige Kommune“ bzw. dem Folgeprojekt „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung beteiligten Städte und Landkreise. Darüber hinaus nehmen Vertreter:innen der Mitglieder der Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ sowie weitere Fachexpertinnen und -experten an den Diskussionsveranstaltungen teil.

Die Diskussionsveranstaltungen werden von der Bertelsmann Stiftung vorbereitet, organisiert und nachbereitet. In den Veranstaltungen werden die Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe zur Diskussion gestellt. Das Feedback der Teilnehmer:innen wird bei der Weiterentwicklung der Arbeitsergebnisse durch das Deutsche Institut für Urbanistik bzw. die Arbeitsgruppe berücksichtigt. Die überarbeiteten Unterlagen werden dem Projektbeirat vorgelegt.

Projektbeirat

Dem Projektbeirat gehören Vertreter:innen der Städte und Landkreise, die am Projekt der Bertelsmann Stiftung beteiligt sind (zur Zeit: Stadt Arnsberg, Stadt Freiburg i. Brsg., Stadt Eltville am Rhein, Stadt Geestland, Stadt Münster, Landeshauptstadt Stuttgart sowie Landkreis Cochem-Zell und Kreis Lippe), Vertreter:innen der kommunalen Spitzenverbände, des Deutschen Instituts für Urbanistik, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global, des Rats für Nachhaltige Entwicklung, der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V., des ICLEI European Secretariats sowie weitere Fachexpertinnen und -experten an.

Der Projektbeirat gibt Rückmeldungen zu den im Rahmen der Diskussionsveranstaltungen erzielten Arbeitsergebnissen. Die Rückmeldungen werden bei der Finalisierung der Arbeitsergebnisse durch das Deutsche Institut für Urbanistik bzw. die Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ berücksichtigt.

Exkurs „Der Europäische Green Deal und seine Umsetzung auf kommunaler Ebene“

Stefan Kuhn, ICLEI – Local Governments for Sustainability

Der Green Deal der EU

Der Ende 2019 von der Europäischen Kommission vorgestellte Europäische Green Deal ist Europas Antwort auf die Herausforderungen, die sich aus der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sowie des Klimaabkommens von Paris ergeben. Ziel ist es, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent der Erde zu machen. Ein ganzes Bündel nach und nach entwickelter Gesetze, Strategien und Maßnahmenpakete soll eine integrierte und ineinandergreifende Umsetzung dieser Vision und damit den systemischen Umbau Europas ermöglichen. Dieser umfasst ein weites Feld an Handlungsfeldern wie etwa Energieversorgung, Verkehr, Landwirtschaft, Gebäude, Natur und Artenvielfalt oder Produktion und Konsum. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass es durch diesen Umbau nicht zu sozialen Schieflagen kommt.

Für die kommunale Ebene und insbesondere für diejenigen Kommunen, die sich in den vergangenen Jahren an die lokale Umsetzung der SDGs und der Pariser Klimaziele gemacht haben, ist ein derart integrierter und komplexer Transformationsansatz vertrautes Terrain. Vor Ort gesteuerte Nachhaltigkeitsprozesse sowie integrierte Nachhaltigkeitsstrategien bilden in der Regel etwa dieselbe Bandbreite an Themen und ineinandergreifenden Herausforderungen ab, die den Europäischen Green Deal kennzeichnen. Daher war es nur folgerichtig, dass bereits im Herbst 2020 die kommunale Antwort auf die neue Gesamtstrategie der EU formuliert wurde.

Lokale Green Deals: Die Mannheim Message

In der im Oktober 2020 auf der Europäischen Konferenz Nachhaltiger Städte und Gemeinden in Mannheim verabschiedeten Mannheim Message bieten die Kommunen der EU und den Mitgliedsstaaten an, die Umsetzung des Europäischen Green Deal durch Lokale Green Deals zu unterstützen. Diese sollen auf folgenden fünf grundlegenden systemischen Veränderungen aufbauen:

- Umwandlung unserer gegenwärtigen lokalen Infrastruktur und Systeme
- Lokale Entwicklung jenseits von Wachstum und Wettbewerb
- Zusammenarbeit, Solidarität und Integration
- Ein Lebensstil und eine Kultur der Genügsamkeit und Optimierung
- Neuausrichtung auf das Gemeinwohl

Die mittlerweile über 240 UnterstützerInnen der von ICLEI zusammen mit der Stadt Mannheim initiierten und von der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, dem Europäischen Ausschuss der Regionen, der Europäischen Investitionsbank, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie weiteren Organisationen getragenen Mannheim Message setzen sich außerdem für folgende politische Veränderungen ein:

- Gesichertes öffentliches Einkommen
- Verlagerung der Steuern weg von der Arbeitskraft
- Lokale und regionale Wertschöpfungsketten
- Integrierte Bodennutzung
- Neue Nutzung des städtischen Raums
- Bedarfsgesteuerte Forschung und Innovation
- Ersetzen von Produkten durch Dienstleistungen
- Garantiertes existenzsicherndes Einkommen

Stadt-Klima-Verträge: Die EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“

Mit der Mission: 100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030 hat die Europäische Kommission ihrerseits ein Instrument für die Umsetzung des Europäischen Green Deals geschaffen, das sich exklusiv an die Kommunen richtet. Mit Hilfe sogenannter „Stadt-Klima-Verträge“ (City Climate Contracts) sollen Kommunalverwaltungen zusammen mit lokalen Stakeholdern sowie regionalen und nationalen Institutionen schriftlich vereinbarte Maßnahmen umsetzen, die eine örtliche Transformation hin zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit massiv beschleunigen. Unterstützt werden sie dabei durch fachliche und finanzielle Beratung, Monitoring, Austausch- und Fortbildungsangebote, die Bereitstellung von Instrumenten und die Finanzierung von Pilotprojekten.

SDG-Indikatoren als Monitoring-Instrument

Unabhängig davon, welchen Weg eine Kommune einschlägt, um sich in Richtung Klimaneutralität und Nachhaltigkeit zu bewegen – sei es eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie, eine lokale SDG-Bilanz, ein Lokaler Green Deal oder ein Stadt-Klima-Vertrag – eines ist allen Ansätzen gemeinsam: Sie alle erfordern einen klugen und umfassenden Einsatz von Indikatoren und Daten, um nachprüfen zu können, welche Erfolge und Misserfolge sich auf diesem anspruchsvollen Weg abzeichnen.

Die SDG-Indikatoren sind für jedwede Form lokaler Nachhaltigkeitsstrategien hilfreich, da sie nach dem Baukastenprinzip flexibel einsetzbar, auswählbar und ergänzbar sind. Die ersten Erfahrungen in der Beratung einzelner Kommunen bei der Entwicklung einer vor Ort passenden Strategie und eines damit verbundenen Monitoringsystems haben gezeigt, dass die jeweils priorisierten Ziele und Schlüsselmaßnahmen unterschiedliche Indikatoren und Messgrößen erfordern, die in der Regel mit einem Mix aus durch das SDG-Portal bereitgestellten und örtlich ergänzten Daten abgedeckt werden können.

2.5 Zeitplan

Entwicklung

Das Vorhaben „SDG-Indikatoren für Kommunen“ begann im Frühjahr 2017. Ein Jahr später wurden der erste Indikatorenkatalog veröffentlicht und erste Daten im Portal „Wegweiser Kommune“ eingestellt. Ende 2018 wurden die Daten zudem im SDG-Portal für Kommunen zur Verfügung gestellt.

Erprobung

Die SDG-Indikatoren wurden sowohl mit als auch ohne externe Begleitung erprobt. Eine externe Unterstützung der Erprobung erfolgte in der Landeshauptstadt Stuttgart, im Saarpfalz-Kreis (Modellkommune im Projekt „Global Nachhaltige Kommunen im Saarland“) sowie in einzelnen Modellkommunen des Projekts „Monitor Nachhaltige Kommune“ bzw. des Folgeprojekts „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung vor Ort“ der Bertelsmann Stiftung.

Das Ziel der Erprobung in der Landeshauptstadt Stuttgart bestand darin, eine quantitative Bestandsaufnahme auf Basis der SDG-Indikatoren vorzunehmen. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global durchgeführt. Mit der operativen Unterstützung wurde das Deutsche Institut für Urbanistik beauftragt. Die Ergebnisse des Projekts können hier abgerufen werden: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/lebenswertes-stuttgart-die-globale-agenda-2030-auf-lokaler-ebene.

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommunen im Saarland“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global wurde in Kooperation mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umwelt Campus Birkenfeld durchgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden 13 Kommunen in der Umsetzung der Agenda 2030 beraten. Mit dem Saarpfalz-Kreis wurde außerdem eine quantitative Bestandsaufnahme auf Basis der SDG-Indikatoren durchgeführt. Dieses Vorhaben wurde vom IfaS im Auftrag der Bertelsmann Stiftung begleitet. Mit dem Saarpfalz-Kreis wurde ebenfalls eine quantitative Bestandsaufnahme auf Basis der SDG-Indikatoren durchgeführt. Dieses Vorhaben wurde vom IfaS im Auftrag der Bertelsmann Stiftung begleitet. Die Ergebnisse dieser Erprobung können hier abgerufen werden: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/lebenswerter-saarpfalz-kreis-die-globale-agenda-2030-auf-lokaler-ebene-1.

In den Modellkommunen des Projekts „Monitor Nachhaltige Kommune“ bzw. des Folgeprojekts „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung vor Ort“ wurde die Anwendung der SDG-Indikatoren durch das ICLEI European Secretariat bzw. durch die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW unterstützt.

Teilweise wurden die SDG-Indikatoren auch selbstständig getestet, wie z. B. in Kommunen, die die Muster-Resolution des Deutschen Städtetags und des Rats der Gemeinden und Regionen Europas / Deutsche Sektion unterzeichnet hatten.

Evaluierung

Die Erfahrungen aus der Erprobung wurden gesammelt, ausgewertet und für die Weiterentwicklung nutzbar gemacht. In einer kleinen Zahl an Kommunen wurde hierzu eine qualitative Untersuchung durch das Deutsche Institut für Urbanistik im Auftrag der Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Die qualitative Untersuchung betrachtete jeweils zwei Kommunen aus den folgenden drei Gruppen: Kommunen, die die SDG-Indikatoren mit externer Unterstützung eingesetzt hatten, Kommunen, die die SDG-Indikatoren ohne externe Unterstützung eingesetzt hatten, und Kommunen, die sich zu den SDG-Zielen bekannt, bisher aber nicht mit dem Instrument „SDG-Indikatoren für Kommunen“ gearbeitet hatten. In diesen Kommunen wurden hauptsächlich Interviews mit den jeweiligen Nachhaltigkeitsbeauftragten durchgeführt. In den Interviews ging es um Erfahrungen mit der Abbildung von „Nachhaltigkeit“, vor allem der quantitativen Abbildung, Erfahrungen mit den SDG-Indikatoren für Kommunen, Stärken und Schwächen der Indikatoren sowie andere Nutzungshindernisse.

Auf Basis der Evaluationsergebnisse wurden Anfang 2019 die Schwerpunkte der Weiterentwicklung des SDG-Indikatorenkatalogs festgelegt.

Weiterentwicklung

Für die Weiterentwicklung des SDG-Indikatorenkatalogs definierte die Arbeitsgruppe sechs Schwerpunktthemen:

- Vertikale Integration der Indikatoren;
- Indikatoren für Klima und Energie;
- Indikatoren für Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisentwicklung;
- Indikatoren für weitere Einzelthemen;
- Indikatoren auf Basis offener Daten;
- Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik.

Die ersten fünf Schwerpunktthemen wurden durch das Deutsche Institut für Urbanistik bearbeitet. Für die Weiterentwicklung der entwicklungspolitischen Indikatoren wurde ein separates Projekt aufgesetzt, das von der Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit und ge- fördert durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, mit Unterstützung durch die Kommunale Gemeinschaftsstelle sowie in Zusammenarbeit mit Modellkommunen durchgeführt wurde. Der weiterentwickelte SDG-Indikatorenkatalog wurde Ende 2020 veröffentlicht.

Fortschreibung

Die aktuelle Fortschreibung der SDG-Indikatoren für Kommunen fokussierte sich auf die Identifikation von Typ I-Indikatoren für SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz (in Verbindung mit Typ I-Indikatoren für SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie) sowie Typ I-Indikatoren für SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. Des Weiteren wurden zahlreiche – einzelne – Indikatoren optimiert. Schließlich sind alle Indikatoren auf der Basis von zum Teil geänderten bzw. ergänzten Kriterien neu bewertet worden.

Nr.	Gremium / Format	Thema	Ort	Termin
1	Arbeitsgruppensitzung	Prüfung der Relevanz der SDGs	Köln	07.06.2017
2	Diskussionsveranstaltung	Prüfung der Relevanz der SDGs	Hannover	26.06.2017
3	Projektbeiratssitzung	Prüfung der Relevanz der SDGs	Berlin	30.06.2017
4	Arbeitsgruppensitzung	Identifikation der Indikatoren	Köln	21.09.2017
5	Diskussionsveranstaltung	Identifikation der Indikatoren	Hannover	10.10.2017
6	Projektbeiratssitzung	Identifikation der Indikatoren	Berlin	07.11.2017
7	Arbeitsgruppensitzung	Beschreibung der Indikatoren und Erhebung der Daten	Köln	30.01.2018
8	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion des Manuskripts der Publikation	Köln	25.04.2018
9	Projektbeiratssitzung	Diskussion des Manuskripts der Publikation	Berlin	19.09.2018
10	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der finalen Fassung der Publikation	Köln	20.10.2018
11	Projektbeiratssitzung	Diskussion der finalen Fassung der Publikation	Berlin	07.11.2018
12	Arbeitsgruppensitzung	Ergebnisse der Evaluierung	Köln	14.03.2019
13	Projektbeiratssitzung	Zwischenergebnisse der Weiterentwicklung	Berlin	17.06.2019
14	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der 1. Fassung der neuen Indikatoren	Köln	18.08.2019
15	Diskussionsveranstaltung	Diskussion der 1. Fassung der neuen Indikatoren	Hannover	01.10.2019
16	Projektbeiratssitzung	Diskussion der 1. Fassung der neuen Indikatoren	Berlin	22.10.2019
17	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der 2. Fassung der neuen Indikatoren (Teil 1)	Köln	04.12.2019
18	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der 2. Fassung der neuen Indikatoren (Teil 2)	Köln	15.01.2020
19	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der 3. Fassung der neuen Indikatoren	virtuell	26.05.2020
20	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der finalen Fassung der neuen Indikatoren	virtuell	26.08.2020
21	Projektbeiratssitzung	Vorstellung der finalen Fassung der neuen Indikatoren	virtuell	06.10.2020
22	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der Weiterentwicklung des SDG-Portals	virtuell	29.01.2021
23	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der Weiterentwicklung des SDG-Portals	virtuell	12.05.2021
24	Arbeitsgruppensitzung	Planung der Fortschreibung der Indikatoren	virtuell	21.06.2021
25	Projektbeiratssitzung	Diskussion der Weiterentwicklung des SDG-Portals	virtuell	23.06.2021
26	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der 1. Fassung der neuen Indikatoren	virtuell	29.09.2021
27	Projektbeiratssitzung	Diskussion der Weiterentwicklung des SDG-Portals	virtuell	09.11.2021
28	Diskussionsveranstaltung	Diskussion der 2. Fassung der neuen Indikatoren	virtuell	10.11.2021
29	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der 3. Fassung der neuen Indikatoren	virtuell	08.12.2021
30	Arbeitsgruppensitzung	Diskussion der finalen Fassung der neuen Indikatoren	virtuell	29.03.2022
31	Projektbeiratssitzung	Vorstellung der finalen Fassung der neuen Indikatoren	virtuell	31.03.2022

Tab. Bisherige Meilensteine der Projektarbeit

Exkurs „Die Bedeutung der Kommunen für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“

Miriam Elsaeßer, Deutscher Landkreistag

Eine nachhaltige Entwicklung lässt sich nur mit den Kommunen erreichen. Dass dies nicht nur auf das Nachhaltigkeitsziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ zutrifft, sondern auf alle 17 Ziele, zeigt der Katalog der SDG-Indikatoren für Kommunen deutlich: Vom Kernindikator 1 zur SGB II-/XII-Quote über die Indikatoren 13, 14 und 15 zur wohnungsnahen Grundversorgung im Gesundheitsbereich bis hin zu Indikator 118 zur Anzahl der entwicklungspolitischen Projekte tragen Städte, Landkreise und Gemeinden ganz entscheidend zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland bei.

Dennoch kommt den Kommunen in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) leider keine große Beachtung zu. In der Aktualisierung von 2018 wurde sogar nur vereinzelt im Kontext von Leuchtturmprojekten, der „Einbeziehung gesamtgesellschaftlicher Akteure“ oder der „Bund-Länder-Zusammenarbeit“ auf die Rolle der Kommunen verwiesen. Da ist es eine erfreuliche Entwicklung, dass der Zusammenarbeit mit der kommunalen Ebene in der Weiterentwicklung der DNS 2021 ein eigenes Unterkapitel gewidmet, und dass das Projekt der SDG-Indikatoren für Kommunen hier besonders herausgestellt wird. Sie stehen damit zumindest auf einer Stufe mit den Ländern und zivilgesellschaftlichen Akteuren – ihre sonst eher als herausragend dargestellte Stellung wird aber nicht deutlich.

Dass es auch anders geht, zeigt der internationale Vergleich: Bei einer Umfrage von Platforma, dem europäischen Verbund für kommunale Entwicklungszusammenarbeit, gaben 58 % der teilnehmenden Kommunalverbände an, im Jahr 2019 in die nationale Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen worden zu sein. Eine vergleichbare, systematische Berücksichtigung und Einbindung der Kommunen in Deutschland fehlt leider. Allerdings werden kleine Schritte in die richtige Richtung sichtbar: In dem Freiwilligen Staatenbericht Deutschlands (Voluntary National Review – VNR) an das Hochrangige politische Forum für nachhaltige Entwicklung (High-level Political Forum on Sustainable Development – HLPF), der im Jahr 2021 veröffentlicht wurde, ist ein Beitrag der kommunalen Spitzenverbände mit Bezug zu den SDG-Indikatoren aufgenommen worden.

Diese positive Tendenz, dem durchaus bereits bestehenden Engagement für nachhaltige Entwicklung der deutschen Kommunen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, spiegelt sich allerdings noch nicht in der Auswahl der Schlüsselindikatoren wider, anhand derer die nachhaltige Entwicklung in Deutschland gemäß der DNS gemessen werden soll. Viele Indikatoren, die auf kommunaler Ebene vorliegen und unkompliziert in die DNS übernommen werden könnten, werden nicht genutzt. Der Beitrag der Kommunen zu einer nachhaltigen Entwicklung wird somit unzureichend dargestellt. Die DNS betont zwar, dass Städte, Landkreise und Gemeinden wesentliche Akteure einer nachhaltigen Entwicklung sind, doch leistet sie nur begrenzt Hilfestellung, wenn es darum geht, den Beitrag der Kommunen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu erfassen.

Heraus stechen hierbei etwa die Indikatoren zu SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, die die wohnungsnahe Grundversorgung mit Hausärzten, Krankenhäusern und Apotheken (Indikatoren 13 – 15 der SDG-Indikatoren für Kommunen) sowie mit Plätzen und Personal in Pflegeheimen und Pflegediensten (Indikatoren 16 – 18) abbilden. Insbesondere in der aktuellen pandemischen Situation wird deutlich, dass das Ziel „Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“ nicht allein an der vorzeitigen Sterblichkeit sowie der Raucher- und Adipositasquote gemessen werden kann, sondern zu einem großen Teil von der wohnortnahen Versorgung abhängt, die auf Ebene der Kommunen geleistet wird. Dass diese vorhandenen Daten nicht in die DNS einfließen, führt zu einer verkürzten Abbildung der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland.

Dies trifft auch auf das SDG 4 „Hochwertige Bildung“ zu: Die wohnungsnahe Grundversorgung mit Grundschulen (Indikator 20) wäre hier eine sinnvolle Ergänzung, um einen Aspekt hochwertiger Bildung in Deutschland zu erfassen. Mit der Aufnahme des Indikators zur Anzahl der integrativen Kindertageseinrichtungen (Indikator 27) würde darüber hinaus dem Aspekt der Inklusion Rechnung getragen werden. Dieser wird von keinem Schlüsselindikator der DNS erfasst.

SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ bezieht sich ausdrücklich auf kommunale Belange. Das Ziel ist, Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten. Hier wäre eine Ergänzung der DNS etwa durch Indikatoren zur wohnungsnahen Grundversorgung mit Supermärkten (Indikator 58) und der Ausstattung mit wohnungsnahen Grünflächen (Indikator 69) wünschenswert, da diese neben anderen Indikatoren für die unmittelbare Lebensqualität der Menschen in Deutschland stehen.

Diese Liste ließe sich für viele weitere SDGs fortsetzen. Zu der Frage, welche Indikatoren im Einzelnen am relevantesten sind, um die nachhaltige Entwicklung Deutschlands abzubilden, kann es freilich unterschiedliche Einschätzungen geben. Deutlich sollte aber geworden sein, dass ohne eine umfassende Berücksichtigung der kommunalen Ebene kein vollständiges Bild der nachhaltigen Situation Deutschlands gezeichnet werden kann.

3

Methodik zur Entwicklung von SDG-Indikatoren für Kommunen

Oliver Peters, Deutsches Institut für Urbanistik –
unter Mitarbeit von Henrik Riedel, Bertelsmann Stiftung

3.1 Ziele und Grundsätze des SDG-Indikatorenkatalogs

Primäres Ziel des Vorhabens „SDG-Indikatoren für Kommunen“ ist die Entwicklung geeigneter Indikatoren zur Abbildung der 17 SDGs auf kommunaler Ebene in Deutschland. Hierzu werden Indikatoren identifiziert, teils auch neu definiert und entsprechende Daten zusammengetragen, um die Indikatorenwerte – soweit als möglich – auf kommunaler Ebene bereitzustellen. Der Indikatorenkatalog soll dabei als Instrument für ein wirkungsorientiertes kommunales Nachhaltigkeitsmanagement dienen und Empfehlungs- bzw. Baukastencharakter haben, sodass einzelne Kommunen selbst entscheiden können, welche Indikatoren sie vor Ort verwenden und inwiefern sie diese ändern, ergänzen oder anderweitig interpretieren möchten. Je nach Zielsetzung der Kommune kann es sinnvoll sein, den Indikatorenkatalog in seiner Gesamtheit anzuwenden (z. B. im Fall einer umfassenden Bestandsaufnahme zum Stand der nachhaltigen Entwicklung) oder eine Auswahl bestimmter Indikatoren zu treffen (z. B. bei einer Strategieentwicklung oder Erfolgskontrollen bestimmter Maßnahmen). Ist Letzteres das Ziel, empfehlen wir jedoch zu beachten, dass die SDGs laut Präambel der Agenda 2030 als unteilbar wahrgenommen und möglichst in ihrer Gesamtheit betrachtet und bewertet werden sollten. Dies ist wichtig, um den vielfältigen Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen Teilzielen innerhalb eines SDGs oder zwischen SDGs gerecht zu werden. Mit anderen Worten: Nur wenn die systemischen Zusammenhänge und Konsequenzen (sog. Zielkongruenzen und Zielkonflikte) von Maßnahmen betrachtet werden, kann der Beitrag einer Strategie oder Maßnahme zur kommunalen nachhaltigen Entwicklung sinnvoll evaluiert werden.

Mit ihrer Gründung im Jahr 2017 setzte sich die Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“ das Ziel, einen ebenso handlungsleitenden wie handhabbaren SDG-Indikatorenkatalog zu erarbeiten. Neben der Steuerungsrelevanz und Überschaubarkeit orientiert sich die Entwicklung des SDG-Indikatorenkatalogs an acht Grundsätzen, die im Ergebnis und über einzelne Projektphasen bzw. Auflagen dieser Broschüre hinweg zu beachten sind:

Akzeptanz
Der Indikatorenkatalog soll eine breite Akzeptanz erfahren, indem er Empfehlungen für einzelne Indikatoren (als Baukastensystem) abbildet, um individuellen Strukturmerkmalen von Kommunen Rechnung tragen zu können.

Vollständigkeit
Der Indikatorenkatalog soll möglichst vollständig sein, d. h. Kennzahlen und Kennzahlenwerte für alle relevanten Unter- bzw. Teilziele enthalten.

Überschaubarkeit
Der Indikatorenkatalog soll überschaubar bzw. handhabbar sein, d. h. maximal so viele Indikatoren enthalten, wie es relevante Unter- bzw. Teilziele gibt.

Kompatibilität
Der Indikatorenkatalog soll mit anderen Katalogen kompatibel sein, indem er möglichst auf vorhandene Indikatoren zurückgreift (vor allem von übergeordneten Ebenen).

Stabilität
Der Indikatorenkatalog soll stabil bleiben, d. h. die Indikatoren sind weitgehend langfristig gültig, sodass Zeitvergleiche ermöglicht werden.

Aktualität
Der Indikatorenkatalog soll möglichst aktuell sein, indem die Auswahl der Indikatoren dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Praxis entspricht.

Steuerungsrelevanz
Der Indikatorenkatalog soll steuerungsrelevant sein, d. h. der Katalog bietet eine gute Grundlage für die Gestaltung von Nachhaltigkeitsberichten, -strategien, -haushalten und -prüfungen.

Partizipation
Der Indikatorenkatalog soll partizipativ erarbeitet sein, indem er mit Vertreter:innen aus Kommunen sowie weiteren Stakeholdern diskutiert wird.

Diese Grundsätze zeigen den hohen Qualitätsanspruch, der dem SDG-Indikatorenkatalog innewohnt und der ganz im Sinne des SDG 17 nur im Zusammenspiel mit allen relevanten Akteuren erreicht werden kann. Die Offenlegung dieser Grundsätze hat dementsprechend zwei wesentliche Hintergründe: zum einen soll damit die Transparenz der grundlegenden Überlegungen zur Gestaltung des Indikatorenkatalogs hergestellt werden. Zum anderen soll mit Hilfe der Grundsätze für den Katalog betont werden, dass bei der Auswahl einzelner Indikatoren immer auch Abwägungsprozesse stattfinden, um die einzelnen Grundsätze insgesamt möglichst ausgewogen zu erfüllen.

Um das übergeordnete Ziel der Erarbeitung eines kommunalen SDG-Indikatorenkatalogs effizient erreichen zu können, basiert die Entwicklung von Indikatoren auf einer Überprüfung der Relevanz der 169 SDG-Unterziele für deutsche Kommunen. Mit diesem sogenannten Relevanz-Check wurden in drei Schritten diejenigen SDG-Unterziele oder Teilaussagen in diesen Unterzielen (Teilzielen) identifiziert, für die eine besondere Relevanz für deutsche Kommunen angenommen wird. Dafür wurde ein stark partizipativ angelegtes und in mehreren Schritten und durch unterschiedliche Gremien überarbeitetes Verfahren gewählt (siehe Assmann, Honold, Grabow & Roose 2018 sowie Knipperts 2020).

Die Ausgestaltung des Relevanz-Checks und seine Ergebnisse werden im folgenden Teilkapitel eingehender beleuchtet. Vorab ist jedoch darauf hinzuweisen, dass das Ergebnis eines negativen Relevanz-Checks für ein Unter- bzw. Teilziel keineswegs bedeutet, dass dieses Ziel für einzelne Kommunen und deren individuelle Zielsetzung und Problemstellung nicht doch relevant sein kann. Es liegt daher in der Verantwortung jeder einzelnen Kommune, für sich selbst zu prüfen, welche weiteren Unterziele oder Teilziele sie in ihr individuelles Nachhaltigkeitsmonitoring aufnehmen möchte.

3.2 Prüfung der Relevanz der SDGs als Grundlage für die Entwicklung von Indikatoren

3.2.1 Grundüberlegungen zum Relevanz-Check

Nach Ansicht der Arbeitsgruppe kommt (auch) den deutschen Kommunen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Agenda 2030 und damit der Lösung unterschiedlichster globaler Probleme und Herausforderungen zu. Deutsche Kommunen sollten ihr kommunales Handeln daher nicht nur auf SDG 11 und andere ausgewählte Ziele fokussieren, sondern sich möglichst an der Umsetzung aller 17 SDGs und (fast) aller Unterziele beteiligen (siehe z. B. Engagement Global 2016; UCLG 2015): Sei es durch Maßnahmen „In der Kommune für die Kommune“, „In der Kommune für die Welt“ oder „In anderen Ländern durch andere Länder“ (vgl. Unterscheidung im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune“; Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. / Engagement Global 2018).

Dennoch würde ein Indikatorenkatalog, der alle 169 Unterziele inhaltlich vollständig abbildet (und damit vermutlich aus Indikatoren im höheren dreistelligen oder sogar vierstelligen Bereich bestehen müsste), den Rahmen sprengen: für die Arbeitsgruppe "SDG-Indikatoren für Kommunen, aber insbesondere für Kommunen, die mithilfe unseres Katalogs eine umfassende, aber hand- habbare und realistisch durchführbare Bestandsaufnahme ihrer nachhaltigen Entwicklung vornehmen möchten. Daher liegt der Fokus der SDG-Indikatoren für Kommunen auf solchen Unter- oder Teilzielen, die wesentliche Probleme und Herausforderungen in deutschen Kommunen oder in Kommunen des globalen Südens ansprechen und die von deutschen Kommunen per eigener Aufgabenkompetenz – zumindest teilweise und vor allem messbar – gelöst bzw. bewältigt werden können.

Ein grundsätzliches Problem stellen SDG-Unterziele dar, deren Formulierungen Interpretationsspielräume zulassen und damit das Resultat des Relevanz-Checks von der jeweiligen Interpretation abhängig machen. In einigen Fällen war dafür der Vergleich mit der englischen Originalformulierung hilfreich, oder es wurden im Zweifel die in der Agenda 2030 formulierten Grundprinzipien „Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft“ zu Grunde gelegt.

Beispielsweise ist zunächst nicht eindeutig zu erkennen, was unter den in SDG 7.1 angesprochenen „moderne(n) Energiedienstleistungen“ zu verstehen ist, was auch auf die englische Originalformulierung zutrifft („modern energy services“): So könnten in den am wenigsten entwickelten Ländern auch Kohlekraftwerke moderne Energiequellen darstellen; diese würden jedoch dem Grundprinzip „Planet“, in dem explizit der Schutz des Planeten vor Schädigung und Maßnahmen gegen den Klimawandel gefordert werden, widersprechen. Um SDG 7.1 als relevantes Unterziel einstufen zu können, wurde ‘modern’ mit sauber und erneuerbar gleichgesetzt.

Die Interpretation ist im Allgemeinen entweder daran ersichtlich, ob Unterziele in verschiedene Teilziele aufgegliedert wurden, oder sie erschließt sich aus der Art der zugeordneten Indikatoren. Insgesamt wurden jedoch keine „Uminterpretationen“ oder auch Ergänzungen (z. B. aus Gründen der Systematik oder auf Basis bestimmter wissenschaftlicher Erkenntnisse) von Aussagen vorgenommen.

So wurden die in SDG 11.1. angesprochenen Slums nicht mit informellen Siedlungen (eher freiwilligen Charakters) oder sozial kritischen Wohngegenden gleichgesetzt. Stattdessen fand die internationale Definition eines Elendsviertels Berücksichtigung, sodass dieses Unterziel in zwei Teilaussagen zerlegt wurde. Ähnlich wurde auch die in 15.3.1 genannte Wüstenbildung nicht mit Bodenverödung oder -degradation „übersetzt“, sodass dieses Teilziel ebenfalls nicht relevant für deutsche Kommunen ist, gleichwohl aber für Kommunen im globalen Süden. Auch wurden die Unterziele, in denen nichtkommunale Akteure oder Institutionen angesprochen sind, nicht für Kommunen umgedeutet, wenngleich auch Kommunen durch entsprechende Handlungen einen Beitrag zur Erreichung des Ziels leisten könnten (z. B. sind in SDG 13.a „Finanzmittel bereitzustellen, um Entwicklungsländer bei Klimaschutzmaßnahmen zu unterstützen“ nicht Kommunen, sondern nur die Vertragsparteien des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen adressiert). Die einzige

Ausnahme hierzu bildet SDG 13.2 („Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen"). Zwar wird hier explizit die nationale Ebene angesprochen, allerdings können globale Klimaschutzziele nur dann erreicht werden, wenn auch die kommunale Ebene einen Beitrag leistet. Es wurden zunächst keine Ergänzungen in der Art vorgenommen, Zielvorgaben für ein Umsetzungsmittel (kommunale) Entwicklungszusammenarbeit als hilfreich oder notwendig hinzuzufügen, wenn diese nicht explizit oder implizit als Umsetzungsmittel angesprochen war – auch wenn es sich um einen Bereich handelte, der Gegenstand der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit sein kann (z. B. SDG 3.8.1 „Die allgemeine Gesundheitsversorgung [...] für alle erreichen").

3.2.2 Aufbau des Relevanz-Checks

3.2.2.1 Unterteilung der Unterziele (Schritt 1)

Zunächst wurden die 169 Unterziele der 17 SDGs daraufhin geprüft, ob sie in Teilaussagen bzw. -ziele aufgegliedert werden müssen, um eine konsistente Prüfung der Relevanz für deutsche Kommunen zu ermöglichen. Dies war bei einigen Unterzielen notwendig, da inhaltlich unterscheidbare Komponenten beim Problem-Check oder beim Aufgaben-Check möglicherweise unterschiedlich bewertet werden mussten.

Eine solche Unterteilung wurde beispielsweise bei SDG 11.1 („Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren") vorgenommen. So fiel der Relevanz-Check für das erste Teilziel „Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen" (SDG 11.1.1) positiv aus, während das Ergebnis des Relevanz-Checks für das zweite Teilziel „Bis 2030 Slums sanieren" (SDG 11.1.2) negativ war, da Slums in Deutschland nicht existieren. Gleichwohl gelten Slums als Problem des globalen Südens und Aufgabe der kommunalen Entwicklungspolitik, weshalb das Teilziel in einem zweiten Relevanz-Check (siehe Kapitel 3.2.2.4) wiederum als positiv eingestuft wurde.

Ergebnis: Insgesamt wurden gemäß dieser Vorgehensweise 43 der 169 Unterziele in 94 Teilziele gegliedert – das heißt, dass in acht Fällen ein Unterziel sogar in drei Teilziele zerlegt wurde. Nach dem ersten Schritt des Relevanz-Checks existierten für die 17 SDGs daher 220 Unter- und Teilziele, für die im nächsten Schritt ein Problem-Check durchgeführt wurde.

3.2.2.2 Problem-Check (Schritt 2)

Ausgehend von den oben genannten Grundüberlegungen wurden solche Probleme oder Herausforderungen als wesentlich für deutsche Kommunen eingestuft, die einen „bedeutsamen" Anteil der Kommunen oder relevanter Bevölkerungsgruppen in Deutschland betreffen – als Daumenregel mehr als 10 %. Damit sind beispielsweise Herausforderungen für Kommunen an der Meeresküste (oder auch in Bergregionen) vorerst ausgeschlossen; es sei denn, auch andere Kommunen können zum Unterziel einen zentralen Beitrag leisten. Ziele des Meeresschutzes und der Bergökosysteme sind gleichwohl bei der nationalen Berichterstattung zu berücksichtigen. In Ausnahmefällen fiel der Problem-Check auch für Unterziele oder Teilaussagen positiv aus, die weniger als 10 % bestimmter Bevölkerungsgruppen betreffen, aber dennoch ein nicht zu vernachlässigendes gesellschaftliches Problem darstellen, das aktuell für Kommunen noch nicht zufriedenstellend gelöst ist: und zwar in Fällen, in denen politischer Konsens über Handlungsbedarfe besteht.

Dies trifft etwa auf Mangelernährung (SDG 2.2) zu, die nach Schätzungen etwa 1,5 Millionen Menschen – insbesondere in stationären Gesundheitseinrichtungen – in Deutschland betrifft (vgl. z. B. Monitor Versorgungsforschung, 2017). Dies sind zwar weniger als 10 % der Bevölkerung, jedoch kann von politischem Konsens über Handlungsbedarfe ausgegangen werden. Ein anderes Beispiel ist Analphabetismus (SDG 4.6 „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen"), der zumindest in eingeschränkter Form über 7 Millionen Erwachsene in Deutschland betrifft (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2016).

Ein Handlungsbedarf besteht auch dann, wenn der in den Zielen anvisierte Zeithorizont zur Zielerreichung nicht unbedingt eingehalten werden kann, das Ausmaß der anvisierten Verbesserung im Fall quantitativer Ziele in Deutschland nicht erreichbar ist oder aufgrund zu erwartender Zielkonflikte in einigen Kommunen als gar nicht erstrebenswert gilt.

So ist etwa das globale Ziel (SDG 3.6), bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit zu halbieren, in Deutschland aufgrund der im Vergleich zu vielen anderen Ländern fortgeschrittenen Sicherheitslage nicht erreichbar, dennoch können deutsche Kommunen eine Verringerung der Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen anstreben. Eine beträchtliche Aufforstung (SDG 15.2.2) könnte in einigen deutschen Kommunen zu Flächenknappheit und Zielkonflikten mit anderen Handlungsbereichen nachhaltiger Entwicklung führen, während sie in manchen Kommunen jedoch sicherlich sinnvoll wäre.

Ergebnis: Der Problem-Check fiel für 145 der 220 oder 65,9 % der Unter- bzw. Teilziele positiv aus. Für diese Unter- bzw. Teilziele wurde im dritten Schritt ein Aufgaben-Check durchgeführt.

3.2.2.3 Aufgaben-Check (Schritt 3)

Die Überprüfung, ob „mit Hilfe kommunaler Aufgaben oder Produkte ein Beitrag zur Erreichung des jeweiligen Einzelziels geleistet werden kann", wurde nur dann vorgenommen, wenn das Ergebnis des Problem-Checks positiv war. In diesem Fall basierte die Bewertung aus einem Abwägungsprozess auf Basis von zwei konkreten Quellen und subjektiver Einschätzung. Folgende Quellen dienten als Grundlage:

- Der KGSt-Produktplan (Stand Juni 2016): Entgegen eines ersten Vorschlags, sich nur auf den KGSt-Produktplan zu

konzentrieren, wurde dieser aus mehreren Gründen als nicht ausreichend für die Bewertung befunden: Erstens ist er nicht vollständig, da er z. B. ausgelagerte Aufgaben oft nicht beinhaltet; zweitens sind in einigen Fällen dort auf- gelistete Produkte zu allgemein formuliert, um eine klare Aussage hinsichtlich der Bewertung eines Unterziels zuzu- lassen; drittens ist er in der Praxis nicht unumstritten bzw. wird nicht vollständig „gelebt", sodass sich an einigen Orten andere, eigene Produktgliederungen herausgebildet haben.

- Die aktuellen Produktrahmenpläne der Bundesländer: Diese Pläne dienen einer produktorientierten Strukturierung der kommunalen Haushalte in dem jeweiligen Bundesland. Die Produktrahmenpläne der Bundesländer gehen bei der Formulierung der dort aufgelisteten Produkte etwas stärker ins Detail als der KGSt-Produktplan.

Den rechtlichen Rahmen zu jedem Unterziel vollständig zu klären und damit die Gemeinde- und Kreisordnungen aller Bundesländer zu prüfen war aus Kapazitäts- und Zeitgründen ausgeschlossen. Insgesamt kann eine Kommune nicht nur, aber auch durch freiwillige kommunale Aufgaben wie Klimaschutz, nachhaltige Beschaffung, Wirtschaftsförderung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Als generelle Entscheidungsregel wurde festgelegt: Können deutsche Kommunen unmittelbar mit Hilfe kommunaler Aufgaben oder Produkte (d. h. durch eigene Kompetenz der Kommunalverwaltung, der politischen Akteure oder der kommunalen Unternehmen; „große Handlungsoptionen") einen Beitrag zur Erreichung der jeweiligen Einzelaussage leisten oder besitzen Kommunen Möglichkeiten, entsprechende Rahmenbedingungen für eine Umsetzung durch andere Akteure zu setzen („mittlere Handlungsoptionen"), so handelt es sich um eine kommunale Aufgabe im weitesten Sinne. Fälle, in denen eine Kommune andere Akteure lediglich für ein bestimmtes, den SDGs entsprechendes Verhalten motivieren kann („geringe Handlungsoptionen"), wurden nicht als relevante Aufgabe bewertet.

So fällt etwa SDG 11.1.1 („Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen") klar in den (Pflicht-) Aufgabenbereich einer Kommune; durch die Vielfalt an wohnungspolitischen Instrumenten ergeben sich große Handlungsoptionen. Mittlere Handlungsoptionen wurden etwa beim Wirtschaftswachstum gesehen (SDG 8.1.1 „Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten aufrechterhalten"), zu dem im Rahmen der kommunalen Wirtschaftsförderung günstige Rahmenbedingungen gesetzt werden können. Hingegen fiel der Aufgaben-Check für 16.10.2 („Die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften") negativ aus, da die Wahrung von Grundfreiheiten zwar Bestandteil kommunaler Aufgaben ist, Kommunen jedoch keine Verstöße sanktionieren und Grundfreiheiten damit nicht schützen können. Ein Beispiel für „geringe Handlungsoptionen", die nicht als kommunale Aufgabe bewertet wurden, ist SDG 14.a („Die wissenschaftlichen Kenntnisse vertiefen, die Forschungskapazitäten ausbauen und Meerestechnologien weitergeben, [...], um die Gesundheit der Ozeane zu verbessern und den Beitrag der biologischen Vielfalt der Meere zur Entwicklung der Entwicklungsländer, [...], zu verstärken"): Eine Kommune kann Forschungsschwerpunkte ansässiger Forschungsunternehmen zwar anregen, jedoch kaum über bestimmte Rahmenbedingungen direkt beein- flussen, und dies gilt auch für eine mögliche Einwirkung auf die Forschungspolitik auf Landes- oder Bundesebene.

Für den Aufgaben-Check wurde nicht berücksichtigt, ob die Kommunen aktuell über die institutionellen, finanziellen oder personellen Ressourcen zur Aufgabenbewältigung verfügen oder ob Kommunen einzelnen Zielen eine höhere Priorität beimessen. Prinzipiell trägt eine Verbesserung der Situation in der Kommune zu einer Verbesserung der Situation auf nationaler und globaler Ebene bei, auch wenn der Beitrag zur globalen Verbesserung unter Umständen in Maßzahlen nicht nachweisbar ist. Für den Aufgaben-Check war weiter wichtig, dass kommunale Maßnahmen zur Verbesserung eines Problems oder einer Herausforderung durch Indikatoren prinzipiell messbar sind. Damit werden indirekte, multiple Wirkketten kommunalen Handelns vorerst nicht direkt berücksichtigt.

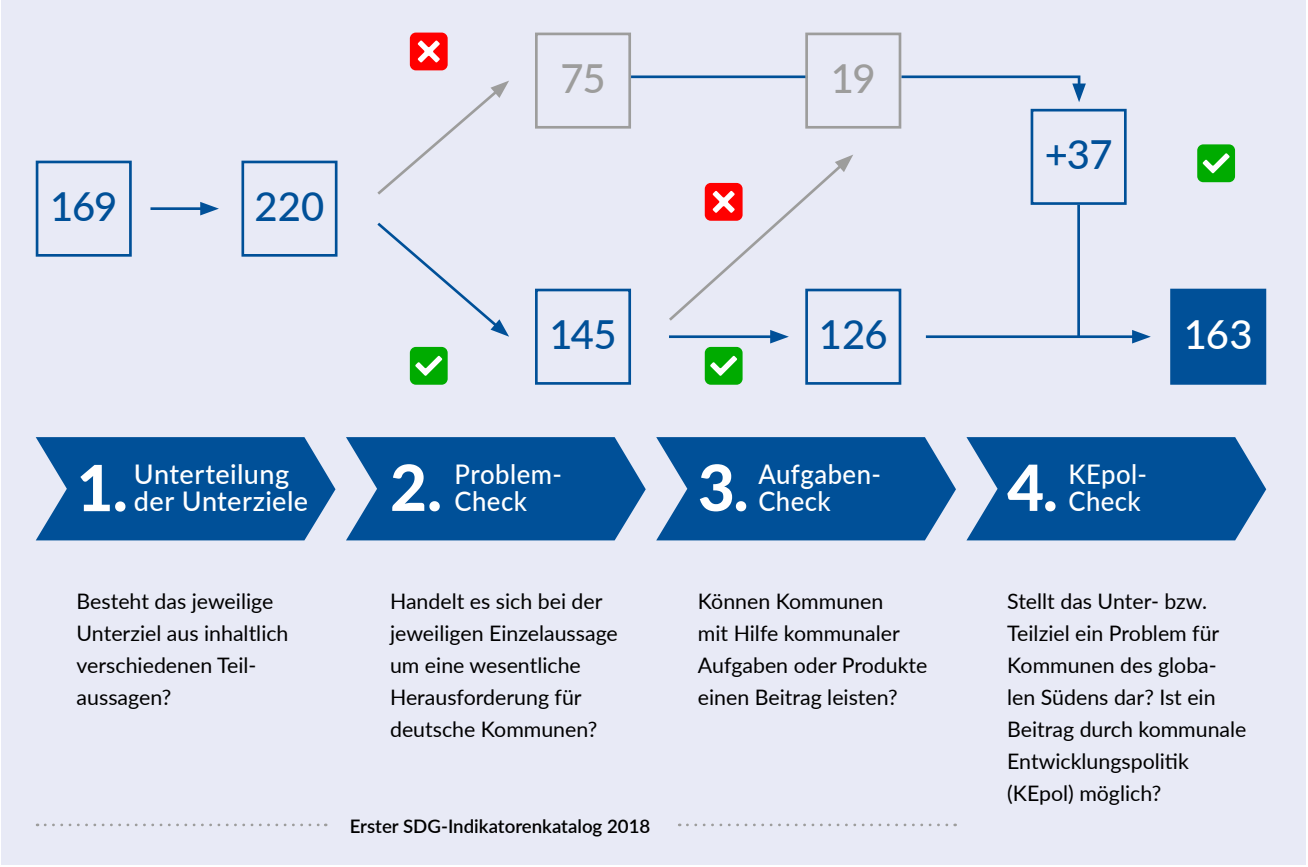
Beispielsweise tragen Kommunen insbesondere durch CO_2-Emissionen zwar wesentlich zur Versauerung der Ozeane bei (SDG 14.3 „Die Versauerung der Ozeane auf ein Mindestmaß reduzieren und ihre Auswirkungen bekämpfen, unter anderem durch eine verstärkte wissenschaftliche Zusammenarbeit auf allen Ebenen"), jedoch ist der individuelle kommunale Beitrag hierbei nicht direkt nachweisbar und damit auch keinem Monitoring zugänglich. Hingegen fiel der Aufgaben-Check für SDG 14.1 („Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern") positiv aus, da der Nährstoffeintrag in Flüsse auf kommunalem Gebiet prinzipiell zumindest schätzbar ist.

Ziele, die sich auf illegale Handlungspraktiken beziehen, wurden grundsätzlich nicht als aufgabenrelevant für Kommunen betrachtet, da sie in der Zuständigkeit der Strafverfolgungsbehörden liegen. Für den Fall, dass es Mängel in der Verfolgung von Straftaten und anderen illegalen Handlungen durch die Strafverfolgungsbehörden gibt, kann es nicht Sinn sein, den Kommunen diese Aufgabe zu übertragen.

Dies gilt beispielsweise für SDG 16.4.1 („Bis 2030 illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern") und SDG 8.8.2 („Sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern").

Das Ergebnis des Aufgaben-Checks hing ausschließlich davon ab, ob Kommunen über Einflussmöglichkeiten (im Sinne großer oder mittlerer Handlungsoptionen, s. o.) verfügen, nicht jedoch davon, wie umfassend diese Einflussmöglichkeiten sind. Der Aufgaben-Check fiel auch dann positiv aus, wenn Kommunen lediglich als Arbeitgeber angesprochen sind und damit insgesamt nur einen kleinen Beitrag zur Erreichung des Ziels leisten können.

Relevanz-Check



So können Kommunen etwa zu SDG 8.5 („Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen") beitragen, indem sie z. B., für eine faire berufliche Eingruppierung ihrer Mitarbeiter:innen sorgen.

Schließlich wurden kleine Einflussmöglichkeiten als nicht relevant betrachtet, wenn Einflüsse nur über kommunale Partner möglich wären, die Entscheidungen jedoch auf anderer Ebene als der individuellen Kommune fallen.

Sparkassen kommen als kommunaler Partner zwar zur Erreichung von SDG 8.3 („Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen") infrage. Die Kriterien für Entscheidungen über Zugänge zu Finanzdienstleistungen werden jedoch mindestens auf Ebene der regionalen Sparkassen- und Giroverbände getroffen, sodass eine individuelle Kommune hierbei höchstens geringe Handlungsoptionen hat.

Ergebnis: Der Aufgaben-Check wurde für die 145 Unter- bzw. Teilziele durchgeführt, die beim Problem-Check ein positives Ergebnis erhielten. Die Bewertung des Aufgaben-Checks war lediglich in 19 Fällen negativ. Somit fiel der Relevanz-Check für 126 der 220 oder 57,3 % der Unter- bzw. Teilziele positiv aus.

3.2.2.4 Relevanz-Check für kommunale Entwicklungspolitik und Gesamtergebnis

Final wurde das Ergebnis des Relevanz-Checks mit einem zweiten, seitens des Vorhabens "SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik" (Knipperts 2020) durchgeführten Relevanz-Checks abgeglichen und kombiniert. Dabei wurde die Methodik zur Zerlegung der Unterziele in Teilziele übernommen, sodass die Bewertung auf der gleichen Anzahl von Unter- bzw. Teilzielen basierte. Der Problemcheck wurde um die Frage „Stellt das Unter- bzw. Teilziel ein Problem für Kommunen des globalen Südens dar?" erweitert. Die Aufgaben-Check erfolgte dreistufig: erstens nach möglichen Aufgaben der kommunalen Entwicklungspolitik mit Wirkung in anderen Ländern und durch andere Länder, zweitens nach Aufgaben mit Wirkung in der Kommune für die Welt und drittens nach Aufgaben mit Wirkung in der Kommune und für die Kommune (zu einigen Teilzielen ergeben sich Aufgaben mit Wirkungen in mehreren Wirkungsbereichen kommunaler Entwicklungspolitik). Für die kommunale Entwicklungspolitik wurden so insgesamt 156 der Unter- bzw. Teilziele oder 70,9 % als relevant eingestuft (Knipperts 2020), wobei diese nicht deckungsgleich mit den Unter- bzw. Teilzielen aus dem ersten Relevanz-Check sind und nur um Probleme und Aufgaben hinsichtlich des globalen Südens ergänzt wurden. So wurden sieben Unter- bzw. Teilziele im zweiten Relevanz-Check negativ bewertet, sind allerdings aufgrund der positiven Einstufung aus dem ersten Relevanz-Check im hier vorliegenden Vorhaben „SDG-Indikatoren für Kommunen" beibehalten worden.

Gesamtergebnis: Das Vorhaben „SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik“ hat in Summe 30 Unter- bzw. Teilziele zusätzlich zu den 126 Unter- bzw. Teilzielen aus dem ersten Relevanz-Check als relevant eingestuft, die hier übernommen wurden. Hinzu kommen 7 Unter- bzw. Teilziele, die nur in dem ersten Relevanz-Check als relevant bewertet wurden und in der Gesamtbetrachtung beibehalten werden sollen. Die Kombination der beiden Relevanz-Checks hat demnach zum finalen Ergebnis, dass 163 oder 74,1 % der Unter- bzw. Teilziele bei der Auswahl von SDG-Indikatoren berücksichtigt wurden.

3.3 Bewertung und Beschreibung der SDG-Indikatoren

Um die relevanten Unter- bzw. Teilziele mit möglichst guten Indikatoren hinterlegen zu können, wurden fünf grundlegende Qualitätskriterien und zugehörige Mindeststandards definiert. Damit wurde ein Entscheidungsrahmen geschaffen, um bei der Recherche, Sammlung und Auswahl von Indikatoren aus vorhandenen Quellen sowie bei der eigenen Entwicklung von neuen Indikatoren die für die Ziele der Arbeitsgruppe bestgeeigneten Indikatoren auswählen zu können. Diese fünf Qualitätskriterien sind Validität, Verständlichkeit, Datenverfügbarkeit, Datenqualität und Funktion (das Qualitätskriterium „Verständlichkeit“ wurde im Zuge der vorliegenden Fortschreibung der SDG-Indikatoren ergänzt). Um Mindeststandards in diesen Kriterien definieren zu können, wurden sie grundsätzlich in drei unterschiedliche Gütestufen bzw. Bewertungsmöglichkeiten aufgeteilt. Die Kriterien, die zu bewertenden Aussagen sowie die Bewertungsmöglichkeiten werden im Folgenden näher erläutert.

3.3.1 Validität

Mit der Validität wird die inhaltliche Eignung eines Indikators für das Monitoring eines spezifischen, im jeweiligen SDG-Unterziel oder -Teilziel genannten Sachverhalts angegeben. Die Bewertung kann sich dabei auf eine Facette des entsprechenden Unter- bzw. Teilziels (sofern vorhanden) beziehen und ist nicht davon abhängig, wie vollständig ein Indikator den Inhalt abbildet. Die Validität stellt damit das wichtigste notwendige (jedoch noch nicht hinreichende) Qualitätsmerkmal für einen potenziellen SDG-Indikator dar und wurde in Bezug auf einen bestimmten Indikator mit „x” (trifft nicht zu), „xx” (trifft mit Einschränkungen zu) oder „xxx” (trifft voll zu) bewertet. Für die Auswahl von Indikatoren aus vorhandenen Quellen, die sich auf übergeordnete Ebenen bezogen (z. B. getätigte Ausgaben im Verhältnis zum nationalen Bruttoinlandsprodukt), wurde der Indikator vor der Bewertung auf die kommunale Ebene “übersetzt”, um die Validität immer aus der kommunalen Perspektive einzuschätzen (d. h. getätigte Ausgaben auf kommunaler Ebene im Verhältnis zur Wertschöpfung auf kommunaler Ebene).

In Bezug auf die Validität ist der Mindeststandard für einen Indikator davon abhängig, ob zu einem Indikator Daten bereitgestellt werden können oder nicht (siehe 3.3.3): Werden Daten zu einem Indikator bereitgestellt („Indikator vom Typ I“), reicht eine eingeschränkte Validität („xx“) aus; für Indikatoren, die von den Kommunen selbst erhoben werden müssen („Indikatoren vom Typ II“), muss ein Indikator als voll valide („xxx“) bewertet worden sein.

3.3.2 Verständlichkeit

Bei dem Kriterium der Verständlichkeit geht es um die Plausibilität der Validität des Indikators. Als „plausibel“ kann ein Indikator dann eingeschätzt werden, wenn sowohl die Aussage des Indikators selbst als auch der Bezug zu dem jeweiligen Unter- bzw. Teilziel nachvollziehbar sind.

Die Verständlichkeit eines Indikators wird mit „x” (trifft nicht zu), „xx” (trifft mit Einschränkungen zu) oder „xxx” (trifft voll zu) bewertet.

Ebenso wie bei der „Validität“ ist der Mindeststandard bei der „Verständlichkeit“ davon abhängig, ob Daten für den Indikator bereitgestellt werden können oder nicht: können Daten bereitgestellt werden, reicht eine eingeschränkte Verständlichkeit („xx“) aus; müssen Indikatoren von den Kommunen selbst erhoben werden, muss der Indikator als voll verständlich („xxx“) bewertet worden sein.

3.3.3 Datenverfügbarkeit

Mit Hilfe der Datenverfügbarkeit wird angegeben, ob die für einen Indikator benötigten Daten für mehr als eine Kommune aus einer zentralen Quelle gewonnen werden können bzw. zentral erhältlich sind.

Zwei weitere Bedingungen sind die regelmäßige Erhebung der Daten in einem mindestens sechsjährigen Zyklus und die Verfügbarkeit bzw. Aufbereitung ohne größeren (manuellen) Aufwand. Die Datenverfügbarkeit wurde dreistufig bewertet: mit „xxx“ für Indikatoren, deren Daten von öffentlichen Behörden – aus amtlichen Statistiken – erhältlich sind (i. d. R. flächendeckend, mindestens auf Kreis-Ebene); mit „xx“ für Indikatoren, deren Daten von wissenschaftlichen oder anderen zentralen Einrichtungen erhältlich sind (ggf. nur für bestimmte Kommunen (Typen, Regionen oder / und Größenklassen)); mit „x“ für Indikatoren, deren Daten nicht von zentralen Einrichtungen verfügbar sind (Daten sollten in einer Kommune ohne größeren Aufwand beschafft werden können).

Ein Mindeststandard für Indikatoren gibt es in Bezug auf die Datenverfügbarkeit nicht. Allerdings entscheidet diese über die Art eines Indikators: Zentral verfügbare Daten (Bewertung der Datenverfügbarkeit mit „xx“ oder „xxx“) entsprechen – bei Erfüllung aller anderen Mindeststandards – einem Indikator vom Typ I, während dezentral zu organisierende Daten (Bewertung „x“) nur in einem Indikator von Typ II resultieren können.

3.3.4 Datenqualität

Die Bewertung der Datenqualität bezieht sich auf die Einheitlichkeit des Datenerhebungskonzepts als Grundlage für die Vergleichbarkeit der Daten aus verschiedenen Kommunen. Im Einzelnen geht es darum, wie genau und verlässlich

die Daten für den jeweiligen Indikator gemessen werden (Reliabilität), wie vollständig (ohne signifikante Datenlücken bei einzelnen Messpunkten oder Teilmessungen) bzw. repräsentativ (für die Kommune) sie sind, und ob sie wesentlich durch weitere Messfehler (z. B. durch die Auswahl oder Anwendung der Methodik bzw. externe Einflüsse) verzerrt werden.
Die Datenqualität wurde nur dann bewertet, wenn die Datenverfügbarkeit mindestens mit „xx“ bewertet wurde. War dies nicht der Fall, so wurde auf eine Bewertung verzichtet („x-xxx“), da die Einschätzung einer potenziellen Datenqualität in vielen Bereichen ohne spezielle Fachexpertise nicht möglich ist oder stark von der individuellen Umsetzung auf lokaler Ebene abhängt. Wenn, dann wurde die Datenqualität in Bezug auf einen bestimmten Indikator mit „x” (trifft nicht zu), „xx” (trifft mit Einschränkungen zu) oder „xxx” (trifft voll zu) bewertet.

Der Mindeststandard für Indikatoren vom Typ I ist eine mit Einschränkungen gegebene Datenqualität („xx“), für Indikatoren vom Typ II gibt es entsprechend keinen durch das Projekt gesetzten Mindeststandard. Es wird jedoch dringend empfohlen, auf eine möglichst hohe Datenqualität bei der dezentralen Erhebung oder Zusammenstellung zu achten.

3.3.5 Funktion

Neben Validität, Verständlichkeit, Datenqualität und Datenverfügbarkeit wurde auch die Funktion des Indikators bewertet. Indikatoren können dabei grundsätzlich folgende Funktionen erfüllen: Bei Input-Indikatoren handelt es sich um Indikatoren, die eine Aussage über den Einsatz personeller, finanzieller oder sächlicher Ressourcen ermöglichen. Output-Indikatoren beziehen sich auf die Ergebnisse oder Produkte, die mithilfe eines Inputs erstellt oder erreicht werden. Mit Outcome-Indikatoren werden die direkten Wirkungen bei den Zielgruppen der Outputs gemessen. Impact-Indikatoren setzen bei den direkten oder indirekten (gesamt-)gesellschaftlichen Wirkungen in Bezug auf das jeweilige SDG oder auch in Bezug auf weitere SDGs an.

Im Rahmen unserer Bewertung wurde zunächst lediglich zwischen Output-, Outcome- bzw. Impact-Indikatoren (Bewertung mit „OP/OC/IM“) auf der einen Seite und Input-Indikatoren (Bewertung mit „IP“) auf der anderen Seite unterschieden. Es wurde also lediglich unterschieden, ob ein Indikator den Einsatz von Ressourcen oder mindestens das direkte Ergebnis von Ressourcen-Einsätzen misst, womit auch der Mindeststandard gesetzt wurde: Indikatoren dürfen im Normalfall keine Inputs messen.

Für einige Indikatoren konnte aufgrund der Formulierung des zugrundeliegenden Unter- bzw. Teilziels keine eindeutige Unterscheidung zwischen Input-Indikatoren („IP“) und Output-/Outcome-/Impact-Indikatoren („OP/OC/IM“) erfolgen. Dies wird etwa bei Teilziel 7.a.2 deutlich („Bis 2030 Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern“). Ein offensichtlicher Indikator zur Abbildung dieses Teilziels sind die „Kommunalen Investitionen in den Ausbau Erneuerbarer Energien“. Grundsätzlich bezieht sich dieser Indikator auf einen Mitteleinsatz, also einen Input. Durch die Formulierung von Teilziel 7.a.2 beschreibt dieser Ressourceneinsatz jedoch gleichzeitig den angestrebten Output. In solchen Fällen wurde die Funktion des Indikators mit„IP/OP“ bewertet, um zum Ausdruck zu bringen, dass der Indikator je nach Sichtweise als Input- oder Output-Indikator (bzw. Outcome- oder Impact-Indikator) interpretiert werden kann.

Validität: Zu bewertende Aussage	
„Der Indikator bildet das Unterziel bzw. das Teilziel (sofern vorhanden) inhaltlich zutreffend ab.“	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu

Verständlichkeit: Zu bewertende Aussage	
„Die Validität des Indikators ist ohne Weiteres plausibel, d. h. sowohl die Aussage des Indikators selbst als auch der Bezug zu dem jeweiligen Unter- bzw. Teilziel sind nachvollziehbar.“	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu

Datenverfügbarkeit: Zu bewertende Aussage	
„Die benötigten Daten sind zentral für mehr als eine Kommune vorhanden. Sie sind ohne größeren – manuellen – Aufwand erhältlich, und sie werden regelmäßig, d. h. mindestens alle sechs Jahre, erhoben."	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	Daten von öffentlichen Behörden – aus amtlichen Statistiken – erhältlich (i. d. R. flächendeckend, mindestens auf Kreis-Ebene)
xx	Daten von wissenschaftlichen oder anderen zentralen Einrichtungen erhältlich (ggf. nur für bestimmte Kommunen (Typen, Regionen oder / und Größenklassen))
x	Daten nicht von zentralen Einrichtungen erhältlich (Daten sollten in einer Kommune ohne größeren Aufwand beschafft werden)
x	Daten dezentral zu erheben (Kommune muss eigens Erhebungen durchführen)

Datenqualität: Zu bewertende Aussage	
„Es existiert ein einheitliches Datenerhebungskonzept, sodass Daten aus verschiedenen Kommunen vergleichbar sind. Die Daten werden genau und verlässlich für den jeweiligen Indikator gemessen (Reliabilität). Sie sind möglichst vollständig (ohne signifikante Datenlücken bei einzelnen Messpunkten oder Teilmessungen) oder repräsentativ (für die Kommune) und werden nicht wesentlich durch weitere Messfehler (z. B. durch die Auswahl oder Anwendung der Methodik bzw. externe Einflüsse) verzerrt.“	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu
x-xxx	keine Bewertung möglich

Funktion: Zu bewertende Aussage	
„Durch den jeweiligen Indikator werden mindestens die durch bestimmte Maßnahmen intendierten, direkten Ergebnisse oder Produkte gemessen, die dem jeweiligen SDG-Unterziel oder -Teilziel entsprechen.“	
Bewertungsmöglichkeiten	
Output-/Outcome-/ Impact- Indikator (OP/OC/IM)	Der Indikator bezieht sich auf die Ergebnisse bzw. Produkte (Outputs) oder die Auswirkungen (Outcomes / Impacts) eines Ressourcen-Einsatzes. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel bezieht sich auf die Outputs bzw. Outcomes / Impacts.
Input-/Output-Indikator (IP/OP)	Der Indikator bezieht sich auf einen Ressourcen-Einsatz. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel nennt eine Veränderung dieses Ressourcen-Einsatzes jedoch explizit als gewünschtes Ergebnis.
Input-Indikator (IP)	Der Indikator bezieht sich auf einen Ressourcen-Einsatz. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel bezieht sich jedoch nicht explizit auf eine Veränderung dieses Ressourcen-Einsatzes.

Mindestanforderungen an Indikatoren vom Typ I bzw. II		
	Indikator vom Typ I	**Indikator vom Typ II**
Validität	mindestens „xx“	„xxx“
Verständlichkeit	mindestens „xx“	„xxx“
Datenverfügbarkeit	mindestens „xx“	keine Mindestanforderung
Datenqualität	mindestens „xx“	keine Bewertung
Funktion	„OP/OC/IM“ oder „IP/OP“	„OP/OC/IM“ oder „IP/OP“
Weitere Anforderungen	-	kein Indikator vom Typ I

3.3.6 Beschreibung der SDG-Indikatoren

Für alle SDG-Indikatoren werden detaillierte Informationen in Form einer MS-Access-basierten Datenbank bereitgestellt. Die Datenbank kann auf der Projektseite der Bertelsmann Stiftung heruntergeladen werden (https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/agenda-2030-nachhaltige-entwicklung-vor-ort/). Für die Indikatoren sind in der Datenbank folgende Informationen enthalten:

Bezeichnung:
Wie ist der Indikator kurz bzw. schlagwortartig benannt worden?

Nr.:
Welche (laufende) Nummer hat der Indikator im Rahmen des Indikatorenkatalogs erhalten?

Nr. des (primären) Ziels:
Welche Nummer hat das Ziel, dem der Indikator primär zugeordnet worden ist, im Rahmen der Agenda 2030 erhalten?

Bezeichnung des (primären) Ziels:
Welche Bezeichnung hat das Ziel, dem der Indikator primär zugeordnet worden ist, im Rahmen der Agenda 2030 erhalten?

Nr. des (primären) Unterziels:
Welche Nummer hat das Unterziel, dem der Indikator primär zugeordnet worden ist, im Rahmen der Agenda 2030 erhalten?

Bezeichnung des (primären) Unterziels:
Welche Bezeichnung hat das Unterziel, dem der Indikator primär zugeordnet worden ist, im Rahmen der Agenda 2030 erhalten?

Bezüge zu weiteren Unter- bzw. Teilzielen:
Welchen weiteren Unter- bzw. Teilzielen ist der Indikator zugeordnet worden?

Herkunft:
In welchem anderen Indikatorenkatalog bzw. in welchen anderen Indikatorenkatalogen findet sich der Indikator in der gleichen oder in einer ähnlichen Form wieder?

Definition:
Wie ist der Indikator definiert worden?

Berechnung:
Mit welcher Formel lässt sich der Indikator berechnen?

Einheit:
In welcher Maßeinheit werden die Indikatoren gemessen?

Aussage:
Welche Aussage ermöglicht der Indikator?

Quellen (nur für Indikatoren vom Typ I):
Aus welcher Quelle bzw. aus welchen Quellen werden die einzelnen Basisdaten des Indikators bezogen?

Datenaufbereitung (nur für Indikatoren vom Typ I):
Welche Stelle ist für die Aufbereitung des Indikators verantwortlich?

Erhebungsebenen (nur für Indikatoren vom Typ I):
Auf welchen Ebenen (Kreise und kreisfreie Städte / kreisangehörige Städte oder Gemeinden) ist der Indikator erhältlich?

Erhebungsintervall (nur für Indikatoren vom Typ I):
In welchem zeitlichen Abstand (in Jahren) werden die Indikatoren bzw. die entsprechenden Basisdaten erhoben?

Abrufbar für ... (nur für Indikatoren vom Typ I):
Für welche Jahre werden die Indikatoren bereitgestellt?

Validität – Bewertung:
Wie ist die Validität des Indikators zu bewerten?

Validität –Erläuterung:
Wie kann die Bewertung der Validität des Indikators begründet werden?

Verständlichkeit – Bewertung:
Wie ist die Verständlichkeit des Indikators zu bewerten?

Verständlichkeit –Erläuterung:
Wie kann die Bewertung der Verständlichkeit des Indikators begründet werden?

Datenverfügbarkeit – Bewertung
(nur für Indikatoren vom Typ I):
Wie ist die Datenverfügbarkeit des Indikators zu bewerten?

Datenverfügbarkeit – Erläuterung
(nur für Indikatoren vom Typ I):
Wie kann die Bewertung der Datenverfügbarkeit des Indikators begründet werden?

Datenqualität – Bewertung
(nur für Indikatoren vom Typ I):
Wie ist die Datenqualität des Indikators zu bewerten?

Datenqualität –Erläuterung
(nur für Indikatoren vom Typ I):
Wie kann die Bewertung der Datenqualität des Indikators begründet werden?

Funktion – Bewertung:
Wie ist die Funktion des Indikators zu bewerten?

Funktion – Erläuterung:
Wie kann die Bewertung der Funktion des Indikators begründet werden?

Statistische Zusammenhänge
(nur bei Indikatoren vom Typ I):
Besteht ein Zusammenhang mit anderen SDG-Indikatoren und, wenn ja, wie stark ist der Zusammenhang, und wie könnte der Zusammenhang begründet werden?

Rahmenbedingungen (nur bei Indikatoren vom Typ I):
Besteht ein Zusammenhang mit kommunalen Strukturmerk-

malen und, wenn ja, wie stark ist der Zusammenhang, und wie könnte der Zusammenhang begründet werden?

Interpretation:
Wie ist die zeitliche Veränderung der Indikatorenwerte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung einzuschätzen? (Sind z. B. steigende/sinkende Werte als grundsätzlich nachhaltig zu beurteilen?)

Typ:
Welchem Typ gehört der Indikator an (Typ I oder Typ II)?

3.4 Erhebung und Analyse der SDG-Indikatoren

3.4.1 Erhebung der Indikatorenwerte

Für die Indikatoren vom Typ I wurden Daten aus amtlichen Statistiken sowie anderen zentralen Quellen erhoben. Die Datenerhebung erfolgte, sofern möglich, für Städte und Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohner:innen sowie für Landkreise und kreisfreien Städte. Eine Erhebung der Daten erfolgte auch dann, wenn diese lediglich auf Kreis- und nicht auf Gemeinde-Ebene verfügbar waren.

Für zahlreiche Indikatoren vom Typ I stellte der Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung zum Zeitpunkt der Erhebung bereits Daten zur Verfügung, während andere Indikatoren noch nicht über den Wegweiser Kommune angeboten wurden. Die entsprechenden Datensätze wurden in der Regel über die GENESIS-Datenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Regionalstatistik) oder die INKAR-Datenbank des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) bezogen. Zudem wurden beispielsweise Daten des Instituts für Ressourcenmanagement der Universität Gießen und Daten des IÖR Monitor vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung für die Berechnung der Indikatorenwerte herangezogen.

Da der Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung Daten ab dem Jahr 2006 zur Verfügung stellt, erstreckte sich der aktuelle Erhebungszeitraum von 2006 bis 2020. Bis zum Zeitpunkt der Publikation lagen allerdings nur für einen Teil der Indikatoren vom Typ I die benötigten Datensätze vor. In diesen Fällen erfolgte die Erhebung lediglich bis zum aktuellsten Berichtsjahr.

Exemplarisch wurden für die Analysen Daten auf Ebene von Landkreisen und kreisfreien Städten für das Jahr 2019 verwendet. Das Jahr 2019 wurde gewählt, da es sich hierbei um das aktuellste Jahr handelt, für das zum Zeitpunkt der Auswertung Daten für (nahezu) alle Indikatoren vom Typ I vorlagen. Bei Indikatoren, für die Werte aus dem Jahr 2019 nicht vorlagen, wurden möglichst die Werte des nächstgelegenen verfügbaren Jahrs verwendet.

3.4.2 Korrelationsanalyse

Eine Korrelationsanalyse ist die einfachste Möglichkeit, um einen ersten Eindruck von den Zusammenhängen der Indikatoren untereinander zu erhalten. Eine Korrelationsmatrix zeigt üblicherweise in tabellarischer Form den linearen - Zusammenhang zwischen paarweise betrachteten Indikatoren. Bei den Werten einer solchen Matrix handelt es sich um Korrelationskoeffizienten. Der Wertebereich eines Korrela- tionskoeffizienten liegt zwischen -1 und +1. Positive Werte des Korrelationskoeffizienten zeigen an, dass ein positiver linearer Zusammenhang zwischen den Indikatoren besteht. Nimmt die Ausprägung des einen Indikators zu, so nimmt der andere Indikator tendenziell auch einen höheren Wert an. Negative Werte zeigen einen negativen linearen Zu-sammenhang der betrachteten Indikatoren an. In diesem Fall sind höhere Werte des einen Indikators tendenziell mit niedrigeren Werten des anderen Indikators verbunden. Bei den „Extremwerten“ -1 und +1 zeigt der Korrelationskoeffizient einen „perfekten“ positiven bzw. negativen linearen Zusammenhang zwischen den Indikatoren an. Ein solcher „perfekter“ Zusammenhang existiert beispielsweise für Indikatoren, die sich lediglich in der herangezogenen Maßeinheit unterscheiden. Nimmt der Korrelationskoeffizient den Wert 0 an, so besteht keinerlei linearer Zusammenhang zwischen den betrachteten Indikatoren. Für die Beurteilung der Effektstärke abseits perfekter Zusammenhänge und die Einteilung der Ergebnisse der Korrelationsanalyse in ihre Bedeutsamkeit wurde die Einteilung von Cohen (1992) herangezogen:

r = 0.1 / -0.1 entspricht einem schwachen Effekt
r = 0.3 / -0.3 entspricht einem mittleren Effekt
r = 0.5 / -0.5 entspricht einem starken Effekt

Aufgrund der Vielzahl der hier untersuchten Indikatoren wurde zur Illustration der statistischen Zusammenhänge ein sogenannter Schemaball gewählt (vgl. Komarov 2020). Ein Schemaball visualisiert die Korrelationsmatrix, in dem unterschiedlich farbintensive Verbindungen/Knoten zwischen im Kreis angeordneten Indikatoren abgetragen werden. Im jeweiligen Schemaball werden nur Ergebnisse mit einem Korrelationskoeffizienten >= 0.5 (blauer Schemaball) bzw. <= -0.5 (roter Schemaball) dargestellt, da die Zusammenhänge als stark eingestuft werden können und so die Übersichtlichkeit der Visualisierung gegeben ist. Je farbintensiver eine Verbindungslinie ist, desto höher ist der Korrelationskoeffizient und somit der statistische Zusammenhang zwischen den Indikatoren.

Korrelationen beschreiben keine Ursache-Wirkung-Beziehung, d. h. keine kausalen Zusammenhänge zwischen den Indikatoren. Im Falle eines positiven Korrelationskoeffizienten ist es also keinesfalls so, dass die Erhöhung des einen Indikators als Ursache für die Erhöhung des anderen Indikators zu verstehen ist. In vielen Fällen sind Korrelationen vielmehr auf dritte Merkmale zurückzuführen. Zahlreiche Beispiele können den Unterschied zwischen Korrelation und Kausalität verdeutlichen. Ein oft zitiertes Beispiel ist der Zusammenhang zwischen der Geburtenrate und der Anzahl von Störchen in einer Region. Der Grund für die positive Korrelation der beiden Größen geht auf den Industrialisierungsgrad zurück, da sich über lange Zeit sowohl Störche als auch Familien eher im ländlichen Raum ansiedelten. Aufgefundene Korrelationen sind also (nur) ein Ausgangspunkt, um über die Ursachen für den Zusammenhang zwischen den Indikatoren nachzudenken.

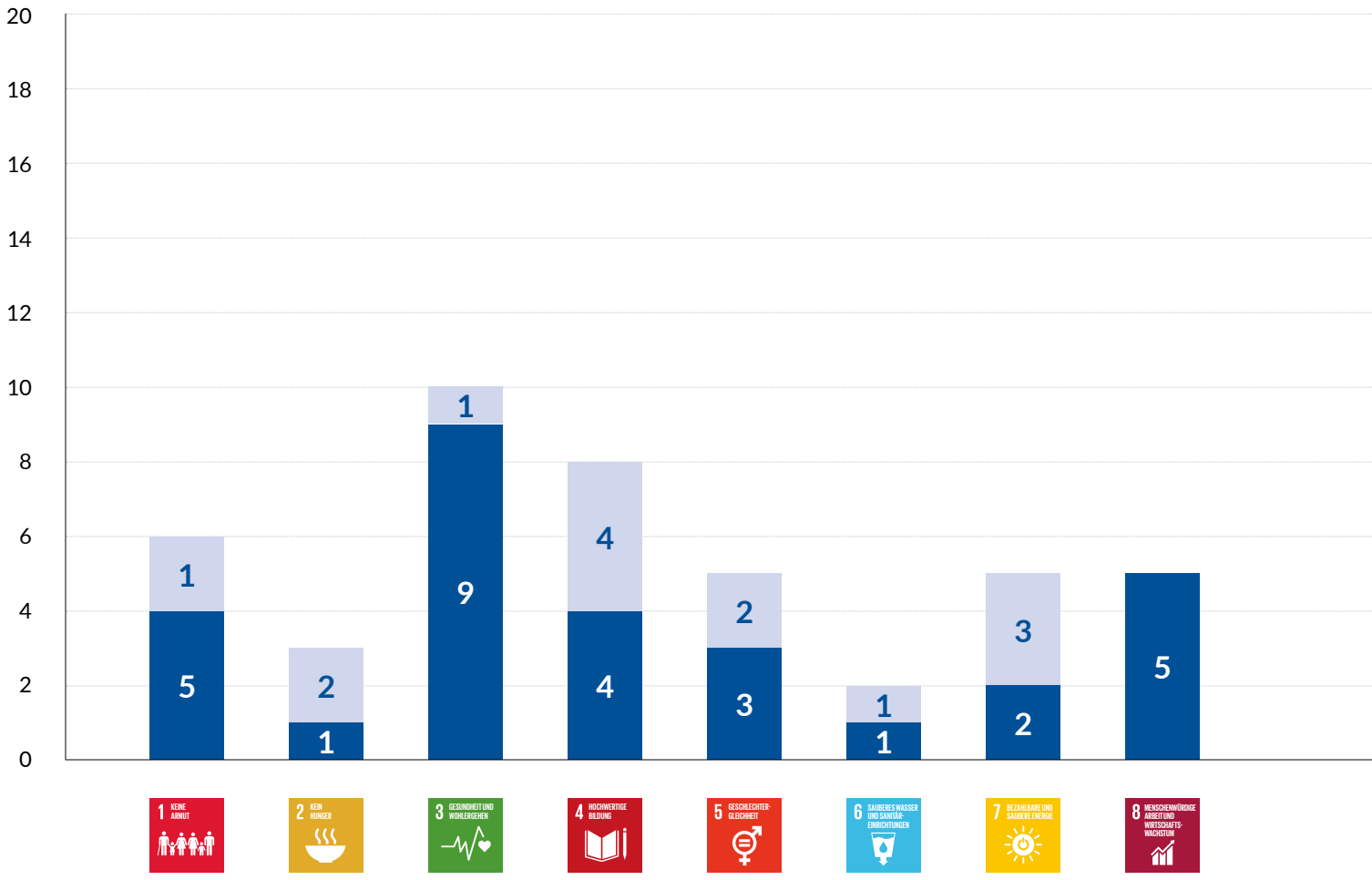
3.5 Genese des SDG-Indikatorenkatalogs

Der Entwicklungs- und Auswahlprozess der SDG-Indikatoren für Kommunen erfolgte in mehreren Projektphasen, die im Folgenden kurz umrissen werden.

Auf der Grundlage des durchgeführten Relevanzchecks wurden Indikatoren in einem umfassenden, sich über alle 17 SDGs erstreckenden Auswahlprozess anhand von Indikatorensets auf globaler, europäischer, nationaler Ebene sowie beispielhaft anhand zweier Länder-Indikatorenkataloge sowie mehrerer Sammlungen kommunaler Nachhaltigkeitsindikatoren identifiziert. Diese breite Auswahl resultierte in der ersten Fassung des SDG-Indikatorenkatalogs mit 47 Indikatoren; für eine detaillierte Darstellung des methodischen Vorgehens und der entsprechenden Quellen sei auf die Originalpublikation verwiesen (Assmann et al. 2018).

Daraufhin wurden die SDG-Indikatoren 2019 gezielt in solchen Themengebieten und Perspektiven weiterentwickelt, die nach einer Evaluierung des ersten SDG-Indikatorenkatalogs prioritär zu bearbeiten waren. Dabei wurde in einem ersten Baustein der Katalog durch die Übernahme von zusätzlichen Indikatoren aus der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) erweitert. Außerdem wurden in Einzelfällen bereits enthaltene, von der DNS jedoch inhaltlich geringfügig abweichende Indikatoren angepasst, um die vertikale Integration der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf kommunaler und nationaler Ebene zu erleichtern. Ergänzend wurden dabei punktuell auch Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategien von Baden-Württemberg und von Nordrhein-Westfalen übernommen. In einem zweiten Baustein wurde geprüft, für welche bestehenden Indikatoren vom Typ II Daten aus offenen Quellen oder aus Forschungsprojekten zur Verfügung gestellt werden könnten – mit dem Ergebnis, dass wenige bisherige Typ II-Indikatoren nun auch mit Daten hinterlegt werden können. In einem dritten Baustein wurde die Perspektive der kommunalen Entwicklungspolitik grundlegend überarbeitet und sowohl der grundlegende Relevanz-Check als auch der Indikatorenkatalog selbst entsprechend erweitert (Knipperts 2020). In weiteren Bausteinen wurden ausgewählte Themen gezielt bearbeitet, da sich Anwender:innen des ersten SDG-Indikatorenkatalogs prioritär in diesen Bereichen Verbesserungen gewünscht hatten. Diese Schwerpunkte lagen in den Bereichen Stadt- und Kreisentwicklung (insbesondere Wohnraumversorgung, Flächenmanagement und Mobilität), Klimaschutz, Pflege und Digitalisierung.

SDG-Indikatoren für Kommunen (3. Auflage, 2022)



2020 erfolgte wiederum – direkt im Anschluss – eine breitere Weiterentwicklung in diversen Themen. So wurde zum einen nach zusätzlichen Indikatoren in ganz unterschiedlichen SDG-Unterzielen recherchiert, um konkreten Hinweisen aus unterschiedlichen Projektveranstaltungen in den Jahren 2019 und 2020 nachzugehen – etwa den Rückmeldungen aus einer Diskussionsveranstaltung mit kommunalen Vertreter:innen, aus Sitzungen des Beirats zum Projekt „Monitor Nachhaltige Kommune“ sowie aus Impulsen aus der Arbeitsgruppe selbst.

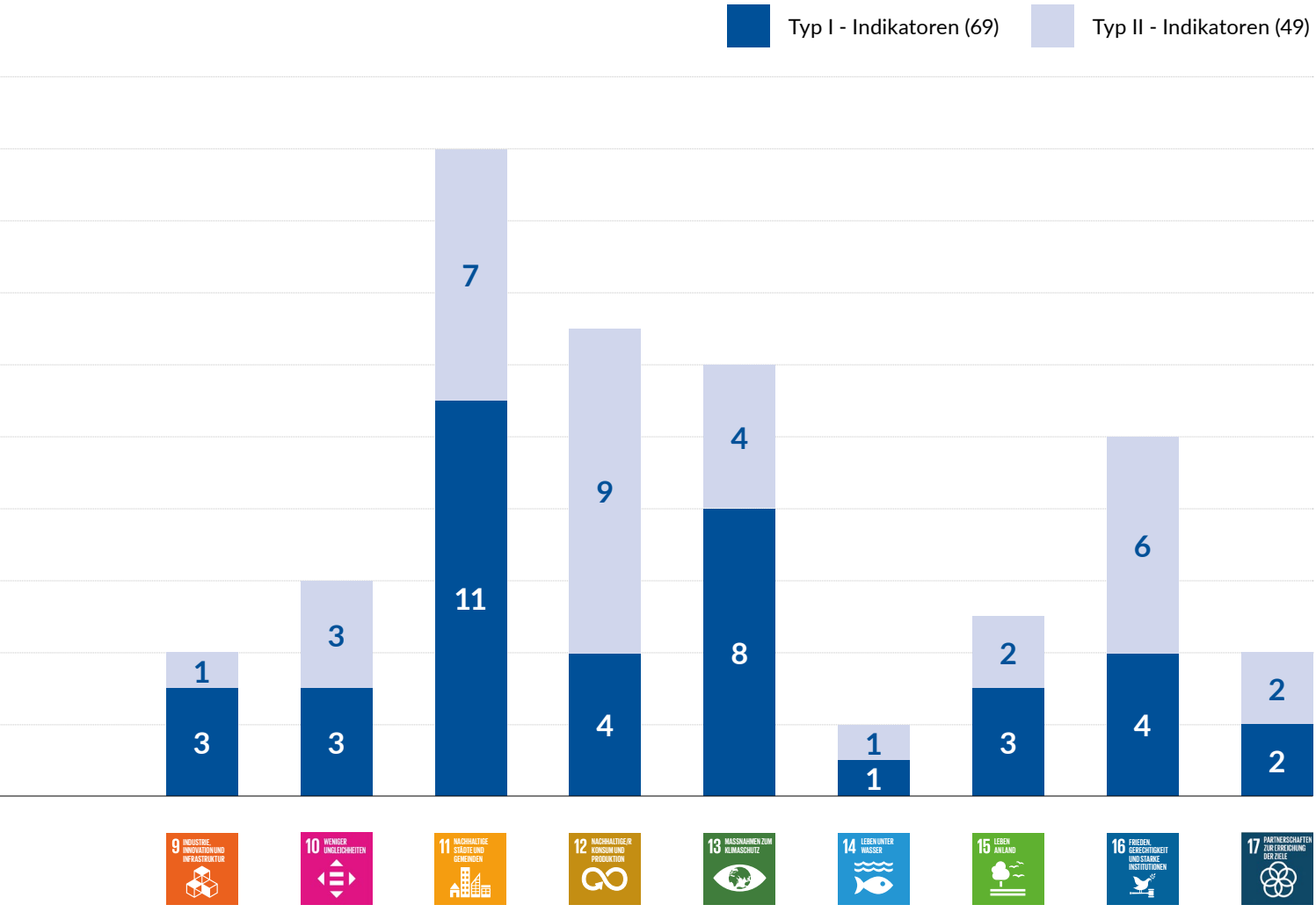
Zum anderen wurden 2020 die in der ersten Fassung des Katalogs zugrundeliegenden Quellen auf Neuerungen überprüft.

Darüber hinaus wurden ergänzend zu den einbezogenen Quellen mit bestehenden Indikatoren erstmals gänzlich neue Typ II-Indikatoren entwickelt: Die fünf Indizes, die eine Reihe von qualitativen Informationen zu einem bestimmten Handlungsfeld („Ja-Nein-Fragen“) durch Kodierung und Summierung zu einem quantitativen Indikator subsummieren: Der Index Digitalisierung, der Index nachhaltige Beschaffung, der Index Korruptionsprävention, der Index Klimaschutz und der Index Klimaanpassung.

Darüber hinaus wurden neue Typ II-Indikatoren aufgenommen, die durch konkrete Rückmeldungen der Kommunen und den Recherchen zum Monitorbericht 2020 „Klima und Energie“ entstanden sind.

2021 und 2022 erfolgte eine nochmalige Weiterentwicklung des Indikatorenkatalogs, die vor allem auf die SDGs fokussiert war, für die bis dahin noch keine Indikatoren vom Typ I identifiziert werden konnten: SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (in Verbindung mit SDG 7 „Klima und Energie“) sowie SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. Eine Übersicht über die Verteilung der aktuellen Indikatoren auf die SDGs sowie auf die Typen I und II kann der Graphik auf der folgenden Seite entnommen werden.

Zukünftige Vertiefungsschwerpunkte könnten z. B. in den Bereichen Sustainable Finance und subjektive Indikatoren, in denen bisher – trotz umfangreicher Recherchen – noch keine zufriedenstellenden Indikatoren definiert bzw. erhoben werden konnten, bestehen. Diese und weitere Bereiche im Spektrum der SDGs offenbaren den anhaltenden Forschungsbedarf in der (kommunalen) Nachhaltigkeitsindikatorik.



4

Übersichten der SDG-Indikatoren für Kommunen

Oliver Peters, Deutsches Institut für Urbanistik – unter Mitarbeit von Henrik Riedel, Bertelsmann Stiftung

4.1 Definitionen

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators		Indikatortyp
Nr. des SDGs	Bezeichung des SDGs	Bezeichnung des Indikators	Definition des Indikators	Typ
1	Keine Armut	SGB II-/SGB XII-Quote	Anteil der Leistungsberechtigten nach dem SGB II oder SGB XII an der Gesamtbevölkerung	Typ I
		Armut - Kinderarmut	Anteil der unter 15-Jährigen, die von Armut betroffen sind, an der Anzahl aller unter 15-Jährigen	Typ I
		Armut - Jugendarmut	Anteil der 15- bis 17-Jährigen, die von Armut betroffen sind, an der Anzahl aller 15- bis 17-Jährigen	Typ I
		Armut - Altersarmut	Anteil der über 65-Jährigen, die von Armut betroffen sind, an der Anzahl aller über 65-Jährigen	Typ I
		Materielle Deprivation (Entbehrung)	Anteil der materiell deprivierten Einwohner:innen an der Gesamtbevölkerung	Typ II
		Wohnungslosigkeit	Anteil der Einwohner:innen, die als wohnungslos gelten, an der Gesamtbevölkerung	Typ I
2	Kein Hunger	Kinder mit Fehlernährung	Anteil der über- bzw. untergewichtigen Kinder an allen untersuchten Kindern im Schuleingangsjahr	Typ II
		Ökologischer Landbau	Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche	Typ II
		Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Gleitendes Drei-Jahres-Mittel des Stickstoffüberschusses in kg / ha in landwirtschaftlich genutzter Fläche	Typ I
3	Gesundheit und Wohl-ergehen	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	Anzahl der Todesfälle bei Frauen von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner:innen	Typ I
		Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	Anzahl der Todesfälle bei Männern von unter 70 Jahren je 1.000 Einwohner:innen	Typ I
		Lärmbelastung	Anteil der Einwohner:innen in mit Verkehrslärm belasteten Wohngebieten an der Gesamtbevölkerung	Typ II
		Wohnungsnahe Grundversorgung - Hausarzt	Einwohner:innengewichtete Luftliniendistanz in m zum nächsten Hausarzt	Typ I
		Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus	Einwohner:innengewichtete PKW-Fahrzeit in min zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung	Typ I
		Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke	Einwohner:innengewichtete Luftliniendistanz in m zur nächsten Apotheke	Typ I
		Personal in Pflegeheimen	Personal in Pflegeheimen je 1.000 stationär Pflegebedürftige	Typ I
		Personal in Pflegediensten	Personal in ambulanten Pflegediensten je Pflegebedürftigen	Typ I
		Pflegeheimplätze	Anzahl der verfügbaren stationären Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohner:innen ab 65 Jahre	Typ I
		Luftschadstoffbelastung	Jahresmittelwert der Feinstaubbelastung in µg PM_{10} je m^3	Typ I

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators		Indikatortyp
Nr. des SDGs	Bezeichung des SDGs	Bezeichnung des Indikators	Definition des Indikators	Typ
4	Hochwertige Bildung	Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule	Einwohner:innengewichtete Luftliniendistanz in m zur nächsten Grundschule	Typ I
		Schulabbrecherquote	Anteil der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss an allen Schulabgänger:innen	Typ I
		Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, an der Anzahl aller Kinder unter 3 Jahren	Typ I
		Personal zur Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Anzahl der Kinder unter drei Jahren je Betreuer:in in Kindertageseinrichtungen	Typ II
		30- bis 34-jährige mit tertiärem oder postsekundärem nicht-tertiären Abschluss	Anteil der 30- bis 34-jährigen mit tertiärem oder postsekundärem nicht-tertiären Abschluss an der Gesamtbevölkerung	Typ II
		Nachhaltige Schulen	Anteil der Schulen in der Kommune, die ein Nachhaltigkeitszertifikat erhalten haben, an allen Schulen in der Kommune	Typ II
		Nachhaltige Kindertageseinrichtungen	Anteil der Kindertageseinrichtungen in der Kommune, die ein Nachhaltigkeitszertifikat erhalten haben, an allen Kindertageseinrichtungen in der Kommune	Typ II
		Integrative Kindertageseinrichtungen	Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen in der Kommune an allen Kindertageseinrichtungen in der Kommune	Typ I
5	Geschlech-tergleich-stellung	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen zur Beschäftigungsquote von Männern	Typ I
		Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern	Medianeinkommen weiblicher Arbeitnehmerinnen im Verhältnis zum Medianeinkommen männlicher Arbeitnehmer	Typ I
		Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Anteil der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag, die von Frauen besetzt sind, im Verhältnis zur Anzahl aller Mandate im Stadtrat	Typ I
		Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Anteil der Frauen in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung im Verhältnis zu der Anzahl aller Führungskräfte der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Typ II
		Frauenanteil in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen	Anteil der Frauen in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen im Verhältnis zu der Anzahl aller Führungskräfte der kommunalen Unternehmen	Typ II
6	Sauberes Wasser und Sanitär-versorgung	Nitrat im Grundwasser	Anteil der Messstellen, an denen der Schwellenwert von 50 mg Nitrat pro Liter überschritten wird, an allen Messstellen	Typ II
		Abwasserbehandlung	Anteil des Abwassers, der durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird, am gesamten Abwasser	Typ I
7	Bezahlbare und saubere Energie	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch	Typ II
		Strom aus erneuerbaren Quellen	Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind in kW je Einwohner:in	Typ I
		Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Anteil der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik an der gesamten Straßenbeleuchtung	Typ II
		Ladesäuleninfrastruktur	Anzahl der öffentlichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW je Einwohner:in	Typ I
		Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien	Anteil der Ausgaben des kommunalen Haushalts für Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien an den Gesamtausgaben	Typ II
8	Menschen-würdige Arbeit und Wirtschafts-wachstum	Bruttoinlandsprodukt	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner:in	Typ I
		Langzeitarbeitslosenquote	Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Erwerbspersonen	Typ I
		Beschäftigungsquote - 15- bis 64-jährige	Anteil der 15- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 15- bis 64-jährigen Einwohner:innen	Typ I
		Beschäftigungsquote - 55- bis 64-jährige	Anteil der 55- bis 64-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an allen 55- bis 64-jährigen Einwohner:innen	Typ I
		Erwerbstätige Aufstocker	Anteil der erwerbstätigen ALG-II-Bezieher:innen an allen erwerbsfähigen Leistungsbezieher:innen	Typ I
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Existenzgründungen	Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe je 1.000 Einwohner:innen	Typ I
		Hochqualifizierte	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischem Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort	Typ I
		Breitbandversorgung - Private Haushalte	Anteil der Haushalte, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können, an der Anzahl aller Haushalte	Typ I
		Breitbandversorgung - Unternehmen	Anteil der Unternehmen, die eine Bandbreite von 50 Mbit/s nutzen können, an der Anzahl aller Unternehmen	Typ II
10	Weniger Ungleich-heiten	Beschäftigungsquote - Ausländer	Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländer:innen zur Gesamtbeschäftigungsquote	Typ I
		Schulabbrecherquote - Ausländer	Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländer:innen zur Gesamtschulabbrecher:innenquote	Typ I
		Einkommensverteilung - Gini-Koeffizient	Verteilung des verfügbaren Äquivalenzeinkommens je Einwohner:in mittels Gini-Koeffizient	Typ II
		Einbürgerungen	Anzahl der in dem jeweiligen Jahr eingebürgerten Einwohner:innen an der Anzahl aller ausländischen Einwohner:innen	Typ I
		Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Anteil der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag, die von Menschen mit Migrationshintergrund besetzt sind	Typ II
		Projekte mit migrantischen Organisationen	Von der Kommune gemeinsam mit migrantischen Organisationen durchgeführte Projekte im Verhältnis zur Einwohner:innenzahl	Typ II

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators		Indikatortyp
Nr. des SDGs	Bezeichung des SDGs	Bezeichnung des Indikators	Definition des Indikators	Typ
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Mietpreise	Durchschnittliche Nettokaltmiete je m²	Typ I
		Überlastung durch Wohnkosten	Anteil der Haushalte, die mehr als 40 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für Wohnen ausgeben, an der Anzahl aller Haushalte	Typ II
		Wohnfläche	Verfügbare Wohnfläche in m² je Einwohner:in	Typ I
		Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt	Einwohner:innengewichtete Luftliniendistanz in m zum nächsten Supermarkt oder Discounter	Typ I
		Modal Split	Anteile des Fußverkehrs, Radverkehrs und ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen	Typ II
		PKW-Dichte	Anzahl der PKW je 1.000 Einwohner:innen	Typ I
		PKW mit Elektroantrieb	Anteil der zugelassenen PKW mit Elektroantrieb einschließlich Plug-in-Hybriden an der Anzahl aller zugelassenen PKW	Typ I
		Radwegenetz	Länge des Radwegenetzes je 1.000 Einwohner:innen	Typ II
		ÖPNV - Nahversorgung mit Haltestellen	Anteil der Einwohner:innen mit maximal 1 km Luftliniendistanz zur nächsten Haltestelle des ÖPNV mit mindestens 10 Abfahrten am Tag	Typ II
		ÖPNV - Erreichbarkeit von Mittel-/Oberzentren	Durchschnittliche Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum	Typ II
		Verunglückte im Verkehr	Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen je 1.000 Einwohner:innen	Typ I
		Flächeninanspruchnahme	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche	Typ I
		Flächenneuinanspruchnahme	Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr anhand der Gesamtfläche	Typ I
		Flächennutzungsintensität	Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner:in	Typ I
		Naherholungsflächen	Erholungsfläche je Einwohner:in	Typ I
		Index "Mobilität im Stadt-Umland-Kontext"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zur Mobilität im Stadt-Umland-Kontext	Typ II
		Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	Anteil fertiggestellter Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie an der Anzahl aller fertiggestellten Wohngebäude	Typ I
		Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden	Anteil der energetisch sanierten Gebäude an der Anzahl aller Gebäude	Typ II
12	Verantwor-tungsvolle Konsum- und Produktions-muster	Fairtrade-Town	Stand der Auszeichnung(en) der Kommune als Fairtrade-Town	Typ I
		Fairtrade-Schools	Anteil der als Fairtrade-School ausgezeichneten Schulen an allen Schulen	Typ I
		Ausgaben für fair gehandelte Produkte	Anteil kommunaler Ausgaben für fair gehandelte Produkte an den kommunalen Gesamtausgaben	Typ II
		Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe) je Einwohner:in und Tag	Typ I
		Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Jährlicher Trinkwasserverbrauch von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen je Erwerbstätigem am Arbeitsort und Tag	Typ II
		Energieverbrauch - Private Haushalte	Direkter und indirekter Energieverbrauch privater Haushalte je Einwohner:in	Typ II
		Energieverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Direkter und indirekter Energieverbrauch von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen je Erwerbstätigem am Arbeitsort	Typ II
		Abfallmenge	Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte) in t je Einwohner:in	Typ I
		Recyclingquote	Anteil des stofflich recycelten Siedlungsabfallaufkommens am gesamten Siedlungsabfallaufkommen	Typ II
		EMAS-zertifizierte Betriebsstandorte	Anteil der EMAS-zertifizierten Betriebsstandorte an allen Betriebsstandorten	Typ II
		Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeits-zertifikaten	Anteil der Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeits-zertifikaten an allen Betriebsstandorten	Typ II
		Index "Nachhaltige Beschaffung"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zum Beschaffungsprozess	Typ II
		Nachhaltige Beschaffungsverfahren	Anteil der nachhaltigen Beschaffungsverfahren an der Anzahl aller Beschaffungsverfahren	Typ II

Beschreibung des SDGs		Beschreibung des Indikators		Indikatortyp
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Bezeichnung des Indikators	Definition des Indikators	Typ
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	Ökologischer Waldumbau	Anteil der ökologisch umgebauten Waldfläche an der gesamten Waldfläche	Typ II
		Urbane Baumflächen	Anteil der Baumreihen oder Baumgruppen mit einer Fläche von 500 m² oder mehr und einer Mindestbreite von 10 m auf "künstlichen" Oberflächen an der Gesamtfläche	Typ I
		Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	Anteil der baulich geprägten Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet an der Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes in der Gebietseinheit	Typ I
		Index "Kommunale Klimaanpassung"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu kommunaler Klimaanpassung	Typ II
		Treibhausgasemissionen - Private Haushalte	Treibhausgasemissionen privater Haushalte je Einwohner:in	Typ I
		Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe	Treibhausgasemissionen von Industrie und verarbeitendem Gewerbe je Einwohner:in	Typ I
		Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges	Treibhausgasemissionen von Gewerbe-Handel-Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges je Einwohner:in	Typ I
		Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen	Treibhausgasemissionen kommunaler Einrichtungen je Einwohner:in	Typ I
		Treibhausgasemissionen - Verkehr	Treibhausgasemissionen der motorisierten Verkehrsmittel im Binnen-, Quell- und Zielverkehr je Einwohner:in	Typ I
		Treibhausgaseinsparungen durch Klimaschutzprojekte	Realisierte und potenzielle Einsparungen von Treibhausgasemissionen durch die Kommunalrichtlinie im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative	Typ I
		Index "Kommunaler Klimaschutz"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zum kommunalen Klimaschutz	Typ II
		Personal im kommunalen Klimaschutz	Vollzeitäquivalente Stellen im kommunalen Klimaschutz je 1.000 Einwohner:innen	Typ II
14	Leben unter Wasser	Fließgewässerqualität	Anteil der Fließgewässerlänge mit den ökologischen Zustandsbewertungen „sehr gut“ und „gut“ an der gesamten Fließgewässerlänge in der Gebietseinheit	Typ I
		Nährstoffbelastung in Fließgewässern	Durchschnittliche Gesamtphosphorkonzentration in mg/l in Fließgewässern	Typ II
15	Leben an Land	Nachhaltige Forstwirtschaft	Anteil der zertifizierten Waldfläche nach PEFC bzw. FSC an der gesamten Waldfläche	Typ II
		Naturschutzflächen	Anteil der Naturschutzflächen mit hohem Schutzstatus (Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparks) an der Gesamtfläche	Typ I
		Landschaftsqualität	Gesamtheit aller Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Hemerobieindex)	Typ I
		Unzerschnittene Freiraumflächen	Anteil unzerschnittener Freiraumflächen > 50 km², die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind, an der Gesamtfläche	Typ I
		Artenvielfalt bei Vögeln	Tatsächlicher Wert des Index für den Bestand an Vogelarten gemessen an dem Zielwert des Index für den Bestand an Vogelarten	Typ II
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Straftaten	Anzahl der registrierten Straftaten je 1.000 Einwohner:innen	Typ I
		Index "Korruptionsprävention"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu kommunalen Maßnahmen der Korruptionsprävention	Typ II
		Finanzmittelsaldo	Haushaltsüberschuss bzw. -defizit je Einwohner:in	Typ I
		Steuereinnahmen	Steuereinnahmen je Einwohner:in	Typ I
		Liquiditätskredite	Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt je Einwohner:in	Typ I
		Kreditfinanzierungsquote	Schuldenaufnahme im Verhältnis zu den bereinigten Ausgaben der Kommune	Typ II
		Zins-Steuer-Quote	Zinsausgaben bzw. -aufwendungen im Verhältnis zu den Steuereinnahmen bzw. -erträgen der Kommune	Typ II
		Index "Digitale Kommune"	Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu Digitalisierungsprozessen in der Kommune	Typ II
		Beteiligung an Kommunalwahlen	Anteil der Wähler:innen an Wahlberechtigten einer Kommune	Typ II
		Informelle Bürgerbeteiligung	Anzahl der informellen Beteiligungsverfahren je 1.000 Einwohner:innen	Typ II
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistungen	ODA-Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistungen je 10.000 Einwohner:innen	Typ II
		Partnerschaften in Ländern des globalen Südens	Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnern in DAC-Ländern je 10.000 Einwohner:innen	Typ I
		Projektpartnerschaften mit Partnern in Ländern des globalen Südens	Anzahl der zeitlich und sachlich begrenzten Partnerschaften mit Partnern in DAC-Ländern je 10.000 Einwohner:innen	Typ I
		Entwicklungspolitische Projekte	Anzahl der entwicklungspolitischen Projekte, an denen die Kommune im Berichtsjahr beteiligt war, je 10.000 Einwohner:innen	Typ II

Indikatoren vom Typ I sind qualitativ gut zur Abbildung der jeweiligen Nachhaltigkeitsziele geeignet, und kommunale Daten sind aus zentralen Quellen gut verfügbar. Indikatoren vom Typ II sind qualitativ (sehr) gut zur Abbildung der jeweiligen Nachhaltigkeitsziele geeignet, kommunale Daten sind aus zentralen Quellen allerdings nicht (gut) verfügbar.

4.2 Beschreibungen

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
1	Keine Armut	1.1	Bis 2030 die extreme Armut - gegenwärtig definiert als der Anteil der Menschen, die mit weniger als 1,25 Dollar pro Tag auskommen müssen - für alle Menschen überall auf der Welt beseitigen			
		1.2	Bis 2030 den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken		siehe Indikator 51	
		1.3.1	Den nationalen Gegebenheiten entsprechende Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen, einschließlich eines Basisschutzes	1	SGB II-/SGB XII-Quote	Kommune BW, Kommune NRW, LHS, MoNaKo
		1.3.2	Bis 2030 eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen	2	Armut - Kinderarmut	LHS
				3	Armut - Jugendarmut	Destatis, LHS
				4	Armut - Altersarmut	Destatis
				5	Materielle Deprivation (Entbehrung)	Eurostat, Eurostat SDI, DNS, Destatis, NRW
				6	Wohnungslosigkeit	UNSD
		1.5.1	Bis 2030 die Widerstandsfähigkeit der Armen und der Menschen in prekären Situationen erhöhen			
		1.5.2	Bis 2030 die Exposition und Anfälligkeit der Armen und Menschen in prekären Situationen gegenüber klimabedingten Extremereignissen und anderen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schocks und Katastrophen verringern		siehe Indikator 89	
		1.a	Eine erhebliche Mobilisierung von Ressourcen aus einer Vielzahl von Quellen gewährleisten, einschließlich durch verbesserte Entwicklungszusammenarbeit, um den Entwicklungsländern und insbesondere den am wenigsten entwickelten Ländern ausreichende und berechenbare Mittel für die Umsetzung von Programmen und Politiken zur Beendigung der Armut in all ihren Dimensionen bereitzustellen		siehe Indikatoren 115-118	
2	Kein Hunger	2.1.1	Bis 2030 den Hunger beenden			
		2.1.2	Bis 2030 sicherstellen, dass alle Menschen, insbesondere die Armen und Menschen in prekären Situationen, einschließlich Kleinkindern, ganzjährig Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben		siehe Indikatoren 7,8, 58	
		2.2.1	Bis 2030 alle Formen der Mangelernährung beenden	7	Kinder mit Fehlernährung	UNSD, Destatis
		2.2.2	Bis 2025 die international vereinbarten Zielvorgaben in Bezug auf Wachstumshemmung und Auszehrung bei Kindern unter 5 Jahren erfüllen			
		2.2.3	Bis 2030 die Ernährungsbedürfnisse von heranwachsenden Mädchen, schwangeren und stillenden Frauen und älteren Menschen erfüllen		siehe Indikator 7	
		2.3	Bis 2030 die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten, insbesondere landwirtschaftlichen Familienbetrieben, verdoppeln, unter anderem durch den sicheren und gleichberechtigten Zugang zu Grund und Boden, anderen Produktionsressourcen und Betriebsmitteln, Wissen, Finanzdienstleistungen, Märkten sowie Möglichkeiten für Wertschöpfung und außerlandwirtschaftliche Beschäftigung			
		2.4.1	Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen		siehe Indikator 8	
		2.4.2	Bis 2030 resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern	8	Ökologischer Landbau	UNSD, Eurostat, Eurostat SDI, DNS, BW, NRW, Kommune NRW, LHS, MoNaKo
				9	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	SDSN, Eurostat, DNS, NRW, LHS, MoNaKo
		2.5.1	Bis 2020 die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren, unter anderem durch gut verwaltete und diversifizierte Saatgut- und Pflanzenbanken auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene			
		2.a	Die Investitionen in die ländliche Infrastruktur, die Agrarforschung und landwirtschaftliche Beratungsdienste, die Technologieentwicklung sowie Genbanken für Pflanzen und Nutztiere erhöhen, unter anderem durch verstärkte internationale Zusammenarbeit, um die landwirtschaftliche Produktionskapazität in den Entwicklungsländern und insbesondere den am wenigsten entwickelten Ländern zu verbessern		siehe Indikator 115	

	Bewertung des Indikators					Typ des Indikators
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
(Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB II und SGB XII) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher:innen unter 15 Jahren + Anzahl der Nicht-leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von unter 15 Jahren) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Leistungsbezieher:innen im Alter von 15-17 Jahren + Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15-17 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15-17 Jahren) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Bezieher:innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter ab 65 Jahren) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der materiell deprivierten Einwohner:innen) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100	xxx	xx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der wohnungslosen Einwohner:innen) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
((Anzahl der übergewichtigen Kinder im Schuleingangsjahr) + (Anzahl der untergewich-tigen Kinder im Schuleingangsjahr)) / (Anzahl der Kinder im Schuleingangsjahr) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Landwirtschaftlich genutzte Fläche mit ökologischem Landbau) / (Landwirtschaftlich genutzte Fläche) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Stickstoffüberschuss im gleitenden Drei-Jahres-Mittel) / (Landwirtschaftlich genutzte Fläche) * 1.000	xxx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
					OP/OC/IM	Typ I

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
3	Gesundheit und Wohlergehen	3.1	Bis 2030 die weltweite Müttersterblichkeit auf unter 70 je 100.000 Lebendgeburten senken			
		3.2	Bis 2030 den vermeidbaren Todesfällen bei Neugeborenen und Kindern unter 5 Jahren ein Ende setzen, mit dem von allen Ländern zu verfolgenden Ziel, die Sterblichkeit bei Neugeborenen mindestens auf 12 je 1.000 Lebendgeburten und bei Kindern unter 5 Jahren mindestens auf 25 je 1.000 Lebendgeburten zu senken			
		3.3.1	Bis 2030 die Aids-, Tuberkulose- und Malariaepidemien, vernachlässigte Tropenkrankheiten, Hepatitis und durch Wasser übertragene Krankheiten bekämpfen			
		3.3.2	Bis 2030 andere übertragbare Krankheiten (neben Aids-, Tuberkulose- und Malariaepidemien, vernachlässigte Tropenkrankheiten, Hepatitis und durch Wasser übertragene Krankheiten) bekämpfen		siehe Indikatoren 10, 11, 13, 15	
		3.4.1	Bis 2030 die Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken			
		3.4.2	Die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern	10	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	DNS, BW, NRW
				11	Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	DNS, BW, NRW
				12	Lärmbelastung	Eurostat, Eurostat SDI, BW, NRW, LHS, MoNaKo
		3.5	Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken			
		3.6	Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren		siehe Indikatoren 10, 11, 14, 60, 63, 65, 70	
		3.7.1	Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung, einschließlich Familienplanung, Information und Aufklärung gewährleisten			
		3.8.1	Die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken für alle erreichen			
		3.8.2	Den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten für alle erreichen	13	Wohnungsnahe Grundversorgung - Hausarzt	BW
				14	Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus	-
				15	Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke	-
				16	Personal in Pflegeheimen	-
				17	Personal in Pflegediensten	-
				18	Pflegeheimplätze	LHS
		3.8.3	Den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle erreichen			
		3.9.1	Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien erheblich verringern			
		3.9.2	Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern.	19	Luftschadstoffbelastung	Eurostat, Eurostat SDI, DNS, BW, NRW
		3.a	Die Durchführung des Rahmenübereinkommens der Weltgesundheitsorganisation zur Eindämmung des Tabakgebrauchs in allen Ländern nach Bedarf stärken			
		3.b.3	Den Zugang zu Medikamenten für alle gewährleisten			
		3.c	Die Gesundheitsfinanzierung und die Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Bindung von Gesundheitsfachkräften in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und den kleinen Inselentwicklungsländern deutlich erhöhen		siehe Indikatoren 115	
		3.d	Die Kapazitäten aller Länder, insbesondere der Entwicklungsländer, in den Bereichen Frühwarnung, Risikominderung und Management nationaler und globaler Gesundheitsrisiken stärken			

	Bewertung des Indikators					**Typ des Indikators**
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
(Anzahl der Todesfälle bei Frauen im Alter von unter 70 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Todesfälle bei Männern im Alter von unter 70 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Betroffenen mit einer über 24 Stunden gemittelten Lärmbelastung von Lden > 65 dB(A)) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100 bzw. (Anzahl der Betroffenen mit einer nächtlichen Lärmbelastung von Lnight > 55 dB(A)) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
Einwohner:innengewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt	xx	xxx	xxx	xx-xxx	OP/OC/IM	Typ I
Einwohner:innengewichtete PKW-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
Einwohner:innengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke	xx	xxx	xxx	xx-xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Personal in Pflegeheimen) / (Anzahl der voll- und teilstationär Pflegebedürftigen) * 1.000	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Personal in ambulanten Pflegediensten) / ((Anzahl der ambulant Pflegebedürftigen) + (Anzahl der Pflegegeldempfänger:innen))	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der verfügbaren voll- und teilstationären Plätze in Pflegeheimen) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter ab 65 Jahren) * 1.000	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
Jahresmittelwert Feinstaub (PM_{10}) je Gebietseinheit	xxx	xx	xxx	xx-xxx	OP/OC/IM	Typ I

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
4	Hochwertige Bildung	4.1	Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt	20	Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule	MoNaKo
				21	Schulabbrecherquote	UNSD, Eurostat, DNS, BW, NRW, Kommune NRW, MoNaKo
		4.2	Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind	22	Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	UNSD, DNS, BW, NRW, Kommune NRW, LHS, MoNaKo
				23	Personal zur Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	-
		4.3	Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten		siehe Indikator 46	
		4.4	Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen	24	30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Abschluss	Eurostat, Eurostat SDI, SDSN, DNS, NRW, BW, Kommunale NRW, Urban Audit
		4.5.1	Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen			
		4.5.2	Bis 2030 den gleichberechtigen Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten		siehe Indikator 20, 50	
		4.6	Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen		siehe Indikator 20, 50	
		4.7	Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, [...]	25	Nachhaltige Schulen	KEpol
				26	Nachhaltige Kindertageseinrichtungen	KEpol
		4.a	Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten	27	Integrative Kindertageseinrichtungen	-
5	Geschlechtergleichstellung	5.1	Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden	28	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	SDSN, Eurostat, Eurostat SDI, BW, NRW, LHS
				29	Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern	SDSN, Eurostat, Eurostat SDI, DNS, Destatis, BW, NRW
		5.2	Alle Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen			
		5.3	Alle schädlichen Praktiken wie Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat sowie die Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen beseitigen			
		5.4	Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie entsprechend den nationalen Gegebenheiten anerkennen und wertschätzen		siehe Indikator 22	
		5.5	Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen	30	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	UNSD, SDNS, Eurostat, Eurostat SDI, Destatis, BW, Kommune BW, LHS, MoNaKo
				31	Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Eurostat, NRW, MoNaKo
				32	Frauenanteil in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen	UNSD, Eurostat, Eurostat SDI, DNS, BW, NRW, MoNaKo
		5.6	Den allgemeinen Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiven Rechten gewährleisten, wie im Einklang mit dem Aktionsprogramm der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung, der Aktionsplattform von Beijing und den Ergebnisdokumenten ihrer Überprüfungskonferenzen vereinbart			
		5.a	Reformen durchführen, um Frauen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu Grundeigentum und zur Verfügungsgewalt über Grund und Boden und sonstige Vermögensformen, zu Finanzdienstleistungen, Erbschaften und natürlichen Ressourcen zu verschaffen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften			
		5.b	Die Nutzung von Grundlagentechnologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, verbessern, um die Selbstbestimmung der Frauen zu fördern		siehe Indikator 112	
		5.c.1	Eine solide Politik zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen auf allen Ebenen beschließen und verstärken			

	Bewertung des Indikators					Typ des Indikators
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
Einwohner:innengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule	xxx	xxx	xxx	xx-xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss)/(Anzahl der Schulabgänger:innen) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen) / (Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
Personalschlüssel für Krippengruppen im Alter von unter 3 Jahren	xxx	xxx	xx	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der 30- bis 34-Jährigen mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Abschluss) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 30 bis 34 Jahren) * 100	xxx	xx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der Schulen mit Nachhaltigkeitszertifikat) / (Anzahl der Schulen) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der Kindertageseinrichtungen mit Nachhaltigkeitszertifikat) / (Anzahl der Kindertageseinrichtungen) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der integrativen Kindertageseinrichtungen) / (Anzahl der Kindertages-einrichtungen) * 100	xxx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
((Anzahl der sozialversicherpflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) / ((Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männer am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100	xxx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Medianeinkommen der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen (voll-beschäftigt) am Arbeitsort) / (Medianeinkommen der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer (vollbeschäftigt) am Arbeitsort) * 100	xxx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Frauen mit Mandaten im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) / (Anzahl der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Frauen in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung) / (Anzahl der Führungskräfte der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der Frauen in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen) / (Anzahl der Führungskräfte der kommunalen Unternehmen) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
6	Sauberes Wasser und Sanitär-versorgung	6.1	Bis 2030 den allgemeinen und gerechten Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen			
		6.2	Bis 2030 den Zugang zu einer angemessenen und gerechten Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen und der Notdurftverrichtung im Freien ein Ende setzen, unter besonderer Beachtung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen und von Menschen in prekären Situationen			
		6.3.1	Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe weltweit verbessern	33	Nitrat im Grundwasser	Eurostat, Eurostat SDI, DNS, BW, NRW, MoNaKo
		6.3.2	Bis 2030 die Wasserqualität durch Halbierung des unbehandelten Abwassers weltweit verbessern		siehe Indikator 34	
		6.3.3	Bis 2030 die Wasserqualität durch eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern	34	Abwasserbehandlung	UNSD, Eurostat, Destatis, LHS
		6.4	Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern		siehe Indikator 76, 77, 82, 83	
		6.5	Bis 2030 auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, gegebenenfalls auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit			
		6.6	Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen		siehe Indikator 98	
		6.a	Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit und die Unterstützung der Entwicklungsländer beim Kapazitätsaufbau für Aktivitäten und Programme im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung ausbauen, einschließlich der Wassersammlung und -speicherung, Entsalzung, effizienten Wassernutzung, Abwasserbehandlung, Wiederaufbereitungs- und Wiederverwendungstechnologien		siehe Indikatoren 116-118	
		6.b	Die Mitwirkung lokaler Gemeinwesen an der Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und der Sanitärversorgung unterstützen und verstärken			
7	Bezahlbare und saubere Energie	7.1	Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern		siehe Indikator 112	
		7.2	Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen	35	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch	Eurostat, Eurostat SDI, Destatis, DNS, BW, Kommune BW, LHS
				36	Strom aus erneuerbaren Quellen	UNSD, SDSN, Eurostat, DNS, BW, NRW, Kommune NRW, LHS, MoNaKo
		7.3	Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln	37	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	-
		7.a.1	Bis 2030 die internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zur Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie, namentlich erneuerbare Energie, Energieeffizienz sowie fortschrittliche und saubere Technologien für fossile Brennstoffe, zu erleichtern			
		7.a.2	Bis 2030 Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern	38	Ladesäuleninfrastruktur	-
				39	Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien	-
		7.b	Bis 2030 die Infrastruktur ausbauen und die Technologie modernisieren, um in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, den kleinen Inselentwicklungsländern und den Binnenentwicklungsländern im Einklang mit ihren jeweiligen Unterstützungsprogrammen moderne und nachhaltige Energiedienstleistungen für alle bereitzustellen		siehe Indikatoren 116-118	
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	8.1.1	Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten aufrechterhalten	40	Bruttoinlandsprodukt	UNSD, Eurostat, Eurostat SDI, DNS, Destatis, BW, NRW, LHS, MoNaKo
		8.1.2	Insbesondere ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von mindestens 7 Prozent in den am wenigsten entwickelten Ländern aufrechterhalten			
		8.2	Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren		siehe Indikatoren 45-48	
		8.3.1	Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen		siehe Indikatoren 73, 74, 106, 116	
		8.3.2	Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen			
		8.4.1	Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen		siehe Indikatoren 76, 80, 82, 83-85	
		8.4.2	Bis 2030 die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen		siehe Indikatoren 82-85	
		8.5.1	Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen erreichen	41	Langzeitarbeitslosenquote	Eurostat, Eurostat SDI, BW, LHS, MoNaKo

	Bewertung des Indikators					Typ des Indikators
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
(Anzahl der Messstellen mit Überschreitung des Grenzwertes für Nitrat) / (Anzahl der Messstellen) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Abwassermenge, die durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird) / (Abwassermenge) * 100	xxx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Strombereitstellung durch erneuerbare Energien) / (Bruttostromverbrauch) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, Solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	xx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Straßenleuchten mit LED-Technik) / (Anzahl der Straßenleuchten) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Investitions- und Förderausgaben für den Ausbau erneuerbarer Energien) / (Kommunale Ausgaben) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
(Bruttoinlandsprodukt) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Arbeitslosen mit Dauer der Arbeitslosigkeit > 1 Jahr) / ((Anzahl der Arbeitslosen) + (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort)) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum			42	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	Eurostat SDI, DNS, BW, Kommune BW, Kommune NRW, LHS
				43	Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	DNS, NRW, Kommune NRW, MoNaKo
		8.5.2	Bis 2030 gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen	44	Erwerbstätige Aufstocker	LHS, MoNaKo
		8.6	Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern		siehe Indikatoren 21, 50	
		8.7.2	Bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen			
		8.8.1	Die Arbeitsrechte schützen		siehe Indikatoren 73, 74, 82	
		8.9	Bis 2030 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert		siehe Indikator 101	
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	9.1	Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen		siehe Indikatoren 38, 61, 62, 70, 103, 112	
		9.4	Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen		siehe Indikatoren 34, 38, 39, 81-83, 91-93, 95, 112	
		9.5.1	Die wissenschaftliche Forschung verbessern			
		9.5.2	Technologische Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen		siehe Indikatoren 95, 115-118	
		9.5.3	Bis 2030 Innovationen fördern	45	Existenzgründungen	LHS, MoNaKo
				46	Hochqualifizierte	LHS, MoNaKo
		9.5.4	Bis 2030 die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen je 1 Million Menschen beträchtlich erhöhen		siehe Indikator 46	
		9.5.5	Bis 2030 die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen		siehe Indikator 115	
		9.a	Die Entwicklung einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Infrastruktur in den Entwicklungsländern durch eine verstärkte finanzielle, technologische und technische Unterstützung der afrikanischen Länder, der am wenigsten entwickelten Länder, der Binnenentwicklungsländer und der kleinen Inselentwicklungsländer erleichtern		siehe Indikatoren 115-118	
		9.b	Die einheimische Technologieentwicklung, Forschung und Innovation in den Entwicklungsländern unterstützen, einschließlich durch Sicherstellung eines förderlichen politischen Umfelds, unter anderem für industrielle Diversifizierung und Wertschöpfung im Rohstoffbereich			
		9.c.1	Den Zugang zur Informations- und Kommunikationstechnologie erheblich erweitern	47	Breitbandversorgung - Private Haushalte	Destatis, MoNaKo
				48	Breitbandversorgung - Unternehmen	-
		9.c.2	Bis 2020 Bereitstellung eines allgemeinen und erschwinglichen Zugangs zum Internet in den am wenigsten entwickelten Ländern anstreben			
10	Weniger Ungleichheiten	10.2.2	Bis 2030 die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion aller Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status fördern	49	Beschäftigungsquote - Ausländer	BW, NRW, LHS
				50	Schulabbrecherquote - Ausländer	BW
		10.3.2	Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren, namentlich durch Abschaffung diskriminierender Politiken und Praktiken und die Förderung geeigneter politischer und sonstiger Maßnahmen in dieser Hinsicht			
		10.4	Politische Maßnahmen beschließen, insbesondere fiskalische, lohnpolitische und den Sozialschutz betreffende Maßnahmen, und schrittweise größere Gleichheit erzielen	51	Einkommensverteilung - Gini-Koeffizient	SDSN, DNS, NRW, MoNaKo
		10.7	Eine geordnete, sichere, reguläre und verantwortungsvolle Migration und Mobilität von Menschen erleichtern, unter anderem durch die Anwendung einer planvollen und gut gesteuerten Migrationspolitik	52	Einbürgerungen	-
				53	Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	KEpol
				54	Projekte mit migrantischen Organisationen	KEpol
		10.b	Öffentliche Entwicklungshilfe und Finanzströme einschließlich ausländischer Direktinvestitionen in die Staaten fördern, in denen der Bedarf am größten ist, insbesondere in die am wenigsten entwickelten Länder, die afrikanischen Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die Binnenentwicklungsländer, im Einklang mit ihren jeweiligen nationalen Plänen und Programmen		siehe Indikatoren 115-118	

	Bewertung des Indikators					Typ des Indikators
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 55 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 55 bis 64 Jahren) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der erwerbstätigen ALG II-Bezieher:innen) / (Anzahl der ALG II-Bezieher:innen) * 100	xx	xx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Neuerrichtungen von Gewerbebetrieben) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit akademischen Berufs-abschluss am Arbeitsort) / (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Haushalte mit Breitbandversorgung (≥ 50 Mbit/s)) / (Anzahl der Haushalte) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Unternehmen mit Breitbandversorgung (≥ 50 Mbit/s)) / (Anzahl der Unternehmen) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
((Anzahl der ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Ausländer:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) / ((Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
((Anzahl ausländischer Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl ausländischer Schulabgänger:innen insgesamt)) / ((Anzahl Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss insgesamt) / (Anzahl Schulabgänger:innen insgesamt)) * 100	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
Gini-Koeffizient Einkommen nach Sozialtransfer	xxx	xx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der Einbürgerungen im jeweiligen Jahr) / (Anzahl der Einwohner:innen des Vorjahres) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund mit Mandaten im Stadtrat, Gemeinde-rat bzw. Kreistag) / (Anzahl der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der Projekte mit migrantischen Organisationen (eingetragene Vereine)) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 10.000	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	11.1.1	Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen	55	Mietpreise	LHS
				56	Überlastung durch Wohnkosten	DNS, BW
				57	Wohnfläche	-
				58	Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt	-
		11.1.2	Bis 2030 Slums beseitigen			
		11.2.1	Bis 2030 den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen	59	Modal Split	SDG 11, BW, Kommune NRW, LHS, MoNaKo
				60	PKW-Dichte	Kommune BW, Kommune NRW, LHS
				61	PKW mit Elektroantrieb	-
				62	Radwegenetz	MoNaKo, Urban Audit
				63	ÖPNV - Nahversorgung mit Haltestellen	-
				64	ÖPNV - Erreichbarkeit von Mittel-/Oberzentren	-
		11.2.2	Bis 2030 die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen	65	Verunglückte im Verkehr	UNSD, Eurostat, Destatis, BW, Kommune NRW, LHS, MoNaKo
		11.3.1	Bis 2030 die Verstädterung inklusiver und nachhaltiger gestalten	66	Flächeninanspruchnahme	Eurostat, Eurostat SDI, DNS, Destatis, BW, Kommune BW, Kommune NRW
				67	Flächenneuinanspruchnahme	DNS, BW, NRW, Kommune NRW
				68	Flächennutzungsintensität	Destatis, Kommune NRW
		11.3.2	Bis 2030 die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken		siehe Indikator 66	
		11.4	Die Anstrengungen zum Schutz und zur Wahrung des Weltkultur- und -naturerbes verstärken			
		11.5	Bis 2030 die Zahl der durch Katastrophen, einschließlich Wasserkatastrophen, bedingten Todesfälle und der davon betroffenen Menschen deutlich reduzieren und die dadurch verursachten unmittelbaren wirtschaftlichen Verluste im Verhältnis zum globalen Bruttoinlandsprodukt wesentlich verringern, mit Schwerpunkt auf dem Schutz der Armen und von Menschen in prekären Situationen		siehe Indikatoren 10-11, 88-89	
		11.6	Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung		siehe Indikatoren 19, 58, 61, 67, 80, 81, 112	
		11.7	Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen	69	Naherholungsflächen	LHS
		11.a	Durch eine verstärkte nationale und regionale Entwicklungsplanung positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten unterstützen	70	Index "Mobilität im Stadt-Umland-Kontext"	-
		11.b.1	Bis 2020 die Zahl der Städte und Siedlungen, die integrierte Politiken und Pläne zur Förderung der Inklusion, der Ressourceneffizient, der Abschwächung des Klimawandels und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen beschließen und umsetzen, wesentlich erhöhen	71	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	-
				72	Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden	LHS
		11.b.2	Bis 2020 gemäß dem Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 ein ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement auf allen Ebenen entwickeln und umsetzen			
		11.c	Die am wenigsten entwickelten Länder unter anderem durch finanzielle und technische Hilfe beim Bau nachhaltiger und widerstandsfähiger Gebäude unter Nutzung einheimischer Materialien unterstützen			

	Bewertung des Indikators					Typ des Indikators
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
Durchschnittliche Nettokaltmiete je m^2	xxx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Anteil der Personen, die in Haushalten leben, die mehr als 40 % ihres verfügbaren Haushaltseinkommens für Wohnen ausgeben) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Wohnfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
Einwohnergewichtete Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter	xx	xxx	xxx	xx-xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Aufkommen Fußverkehr, Radverkehr und Öffentlicher Personennahverkehr) / (Verkehrsaufkommen insgesamt) * 100	xxx	xx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der Personenkraftwagen) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der privat zugelassenen Personenkraftwagen mit Elektroantrieb (einschließlich Plug-in-Hybrid)) / (Anzahl der privat zugelassenen Personenkraftwagen) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Länge des gewidmeten Radwegenetzes) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der Einwohner:innen im 1.000 m Radius zur nächsten ÖV-Haltestelle) / (Anzahl der Einwohner:innen) *100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
Bevölkerungsgewichtete durchschnittliche Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln von jeder Haltestelle zum nächsten Mittel-/Oberzentrum in min	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl verletzte oder getötete Personen bei Verkehrsunfällen) / (Anzahl Einwohner:innen) * 1.000	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Siedlungs- und Verkehrsfläche) / (Gesamtfläche) * 100	xx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr) / (Gesamtfläche) * 100	xx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Siedlungs- und Verkehrsfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Erholungsfläche) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zur Mobilität im Stadt-Umland-Kontext	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
(Anzahl der neu errichteten Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie) / (Anzahl der neu errichteten Wohngebäuden) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der energetisch sanierten Gebäude in einem Jahr) / (Gesamtgebäudebestand) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	12.1	Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer	73	Fairtrade-Town	KEpol, Kommune NRW
				74	Fairtrade-Schools	NRW, KEpol, Kommune NRW
				75	Ausgaben für fair gehandelte Produkte	KEpol
		12.2	Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen	76	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	LHS
				77	Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	-
				78	Energieverbrauch - Private Haushalte	Eurostat, Eurostat SDI, BW, NRW, LHS, MoNaKo
				79	Energieverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Eurostat, LHS
		12.3.1	Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren		siehe Indikator 58	
		12.3.2	Bis 2030 die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern			
		12.4	Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken		siehe Indikatoren 9, 19, 33, 34	
		12.5	Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern	80	Abfallmenge	Destatis, BW, LHS
				81	Recyclingquote	SDSN, Eurostat, Eurostat SDI, Destatis, LHS
		12.6	Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen	82	EMAS-zertifizierte Betriebsstandorte	UNSD, DNS, Destatis, NRW, LHS, MoNaKo
				83	Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	-
		12.7	"In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten "	84	Index "Nachhaltige Beschaffung"	KEpol
				85	Nachhaltige Beschaffungsverfahren	DNS, Destatis, Kepol
		12.8	Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen		siehe Indikatoren 25, 26, 73, 74	
		12.a	Die Entwicklungsländer bei der Stärkung ihrer wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten im Hinblick auf den Übergang zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern unterstützen		siehe Indikatoren 73-75, 84, 85, 115-118	
		12.b.1	Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung entwickeln			
		12.b.2	Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung anwenden			
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	13.1	Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken	86	Ökologischer Waldumbau	NRW
				87	Urbane Baumflächen	LHS
				88	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	-
				89	Index "Kommunale Klimaanpassung"	-

	Bewertung des Indikators					**Typ des Indikators**
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
Stand der Auszeichnung(en) der Kommune als Fairtrade-Town (keine Bewerbung abgegeben: 0; Auszeichnung zum ersten bis x-ten Mal erhalten: 1 bis x)	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der als Fairtrade-School ausgezeichnete Schulen) / (Anzahl der Schulen) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Kommunale Ausgaben für fair gehandelte Produkte) / (Kommunale Ausgaben insgesamt) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
(Jährlicher Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe)) / ((Anzahl der Einwohner:innen) * (Anzahl der Tage pro Jahr))	xx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Jährlicher Trinkwasserverbrauch (Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen)) / ((Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort) * (Anzahl der Tage pro Jahr))	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Direkter und indirekter Energieverbrauch der privaten Haushalte) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Direkter und indirekter Energieverbrauch von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen) / (Anzahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort)	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte)) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Stofflich verwertete Siedlungsabfälle) / (Siedlungsabfallaufkommen) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der EMAS-zertifizierten Betriebsstandorte) / (Anzahl der Betriebsstandorte insgesamt) * 100	xxx	xx	xx	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der Betriebsstandorte mit EMAS-Zertifikat, ISO 14001-Zertifikat, ISO 50001-Zertifikat, DNK-Erklärung, Ökoprofit-Zertifikat, GRI-Bilanz oder Gemeinwohlbilanz) / (Anzahl der Betriebsstandorte insgesamt) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zum Beschaffungsprozess	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
(Anzahl der nachhaltigen Beschaffungsverfahren) / (Anzahl der Beschaffungs-verfahren) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Ökologisch umgebaute Waldfläche) / (Waldfläche) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Baumreihen oder Baumgruppen mit einer Fläche von 500 m² oder mehr und einer Mindestbreite von 10 m auf "künstlichen" Oberflächen) / (Gesamtfläche) * 100	xxx	xx	xx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Baulich geprägte Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Über-schwemmungsgebiet) / (Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes in der Gebietseinheit) * 100	xxx	xx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu kommunaler Klimaanpassung	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	13.2	Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen	90	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte	Kommune BW, LHS
				91	Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe	LHS
				92	Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges	LHS
				93	Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen	-
				94	Treibhausgasemissionen - Verkehr	LHS
				95	Treibhausgaseinsparungen durch Klimaschutzprojekte	-
				96	Index "Kommunaler Klimaschutz"	-
		13.3	Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern	97	Personal im kommunalen Klimaschutz	-
		13.b	Mechanismen zum Ausbau effektiver Planungs- und Managementkapazitäten im Bereich des Klimawandels in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern fördern, unter anderem mit gezielter Ausrichtung auf Frauen, junge Menschen sowie lokale und marginalisierte Gemeinwesen		siehe Indikatoren 96, 97, 115-118	
14	Leben unter Wasser	14.1	Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern	98	Fließgewässerqualität	Destatis, LHS, MoNaKo
				99	Nährstoffbelastung in Fließgewässern	Eurostat, Eurostat SDI, DNS, NRW
		14.7	Bis 2030 die sich aus der nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen ergebenden wirtschaftlichen Vorteile für die kleinen Inselentwicklungsländer und die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen, namentlich durch nachhaltiges Management der Fischerei, der Aquakultur und des Tourismus		siehe Indikator 116	
		14.c.1	Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen verbessern			
15	Leben an Land	15.1	Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnen-süßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten		siehe Indikatoren 33, 34, 69, 98, 99, 101	
		15.2.1	Bis 2020 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden und geschädigte Wälder wiederherstellen	100	Nachhaltige Forstwirtschaft	UNSD, Destatis, NRW
		15.2.2	Bis 2020 die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen		siehe Indikatoren 102, 103	
		15.3.1	Bis 2030 die Wüstenbildung bekämpfen und die geschädigten Flächen und Böden einschließlich der von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffenen Flächen sanieren			
		15.3.2	Bis 2030 eine Welt anstreben, in der die Landverödung neutralisiert wird		siehe Indikatoren 57, 60, 66, 67, 81, 87, 88	
		15.4	Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken			
		15.5.1	Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern	101	Naturschutzflächen	UNSD, NRW, Kommune BW
				102	Landschaftsqualität	-
				103	Unzerschnittene Freiraumflächen	-
		15.5.2	Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern	104	Artenvielfalt bei Vögeln	Eurostat, Eurostat SDI, BW
		15.7	Dringend Maßnahmen ergreifen, um der Wilderei und dem Handel mit geschützten Pflanzen- und Tierarten ein Ende zu setzen und dem Problem des Angebots illegaler Produkte aus wildlebenden Pflanzen und Tieren und der Nachfrage danach zu begegnen			
		15.8	Bis 2020 Maßnahmen einführen, um das Einbringen invasiver gebietsfremder Arten zu verhindern, ihre Auswirkungen auf die Land- und Wasserökosysteme deutlich zu reduzieren und die prioritären Arten zu kontrollieren oder zu beseitigen			
		15.9.1	Bis 2020 Ökosystem- und Biodiversitätswerte in die nationalen und lokalen Planungen und Entwicklungsprozesse einbeziehen			

	Bewertung des Indikators					Typ des Indikators
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
(Treibhausgasemissionen der privaten Haushalte) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	xx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Treibhausgasemissionen von Industrie und verarbeitendem Gewerbe) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	xx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Treibhausgasemissionen von Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	xx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Treibhausgasemissionen von kommunalen Einrichtungen) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	xx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Treibhausgasemissionen der motorisierten Verkehrsmittel im Binnen-, Quell- und Zielverkehr) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	xx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Realisierte und potenzielle Treibhausgasminderungen über die Wirkdauer durch abgeschlossene investive Förderungen der Kommunalrichtlinie im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xxx	xx	xx	OP/OC/IM	Typ I
Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zum kommunalen Klimaschutz	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
(Stellenanteile in Vollzeitäquivalenten) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
(Länge der Fließgewässer mit einer ökologischen Zustandsbewertung „sehr gut“ oder „gut“) / (Länge der Fließgewässer in der Gebietseinheit) * 100	xxx	xxx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
Durchschnittliche Gesamtphosphorkonzentration mg/l in Fließgewässern	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Waldfläche mit PEFC- bzw. FSC-Zertifizierung) / (Waldfläche) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Fläche Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparke) / (Fläche) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
Flächengewichteter Mittelwert der Hemerobiestufen 1 "ahemerob" (nicht kultur-beeinflusst) bis 7 "metahemerob" (übermäßig stark kulturbeeinflusst / Biozönose zerstört) je Gebietseinheit	xxx	xx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Freiraumflächen (außerhalb Ortslagen) > 50 km², die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind) / (Fläche) * 100	xxx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Tatsächlicher Wert des Index für den Bestand an Vogelarten) / (Zielwert des Index für Bestand an Vogelarten) * 100	xxx	xx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II

Beschreibung des SDGs				Beschreibung des Indikators		
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Unter- bzw. Teilziels	Nr. des Indikators	Bezeichnung des Indikators (Primär- und Mehrfachzuordnung)	Herkunft des Indikators
15	Leben an Land	15.9.2	Bis 2020 Ökosystem- und Biodiversitätswerte in die nationalen und lokalen Armutsbekämpfungsstrategien und Gesamtrechnungssysteme einbeziehen			
		15.a	Finanzielle Mittel aus allen Quellen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme aufbringen und deutlich erhöhen			
		15.b.1	Erhebliche Mittel aus allen Quellen und auf allen Ebenen für die Finanzierung einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder aufbringen			
		15.b.2	Den Entwicklungsländern geeignete Anreize für den vermehrten Einsatz dieser Bewirtschaftungsform bieten, namentlich zum Zweck der Walderhaltung und Wiederaufforstung		siehe Indikatoren 115-118	
		15.c	Die weltweite Unterstützung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Wilderei und des Handels mit geschützten Arten verstärken, unter anderem durch die Stärkung der Fähigkeit lokaler Gemeinwesen, Möglichkeiten einer nachhaltigen Existenzsicherung zu nutzen			
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	16.1	Alle Formen der Gewalt und die gewaltbedingte Sterblichkeit überall deutlich verringern			
		16.2	Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, den Kinderhandel, Folter und alle Formen von Gewalt gegen Kinder beenden			
		16.4.3	Bis 2030 alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen	105	Straftaten	DNS, BW, NRW, Kommune BW, LHS
		16.5	Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren	106	Index "Korruptionsprävention"	Eurostat, Eurostat SDI, DNS , Destatis
		16.6	Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen	107	Finanzmittelsaldo	NRW
				108	Steuereinnahmen	Kommune NRW
				109	Liquiditätskredite	Kommune NRW, LHS, MoNaKo
				110	Kreditfinanzierungsquote	BW
				111	Zins-Steuer-Quote	-
				112	Index "Digitale Kommune"	-
		16.7	Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist	113	Beteiligung an Kommunalwahlen	Kommune BW, Kommune NRW, MoNaKo
				114	Informelle Bürgerbeteiligung	SDG 11, Kommune BW, MoNaKo
		16.9	Bis 2030 insbesondere durch die Registrierung der Geburten dafür sorgen, dass alle Menschen eine rechtliche Identität haben		siehe Indikator 6, 52	
		16.10.1	Den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten		siehe Indikator 106	
		16.b	Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung fördern und durchsetzen			
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	17.3	Zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren	115	Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistung	UNSD, DNS, KEpol, LHS
		17.14	Die Politikkohärenz zugunsten nachhaltiger Entwicklung verbessern		siehe Indikator 89	
		17.16	Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen	116	Partnerschaften in Ländern des globalen Südens	KEpol, Kommune NRW
				117	Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens	KEpol
				118	Entwicklungspolitische Projekte	KEpol
		17.17	Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern			
		17.18	Bis 2020 die Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für die Entwicklungsländer und namentlich die am wenigsten entwickelten Länder und die kleinen Inselentwicklungsländer erhöhen, mit dem Ziel, über erheblich mehr hochwertige, aktuelle und verlässliche Daten zu verfügen, die nach Einkommen, Geschlecht, Alter, Rasse, Ethnizität, Migrationsstatus, Behinderung, geografischer Lage und sonstigen im nationalen Kontext relevanten Merkmalen aufgeschlüsselt sind		siehe Indikatoren 116-118	
		17.19.1	Bis 2030 auf den bestehenden Initiativen aufbauen, um Fortschrittsmaße für nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten, die das Bruttoinlandsprodukt ergänzen			
		17.19.2	Den Aufbau statistischer Kapazitäten der Entwicklungsländer unterstützen		siehe Indikatoren 115-118	

	Bewertung des Indikators					Typ des Indikators
Definition bzw. Berechnung des Indikators	Validität	Verständ-lichkeit	Daten-verfügbarkeit	Datenqualität	Funktion	Typ
(Anzahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu kommunalen Maßnahmen der Korruptionsprävention	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
((Primärsaldo) + (Finanzsaldo) + (Investitionssaldo)) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xx	xx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Steuereinnahmen) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xx	xxx	xxx	xxx	OP/OC/IM	Typ I
(Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt) / (Anzahl der Einwohner:innen)	xxx	xx	xxx	xx	OP/OC/IM	Typ I
((Schuldenaufnahme am Kreditmarkt) – (Schuldentilgung am Kreditmarkt)) / (bereinigte Ausgaben insgesamt (ohne besondere Finanzierungsvorgänge))	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
((Zinsaufwendungen (-ausgaben)) / (Steuererträge (-einnahmen)) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
Summenindex aus dichotomen Variablen, basierend auf einem standardisierten Fragebogen zu Digitalisierungsprozessen in der Kommune	xxx	xxx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
(Anzahl der Wähler:innen) / (Anzahl der Wahlberechtigten) * 100	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Anzahl der informellen Beteiligungsverfahren) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	xxx	xx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II
(Summe der Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistung (ODA)) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 10.000	xxx	xx	x	x-xxx	IP/OP	Typ II
(Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnern in DAC-Ländern) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 10.000	xxx	xxx	xx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der zeitlich und sachlich begrenzten Partnerschaften mit Partnern in DAC-Ländern) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 10.000	xxx	xxx	xx	xx	OP/OC/IM	Typ I
(Anzahl der entwicklungspolitischen Projekte, die institutionell, finanziell oder beratend von der Kommune unterstützt werden) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 10.000	xxx	xxx	x	x-xxx	OP/OC/IM	Typ II

Legende

Herkunft der Indikatoren

Quelle	Links	Abkürzung
United Nations (2022): Global indicator framework for the Sustainable Development Goals and targets of the 2030 Agenda for Sustainable Development.	https://unstats.un.org/sdgs/indicators/Global%20Indicator%20Framework%20after%202022%20refinement_Eng.pdf	UNSD
UN Habitat Technical Support (2016): A Guide to Assist National and Local Governments to Monitor and Report on SDG Goal 11+.	https://unhabitat.org/sites/default/files/download-manager-files/SDG%20Goal%2011%20Monitoring%20Framework.pdf	SDG 11
Eurostat (2021): EU SDG Indicator set 2020. Result of the review in preparation of the 2021 edition of the EU SDG monitoring report. Final version of 15/01/2021.	https://ec.europa.eu/eurostat/documents/276524/12239692/SDG_indicator_set_2021.pdf	Eurostat SDI
Eurostat (2021): Sustainable development in the European Union — Monitoring report on progress towards the SDGs in an EU context. 2021 Edition.	https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3217494/12878705/KS-03-21-096-EN-N.pdf	Eurostat
KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit 2022.	https://www.staedtestatistik.de/arbeitsgemeinschaften/kosis/urban-audit	Urban Audit
Die Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021.	https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998006/1873516/7c0614aff0f2c847f51c4d8e9646e610/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung-barrierefrei-data.pdf?download=1	DNS
Statistisches Bundesamt (2018): Indikatoren der UN-Nachhaltigkeitsziele. Für Deutschland verfügbare Indikatoren der globalen UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.	https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Nachhaltigkeitsindikatoren/Publikationen/Downloads-Nachhaltigkeit/indikatoren-un-nachhaltigkeitziele-2018-pdf.pdf	Destatis
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (2019): Indikatorenbericht 2019. Statusindikatoren einer nachhaltigen Entwicklung in Baden-Württemberg.	https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Umwelt/Nachhaltigkeit/N-Strategie-Indikatorenbericht-2019.pdf	BW
Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen (2020): Nachhaltigkeitsindikatoren Nordrhein-Westfalen, Bericht 2020.	https://nachhaltigkeit.nrw.de/fileadmin/Dokumente/NRW2030_Nachhaltigkeitsindikatorenbericht_2020.pdf	NRW
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (2015): N!-Berichte für Kommunen Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten.	https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Umwelt/Nachhaltigkeit/Leitfaden_N-Berichte_fuer_Kommunen.pdf	Kommune BW

Quelle	Links	Abkürzung
Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.v. (2020): Nachhaltigkeitsbericht NRW kommunal.	https://www.lag21.de/files/default/pdf/Themen/nn-transfer-n/nrwkommunal-2020.pdf	Kommune NRW
Bertelsmann Stiftung and Sustainable Development Solutions Network (2019): Sustainable Development Report 2019 – Transformations to achieve the Sustainable Development Goals (includes the SDG Index and Dashboards)	https://s3.amazonaws.com/sustainabledevelopment.report/2019/2019_sustainable_development_report.pdf	SDSN
Bertelsmann Stiftung/Deutsches Institut für Urbanistik (2016): Monitor Nachhaltige Kommune.	https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/Monitorbericht_Teil-1_Druck_final.pdf	MoNaKo
Bertelsmann Stiftung / Kommunale Gemeinschaftsstelle / Engagement Global (2019): SDG-Indikatoren für kommunale Entwicklungspolitik.	https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Monitor_Nachhaltige_Kommune/2019-11-18_SDG-Indikatoren_fuer_kommunale_Entwicklungspolitik_Vorstudie.pdf	KEpol
Landeshauptstadt Stuttgart (2019): Lebenswertes Stuttgart - Die globale Agenda auf lokaler Ebene - Bestandaufnahme auf Grundlagen für Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals.	https://www.stuttgart.de/medien/ibs/Lebenswertes-Stuttgart-Die-globale-Agenda-2030-auf-lokaler-Ebene-GESCHUeTZTE-FASSUNG.pdf	LHS

Bewertung der Indikatoren

Validität

Zu bewertende Aussage	
Der Indikator bildet das Unterziel bzw. das Teilziel (sofern vorhanden) inhaltlich zutreffend ab.	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu

Verständlichkeit

Zu bewertende Aussage	
Die Validität des Indikators ist ohne Weiteres plausibel, d. h. sowohl die Aussage des Indikators selbst als auch der Bezug zu dem jeweiligen Unter- bzw. Teilziel sind nachvollziehbar.	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu

Datenverfügbarkeit

Zu bewertende Aussage	
Die benötigten Daten sind zentral für mehr als eine Kommune vorhanden. Sie sind ohne größeren – manuellen – Aufwand erhältlich, und sie werden regelmäßig, d. h. mindestens alle sechs Jahre, erhoben.	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	Daten von öffentlichen Behörden – aus amtlichen Statistiken – erhältlich (i. d. R. flächendeckend, mindestens auf Kreis-Ebene)
xx	Daten von wissenschaftlichen oder anderen zentralen Einrichtungen erhältlich (ggf. nur für bestimmte Kommunen (Typen, Regionen oder / und Größenklassen))
x	Daten nicht von zentralen Einrichtungen erhältlich (Daten sollten in einer Kommune ohne größeren Aufwand beschafft werden)
x	Daten dezentral zu erheben (Kommune muss eigens Erhebungen durchführen)

Datenqualität

Zu bewertende Aussage	
Es existiert ein einheitliches Datenerhebungskonzept, sodass Daten aus verschiedenen Kommunen vergleichbar sind. Die Daten werden genau und verlässlich für den jeweiligen Indikator gemessen (Reliabilität). Sie sind möglichst vollständig (ohne signifikante Datenlücken bei einzelnen Messpunkten oder Teilmessungen) oder repräsentativ (für die Kommune) und werden nicht wesentlich durch weitere Messfehler (z. B. durch die Auswahl oder Anwendung der Methodik bzw. externe Einflüsse) verzerrt.	
Bewertungsmöglichkeiten	
xxx	trifft voll zu
xx	trifft mit Einschränkungen zu
x	trifft nicht zu
x-xxx	keine Bewertung möglich

Funktion

Bewertungsmöglichkeiten	
Output-/Outcome-/Impact-Indikator (OP/OC/IM)	Der Indikator bezieht sich auf die Ergebnisse bzw. Produkte (Outputs) oder die Auswirkungen (Outcomes / Impacts) eines Ressourcen-Einsatzes. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel bezieht sich auf die Outputs bzw. Outcomes / Impacts.
Input-/Output-Indikator (IP/OP)	Der Indikator bezieht sich auf einen Ressourcen-Einsatz. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel nennt eine Veränderung dieses Ressourcen-Einsatzes jedoch explizit als gewünschtes Ergebnis.
Input-Indikator (IP)	Der Indikator bezieht sich auf einen Ressourcen-Einsatz. Das zugrundeliegende Unter- bzw. Teilziel bezieht sich jedoch nicht explizit auf eine Veränderung dieses Ressourcen-Einsatzes.

Typ des Indikators

Mindestanforderungen an Indikatoren Typ I und Typ II		
	Indikator vom Typ I	**Indikator vom Typ II**
Validität	mindestens „xx“	„xxx“
Verständlichkeit	mindestens „xx“	„xxx“
Datenverfügbarkeit	mindestens „xx“	keine Mindestanforderung
Datenqualität	mindestens „xx“	keine Bewertung
Funktion	„OP/OC/IM“ oder „IP/OP“	„OP/OC/IM“ oder „IP/OP“
Weitere Anforderungen	-	kein Indikator Typ I

4.3 Datenquellen

Beschreibung des Indikators			Erläuterung der Datenquellen
Nr. des Indikators	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der Basisdaten
1-1	**SGB II-/SGB XII-Quote**	(**Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB II** und SGB XII) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100	Bundesagentur für Arbeit
1-2		(**Anzahl der Leistungsberechtigten nach** SGB II und **SGB XII**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100	Statistisches Bundesamt
1-3		(Anzahl der Leistungsberechtigten nach SGB II und SGB XII) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 100	Statistische Ämter der Länder
2-1	**Armut - Kinderarmut**	((**Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher unter 15 Jahren**) + (Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahren)) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von unter 15 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit
2-2		((Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher unter 15 Jahren) + (**Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahren**)) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von unter 15 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit
2-3		((Anzahl der nicht-erwerbsfähigen Leistungsbezieher unter 15 Jahren) + (Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften unter 15 Jahren)) / (**Anzahl der Einwohner:innen im Alter von unter 15 Jahren**) * 100	Statistische Ämter der Länder
3-1	**Armut - Jugendarmut**	((**Anzahl der Leistungsberechtigten im Alter von 15 bis 17 Jahren**) + (Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15 bis 17 Jahren)) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 17 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit
3-2		((Anzahl der Leistungsberechtigten im Alter von 15 bis 17 Jahren) + (**Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15 bis 17 Jahren**)) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 17 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit
3-3		((Anzahl der Leistungsberechtigten im Alter von 15 bis 17 Jahren) + (Anzahl der Nicht-Leistungsberechtigten in Bedarfsgemeinschaften im Alter von 15 bis 17 Jahren)) / (**Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 17 Jahren**) * 100	Statistische Ämter der Länder
4-1	**Armut - Altersarmut**	(**Anzahl der Bezieher:innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren**) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von über 65 Jahren) * 100	Statistisches Bundesamt
4-2		(Anzahl der Bezieher:innen von Grundsicherung im Alter ab 65 Jahren) / (**Anzahl der Einwohner:innen im Alter von über 65 Jahren**) * 100	Statistische Ämter der Länder
6-1	**Wohnungslosigkeit**	(**Anzahl der wohnungslosen Einwohner:innen**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 100	Statistisches Bundesamt
6-2		(Anzahl der wohnungslosen Einwohner:innen) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 100	Statistische Ämter der Länder
9-1	**Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft**	(**Stickstoffüberschuss im gleitenden Drei-Jahres-Mittel**) / (Landwirtschaftlich genutzte Fläche) * 1000	Umweltbundesamt
9-2		(Stickstoffüberschuss im gleitenden Drei-Jahres-Mittel) / (**Landwirtschaftlich genutzte Fläche**) * 1000	Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder
10-1	**Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen**	(**Anzahl der Todesfälle bei Frauen im Alter von unter 70 Jahren**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
10-2		(Anzahl der Todesfälle bei Frauen im Alter von unter 70 Jahren) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
11-1	**Vorzeitige Sterblichkeit - Männer**	(**Anzahl der Todesfälle bei Männern im Alter von unter 70 Jahren**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
11-2		(Anzahl der Todesfälle bei Männern im Alter von unter 70 Jahren) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
13-1	**Wohnungsnahe Grundversorgung - Hausarzt**	Einwohner:innengewichtete **Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt**	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
13-2		**Einwohner:innengewichtete** Luftliniendistanz zum nächsten Hausarzt	Statistische Ämter der Länder
14-1	**Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus**	Einwohner:innengewichtete **PKW-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung**	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
14-2		**Einwohner:innengewichtete** PKW-Fahrzeit zum nächsten Krankenhaus der Grundversorgung	Statistische Ämter der Länder
15-1	**Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke**	Einwohner:innengewichtete **Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke**	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
15-2		**Einwohner:innengewichtete** Luftliniendistanz zur nächsten Apotheke	Statistische Ämter der Länder

			Erläuterung der Datenaufbereitung		
Bezugsdatenbank der Basisdaten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
		Statistik der Emfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt des Bundes und der Länder,	Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII,			
		Fortschreibung des Zensus 2011			
		Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
		Fortschreibung des Zensus 2011			
		Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
		Fortschreibung des Zensus 2011			
		Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
		WoBerichtsG,	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	ab 2022
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Sickstoff-Flächenbilanz Deutschland		siehe Spalte "Berechnung der Indikatoren"	Institut für Ressourcenmanagement der Universität Gießen	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2019
		Statistik zur landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach Kulturarten			
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
INKAR		Adressendiscount, Wer-zu-Wem-Verlag, Infas360,	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeindeverbände, kreisfreie Städte, Kreise	2011 - 2015
		Fortschreibung des Zensus 2011			
INKAR		Eurostat: Regionalstatistiken	Kassenärztliche Bundesvereinigung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeindeverbände, kreisfreie Städte, Kreise	2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
INKAR		Adressendiscount, Wer-zu-Wem-Verlag, Infas360,	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeindeverbände, kreisfreie Städte, Kreise	2017
		Fortschreibung des Zensus 2011			

Beschreibung des Indikators			Erläuterung der Datenquellen
Nr. des Indikators	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der Basisdaten
16-1	**Personal in Pflegeheimen**	(**Personal in Pflegeheimen**) / (Anzahl der voll- und teilstationär Pflegebedürftigen) * 1.000	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
16-2		(Personal in Pflegeheimen) / (**Anzahl der voll- und teilstationär Pflegebedürftigen**) * 1.000	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
17-1	**Personal in Pflegediensten**	(**Personal in ambulanten Pflegediensten**) / ((Anzahl ambulant Pflegebedürftigen) + (Anzahl Pflegegeldempfänger:innen))	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
17-2		(Personal in ambulanten Pflegediensten) / ((**Anzahl ambulant Pflegebedürftiger**) + (Anzahl Pflegegeldempfänger))	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
17-3		(Personal in ambulanten Pflegediensten) / ((Anzahl ambulant Pflegebedürftiger) + (**Anzahl Pflegegeldempfänger:innen**))	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
18-1	**Pflegeheimplätze**	(**Anzahl der verfügbaren voll- und teilstationären Plätze in Pflegeheimen**) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter ab 65 Jahren) * 1.000	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
18-2		(Anzahl der verfügbaren voll- und teilstationären Plätze in Pflegeheimen) / (**Anzahl der Einwohner:innen im Alter ab 65 Jahren**) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
19-1	**Luftschadstoffbelastung**	**Jahresmittelwert Feinstaub (PM_{10})** je Gebietseinheit	Umweltbundesamt
19-2		Jahresmittelwert Feinstaub (PM_{10}) je **Gebietseinheit**	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
20-1	**Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule**	**Einwohner:innengewichtete** Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
20-2		Einwohner:innengewichtete **Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule**	Statistische Ämter der Länder
21-1	**Schulabbrecherquote**	(**Anzahl der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss**) / (Anzahl der Schulabgänger:innen) * 100	Statistische Ämter der Länder
21-2		(Anzahl der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss) / (**Anzahl der Schulabgänger:innen**) * 100	Statistische Ämter der Länder
22-1	**Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)**	(**Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen**) / (Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren) * 100	Statistische Ämter der Länder
22-2		(Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen) / (**Anzahl der Kinder im Alter von unter 3 Jahren**) * 100	Statistische Ämter der Länder
27-1	**Integrative Kindertageseinrichtungen**	(**Anzahl der integrativen Kindertageseinrichtungen**) / (Anzahl der Kindertageseinrichtungen) * 100	Statistische Ämter der Länder
27-2		(Anzahl der integrativen Kindertageseinrichtungen) / (**Anzahl der Kindertageseinrichtungen**) * 100	Statistische Ämter der Länder
28-1	**Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern**	((**Anzahl der SvB Frauen am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren)** / (Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) / ((Anzahl der SvB Männer am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren)	Bundesagentur für Arbeit
28-2		((Anzahl der SvB Frauen am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (**Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren**)) / ((Anzahl der SvB Männer am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren)	Statistische Ämter der Länder
28-3		((Anzahl der SvB Frauen am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) / ((**Anzahl der SvB Männer am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren**)	Bundesagentur für Arbeit
29-1	**Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern**	(**Medianeinkommen der SvB Frauen (vollbeschäftigt) am Arbeitsort**) / (Medianeinkommen der SvB Männer (vollbeschäftigt) am Arbeitsort) * 100	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
29-2		(Medianeinkommen der SvB Frauen (vollbeschäftigt) am Arbeitsort) / (**Medianeinkommen der SvB Männer (vollbeschäftigt) am Arbeitsort**) * 100	Bundesagentur für Arbeit
30-1	**Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag**	(**Anzahl der Frauen mit Mandaten im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag**) / (Anzahl der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) * 100	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
30-2		(Anzahl der Frauen mit Mandaten im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag) / (**Anzahl der Mandate im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag**) * 100	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
34-1	**Abwasserbehandlung**	(**Abwassermenge, die durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird**) / (Abwassermenge) * 100	Statistische Ämter der Länder
34-2		(Abwassermenge, die durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird) / (**Abwassermenge**) * 100	Statistische Ämter der Länder
36-1	**Strom aus erneuerbaren Quellen**	(**Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, Solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Bundesnetzagentur
36-2		(Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms aus Biomasse, Solarer Strahlungsenergie, Wasser und Wind) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
38-1	**Ladesäuleninfrastruktur**	(**Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Bundesnetzagentur
38-2		(Anzahl der öffentlich zugänglichen Normal- und Schnellladepunkte ab 3,7 kW) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder

			Erläuterung der Datenaufbereitung		
Bezugsdatenbank der Basisdaten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer, Regionaldatenbank	REG 22411-01-02-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2007-2009-2011-2013-2015-2017-2019-2021
Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer, Regionaldatenbank	REG 22411-01-01-4				
Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer, Regionaldatenbank	REG 22411-01-02-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2007-2009-2011-2013-2015-2017-2019-2021
Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer, Regionaldatenbank	REG 22411-01-01-4				
Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer, Regionaldatenbank	REG 22411-02-04-4				
Pflegestatistik des Bundes und der Bundesländer, Regionaldatenbank	REG 22411-01-02-4		ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2007-2009-2011-2013-2015-2017-2019-2021
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Luftschadstoffbelastung in Deutschland			Umweltbundesamt, Deutsches Institut für Urbanistik	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
Verwaltungsgebiete 1:250 000 (Ebenen)					
INKAR		Schulverzeichnisse der Länder	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2017
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
			Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2007 - 2019
		Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
INKAR		Bundesagentur für Arbeit	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2014 - 2019
INKAR		Statistische Ämter des Bundes und der Länder - Ergebnisse der Kommunalwahlen, Internetrecherche	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2013 - 2020
Regionaldatenbank	REG 32213-01-01a-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2007-2010-2013-2016-2019-2022
Regionaldatenbank	REG 32213-01-01c-4				
Marktstammdatenregister		Meldung nach MaStRV,	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2019 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Liste der Ladesäulen		Meldung nach LSV,	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2007 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			

Beschreibung des Indikators			Erläuterung der Datenquellen
Nr. des Indikators	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der Basisdaten
40-1	**Bruttoinlandsprodukt**	(**Bruttoinlandsprodukt**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder
40-2		(Bruttoinlandsprodukt) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
41-1	**Langzeitarbeitslosenquote**	(**Anzahl der Arbeitslosen mit Dauer der Arbeitslosigkeit > 1 Jahr**) / ((Anzahl der Arbeitslosen) + (Anzahl der SvB am Wohnort)) * 100	Statistische Ämter der Länder
41-2		(Anzahl der Arbeitslosen mit Dauer der Arbeitslosigkeit > 1 Jahr) / ((**Anzahl der Arbeitslosen**) + (Anzahl der SvB am Wohnort)) * 100	Bundesagentur für Arbeit
41-3		(Anzahl der Arbeitslosen mit Dauer der Arbeitslosigkeit > 1 Jahr) / ((Anzahl der Arbeitslosen) + (**Anzahl der SvB am Wohnort**)) * 100	Bundesagentur für Arbeit
42-1	**Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige**	(**Anzahl der SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren**) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit
42-2		(Anzahl der SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (**Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren**) * 100	Statistische Ämter der Länder
43-1	**Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige**	(**Anzahl der SvB am Wohnort im Alter von 55 bis 64 Jahren**) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 55 bis 64 Jahren) * 100	Bundesagentur für Arbeit
43-2		(Anzahl der SvB am Wohnort im Alter von 55 bis 64 Jahren) / (**Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 55 bis 64 Jahren**) * 100	Statistische Ämter der Länder
44-1	**Erwerbstätige Aufstocker**	(**Anzahl der erwerbstätigen ALG II-Bezieher:innen**) / (Anzahl der ALG II-Bezieher:innen) * 100	Bundesagentur für Arbeit
44-2		(Anzahl der erwerbstätigen ALG II-Bezieher:innen) / (**Anzahl der ALG II-Bezieher:innen**) * 100	Bundesagentur für Arbeit
45-1	**Existenzgründungen**	(**Anzahl der Neuerrichtungen von Gewerbebetrieben**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
45-2		(Anzahl der Neuerrichtungen von Gewerbebetrieben) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
46-1	**Hochqualifizierte**	(**Anzahl der SvB mit akademischen Berufsabschluss am Arbeitsort**) / (Anzahl der SvB am Arbeitsort) * 100	Bundesagentur für Arbeit
46-2		(Anzahl der SvB mit akademischen Berufsabschluss am Arbeitsort) / (**Anzahl der SvB am Arbeitsort**) * 100	Bundesagentur für Arbeit
47-1	**Breitbandversorgung - Private Haushalte**	(**Anzahl der Haushalte mit Breitbandversorgung (≥ 50 Mbit/s)**) / (Anzahl der Haushalte) * 100	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
47-2		(Anzahl der Haushalte mit Breitbandversorgung (≥ 50 Mbit/s)) / (**Anzahl der Haushalte**) * 100	Statistische Ämter der Länder
49-1	**Beschäftigungsquote - Ausländer**	((**Anzahl der ausländischen SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren**) / (Anzahl der Ausländer:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) / ((Anzahl der SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100	Bundesagentur für Arbeit
49-2		((Anzahl der ausländischen SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (**Anzahl der Ausländer:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren**)) / ((Anzahl der SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100	Statistische Ämter der Länder
49-3		((Anzahl der ausländischen SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Ausländer:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) / ((**Anzahl der SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren**) / (Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) * 100	Bundesagentur für Arbeit
49-4		((Anzahl der ausländischen SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (Anzahl der Ausländer:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren)) / ((Anzahl der SvB am Wohnort im Alter von 15 bis 64 Jahren) / (**Anzahl der Einwohner:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren**)) * 100	Statistische Ämter der Länder
50-1	**Schulabbrecherquote - Ausländer**	((**Anzahl ausländischer Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss**) / (Anzahl ausländischer Schulabgänger:innen insgesamt)) / ((Anzahl Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss insgesamt) / (Anzahl Schulabgänger:innen insgesamt)) * 100	Statistische Ämter der Länder
50-2		((Anzahl der ausländischen Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss) / (**Anzahl der ausländischen Schulabgänger:innen**)) / ((Anzahl der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl der Schulabgänger:innen)) * 100	Statistische Ämter der Länder
50-3		((Anzahl der ausländischen Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl der ausländischen Schulabgänger:innen)) / ((**Anzahl der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss**) / (Anzahl der Schulabgänger:innen)) * 100	Statistische Ämter der Länder
50-4		((Anzahl der ausländischen Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss) / (Anzahl der ausländischen Schulabgänger:innen)) / ((Anzahl der Schulabgänger:innen ohne Hauptschulabschluss) / (**Anzahl der Schulabgänger:innen**)) * 100	Statistische Ämter der Länder
52-1	**Einbürgerungen**	(**Anzahl der Einbürgerungen im jeweiligen Jahr**) / (Anzahl der Einwohner:innen des Vorjahres) * 100	Statistische Ämter der Länder
52-2		(Anzahl der Einbürgerungen im jeweiligen Jahr) / (**Anzahl der Einwohner:innen des Vorjahres**) * 100	Statistische Ämter der Länder
55	**Mietpreise**	**Durchschnittliche Nettokaltmiete je m²**	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
57-1	**Wohnfläche**	(**Wohnfläche**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder
57-2		(Wohnfläche) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder

			Erläuterung der Datenaufbereitung		
Bezugsdatenbank der Basisdaten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
Regionaldatenbank	REG 82111-01-05-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2019
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Regionaldatenbank	REG 13211-02-05-4	Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeindeverbände, kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeindeverbände, kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende der Bundesagentur für Arbeit	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Gewerbeanzeigenstatistik	ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2012 - 2020
INKAR		Breitbandatlas des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2015 - 2019
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
INKAR		BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			

Beschreibung des Indikators			Erläuterung der Datenquellen
Nr. des Indikators	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der Basisdaten
58-1	**Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt**	Einwohner:innengewichtete **Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter**	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
58-2		**Einwohner:innengewichtete** Luftliniendistanz zum nächsten Supermarkt oder Discounter	Statistische Ämter der Länder
60-1	**PKW-Dichte**	(**Anzahl der Personenkraftwagen**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Kraftfahrtbundesamt
60-2		(Anzahl der Personenkraftwagen) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
61-1	**PKW mit Elektroantrieb**	(**Anzahl der privat zugelassenen Personenkraftwagen mit Elektroantrieb (einschließlich Plug-in-Hybrid)**) / (Anzahl der privat zugelassenen Personenkraftwagen) * 100	Kraftfahrtbundesamt
61-2		(Anzahl der privat zugelassenen Personenkraftwagen mit Elektroantrieb (einschließlich Plug-in-Hybrid)) / (**Anzahl der privat zugelassenen Personenkraftwagen**) * 100	Kraftfahrtbundesamt
65-1	**Verunglückte im Verkehr**	(**Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
65-2		(Anzahl der verletzten oder getöteten Personen bei Verkehrsunfällen) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
66-1	**Flächeninanspruchnahme**	(**Siedlungs- und Verkehrsfläche**) / (Gesamtfläche) * 100	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
66-2		(Siedlungs- und Verkehrsfläche) / (**Gesamtfläche**) * 100	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
67-1	**Flächenneuinanspruchnahme**	(**Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr**) / (Gesamtfläche) * 100	Statistische Ämter der Länder
67-2		(Änderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zum Vorjahr) / (**Gesamtfläche**) * 100	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
68-1	**Flächennutzungsintensität**	(**Siedlungs- und Verkehrsfläche**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder
68-2		(Siedlungs- und Verkehrsfläche) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
69-1	**Naherholungsflächen**	(**Erholungsfläche**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder
69-2		(Erholungsfläche) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
71-1	**Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie**	(**Anzahl der neu errichteten Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie**) / (Anzahl der neu errichteten Wohngebäuden) * 100	Statistische Ämter der Länder
71-2		(Anzahl der neu errichteten Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie) / (**Anzahl der neu errichteten Wohngebäuden**) * 100	Statistische Ämter der Länder
73	**Fairtrade-Town**	**Stand der Auszeichnung(en) der Kommune als Fairtrade-Town (keine Bewerbung abgegeben: 0; Auszeichnung zum ersten bis x-ten Mal erhalten: 1 bis x)**	TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland), fairtrade-towns.de
74-1	**Fairtrade-Schools**	(**Anzahl der als Fairtrade-School ausgezeichneten Schulen**) / (Anzahl der Schulen) * 100	TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland), fairtrade-schools.de
74-2		(Anzahl der als Fairtrade-School ausgezeichneten Schulen) / (**Anzahl der Schulen**) * 100	Statistische Ämter der Länder
76-1	**Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte**	(**Jährlicher Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe**)) / (Anzahl der Einwohner:innen) * (Anzahl der Tage pro Jahr)	Statistische Ämter des Bundes und der Länder
76-2		(Jährlicher Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe)) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * (Anzahl der Tage pro Jahr)	Statistische Ämter der Länder
80-1	**Abfallmenge**	(**Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte**)) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder
80-2		(Aufkommen an Haushaltsabfällen (ohne Elektroaltgeräte)) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
87-1	**Urbane Baumflächen**	(**Baumreihen oder Baumgruppen mit einer Fläche von 500 m² oder mehr und einer Mindestbreite von 10 m auf "künstlichen" Oberflächen**) / (Gesamtfläche) * 100	Copernicus Land Monitoring Service
87-2		(Baumreihen oder Baumgruppen mit einer Fläche von 500 m² oder mehr und einer Mindestbreite von 10 m auf "künstlichen" Oberflächen) / (**Gesamtfläche**) * 100	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
88-1	**Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet**	(**Baulich geprägte Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet**) / (Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes in der Gebietseinheit) * 100	Leibniz-Insitut für Ökologische Raumentwicklung
88-2		(Baulich geprägte Siedlungs- und Verkehrsfläche im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet) / (**Fläche des festgesetzten Überschwemmungsgebietes in der Gebietseinheit**) * 100	Jeweils zuständige Landesbehörden
90-1	**Treibhausgasemissionen - Private Haushalte**	(**Treibhausgasemissionen der privaten Haushalte**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Klima-Bündnis
90-2		(Treibhausgasemissionen der privaten Haushalte) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder

			Erläuterung der Datenaufbereitung		
Bezugsdatenbank der Basisdaten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
INKAR		TradeDimensions/ The Nielsen Company, Wer-zu-Wem-Verlag, Infas360,	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung	Kreisfreie Städte, Kreise	2017
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Statistik des Kraftfahrzeugbestandes des Kraftfahrtbundesamtes, Regionaldatenbank	REG 46251-01-02-4	Eurostat: Regionalstatistiken	Kraftfahrtbundesamt, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2008 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			2006 - 2020
Statistik des Kraftfahrzeugbestandes des Kraftfahrtbundesamtes, Regionaldatenbank	REG 46251-02-01-4		Kraftfahrtbundesamt, ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2020
Statistik des Kraftfahrzeugbestandes des Kraftfahrtbundesamtes, Regionaldatenbank	REG 46251-01-02-4				
			ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2008 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2008 - 2020
			ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2008 - 2020
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2008 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2008 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2016 - 2020
Fairtrade-Towns-Datenbank			TransFair e.V., Deutsches Institut für Urbanistik	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2009 - 2020
Fairtrade-Schools-Datenbank			TransFair e.V., Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2019 - 2020
Regionaldatenbank	REG 21111-01-03-4				
Regionaldatenbank	REG 32211-02-02-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2007 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Regionaldatenbank	REG 32121-01-02-4		ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011		Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	
Urban Atlas		European Environment Agency (EEA)	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2012, 2018
Verwaltungsgebiete 1:250 000 (Ebenen)					
IÖR Monitor		ATKIS Basis-DLM, BKG	IÖR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2000 - 2020
Klimaschutz-Planer		Bilanzierung nach BISKO	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte	2011 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			

Beschreibung des Indikators			Erläuterung der Datenquellen
Nr. des Indikators	Indikator	Berechnung des Indikators	Bezugsquelle(n) der Basisdaten
91-1	**Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe**	(**Treibhausgasemissionen von Industrie und verarbeitendem Gewerbe**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Klima-Bündnis
91-2		(Treibhausgasemissionen von Industrie und verarbeitendem Gewerbe) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
92-1	**Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges**	(**Treibhausgasemissionen von Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Klima-Bündnis
92-2		(Treibhausgasemissionen von Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (GHD) und Sonstiges) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
93-1	**Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen**	(**Treibhausgasemissionen von kommunalen Einrichtungen**) / (Anzahl der Anzahl der Einwohner:innen)	Klima-Bündnis
93-2		(Treibhausgasemissionen von kommunalen Einrichtungen) / (**Anzahl der Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
94-1	**Treibhausgasemissionen - Verkehr**	(**Treibhausgasemissionen der motorisierten Verkehrsmittel im Binnen-, Quell- und Zielverkehr**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Klima-Bündnis
94-2		(Treibhausgasemissionen der motorisierten Verkehrsmittel im Binnen-, Quell- und Zielverkehr) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
95-1	**Treibhausgaseinsparungen durch Klimaschutzprojekte**	(**Realisierte und potenzielle Treibhausgasminderungen über die Wirkdauer durch abgeschlossene investive Förderungen der Kommunalrichtlinie im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
95-2		(Potenzielle Treibhausgasminderungen über die Wirkdauer durch abgeschlossene investive Förderungen der Kommunalrichtlinie im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
98-1	**Fließgewässerqualität**	(**Länge der Fließgewässer mit einer ökologischen Zustandsbewertung „sehr gut“ oder „gut“**) / (Länge der Fließgewässer in der Gebietseinheit) * 100	Bundesanstalt für Gewässerkunde
98-2		(Länge der Fließgewässer mit einer ökologischen Zustandsbewertung „sehr gut“ oder „gut“) / (**Länge der Fließgewässer in der Gebietseinheit**) * 100	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
101-1	**Naturschutzflächen**	(**Fläche der Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparke**) / (Gesamt-fläche) * 100	Leibniz-Insitut für Ökologische Raumentwicklung
101-2		(Fläche der Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete und Nationalparke) / (**Gesamtfläche**) * 100	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
102-1	**Landschaftsqualität**	**Flächengewichteter Mittelwert der Hemerobiestufen 1 "ahemerob" (nicht kulturbeeinflusst) bis 7 "metahemerob" (übermäßig stark kulturbeeinflusst / Biozönose zerstört)** je Gebietseinheit	Leibniz-Insitut für ökologische Raumentwicklung
102-2		Flächengewichteter Mittelwert der Hemerobiestufen 1 "ahemerob" (nicht kulturbeeinflusst) bis 7 "metahemerob" (übermäßig stark kulturbeeinflusst / Biozönose zerstört) **je Gebietseinheit**	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
103-1	**Unzerschnittene Freiraumflächen**	(**Freiraumflächen (außerhalb Ortslagen) > 50 km², die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind**) / (Gesamtfläche) * 100	Leibniz-Insitut für ökologische Raumentwicklung
103-2		(Freiraumflächen (außerhalb Ortslagen) > 50 km², die nicht durch Trassen des überörtlichen Verkehrsnetzes zerschnitten sind) / (**Gesamtfläche**) * 100	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
105-1	**Straftaten**	(**Anzahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 1.000	Bundeskriminalamt
105-2		(Anzahl der polizeilich bekanntgewordenen Straftaten) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 1.000	Statistische Ämter der Länder
107-1	**Finanzmittelsaldo**	(**(Primärsaldo) + (Finanzsaldo) + (Investitionssaldo)**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder
107-2		((Primärsaldo) + (Finanzsaldo) + (Investitionssaldo)) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
108-1	**Steuereinnahmen**	(**Steuereinnahmen**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder
108-2		(Steuereinnahmen) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
109-1	**Liquiditätskredite**	(**Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt**) / (Anzahl der Einwohner:innen)	Statistische Ämter der Länder
109-2		(Liquiditäts-/Kassenkredite im Kernhaushalt) / (**Anzahl der Einwohner:innen**)	Statistische Ämter der Länder
116-1	**Partnerschaften in Ländern des globalen Südens**	(**Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnern in DAC-Ländern**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 10.000	Rat der Gemeinden und Regionen Europas
116-2		(Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnern in DAC-Ländern) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 10.000	Statistische Ämter der Länder
117-1	**Projektpartnerschaften mit Partnern in Ländern des globalen Südens**	(**Anzahl der zeitlich und sachlich begrenzten Partnerschaften mit Partnern in DAC-Ländern**) / (Anzahl der Einwohner:innen) * 10.000	Rat der Gemeinden und Regionen Europas
117-2		(Anzahl der zeitlich und sachlich begrenzten Partnerschaften mit Partnern in DAC-Ländern) / (**Anzahl der Einwohner:innen**) * 10.000	Statistische Ämter der Länder

			Erläuterung der Datenaufbereitung		
Bezugsdatenbank der Basisdaten	Kennung, Code oder ID der Bezugsdatenbank	Statistische Grundlagen der Basisdaten	Berechnung der Indikatoren	Dargestellte Ebenen	Abrufbar für
Klimaschutz-Planer		Bilanzierung nach BISKO	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte	2011 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Klimaschutz-Planer		Bilanzierung nach BISKO	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte	2011 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Klimaschutz-Planer		Bilanzierung nach BISKO	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte	2011 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Klimaschutz-Planer		Bilanzierung nach BISKO	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte	2011 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Nationale Klimaschutzinitiative		Evaluierte Fördermitteleffizienzen	Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte	2008 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Bund/Länder-Informations- und Kommunikationsplattform Wasserblick		Meldung der Länder nach WRRL	Deutsches Institut für Urbanistik	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2015
Verwaltungsgebiete 1:250 000 (Ebenen)					
IÖR Monitor		ATKIS Basis-DLM, LBM-DE (BKG), pot. natürliche Vegetation (BfN)	IÖR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2019
Verwaltungsgebiete VG25					
IÖR Monitor		ATKIS Basis-DLM, LBM-DE (BKG), pot. natürliche Vegetation (BfN)	IÖR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2009 - 2018
Verwaltungsgebiete VG25					
IÖR Monitor		ATKIS Basis-DLM © GeoBasis-DE / BKG	IÖR	Kreisfreie Städte, Kreise	2008 - 2020
Verwaltungsgebiete VG25					
			Bundeskriminalamt, ZEFIR	Kreisfreie Städte, Kreise	2012 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			FORA Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
			ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
		Statistik über Schulden des Bundes und der Länder	FORA Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik	Kreisfreie Städte, Kreise	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Datenbank der kommunalen Partnerschaften			Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			
Datenbank der kommunalen Partnerschaften			Deutsches Institut für Urbanistik, ZEFIR	Gemeinden, kreisangehörige und -freie Städte	2006 - 2020
		Fortschreibung des Zensus 2011			

4.4 Mehrfachzuordnungen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1	SGB II-/SGB XII-Quote	1.3.1																
2	Armut - Kinderarmut	1.3.2									10.2.2							
3	Armut - Jugendarmut	1.3.2									10.2.2							
4	Armut - Altersarmut	1.3.2									10.2.2							
5	Materielle Deprivation (Entbehrung)	1.3.2									10.2.2							
6	Wohnungslosigkeit	1.3.2									10.2.2	11.1.1, 11.3.1					16.9	
7	Kinder mit Fehlernährung		2.1.2, 2.2.1, 2.2.3	3.4.2														
8	Ökologischer Landbau		2.1.2, 2.4.1, 2.4.2				6.3.1						12.2		14.1	15.5.1		
9	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft		2.4.2				6.3.1						12.2, 12.4		14.1	15.5.1		
10	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen			3.3.2, 3.4.2, 3.6, 3.8.2, 3.9.2								11.5						
11	Vorzeitige Sterblichkeit - Männer			3.3.2, 3.4.2, 3.6, 3.8.2, 3.9.2								11.5						
12	Lärmbelastung			3.4.2								11.1.1				15.5.1		
13	Wohnungsnahe Grundversorgung - Hausarzt			3.3.2, 3.8.2								11.1.1						
14	Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus			3.6, 3.8.2								11.1.1						
15	Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke			3.3.2, 3.8.2								11.1.1						
16	Personal in Pflegeheimen			3.8.2							10.2.2							
17	Personal in Pflegediensten			3.8.2							10.2.2							
18	Pflegeheimplätze			3.8.2							10.2.2							
19	Luftschadstoffbelastung			3.9.2								11.6	12.4			15.5.1		
20	Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule				4.1, 4.5.2, 4.6							11.1.1						
21	Schulabbrecherquote				4.1, 4.6				8.6									
22	Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)				4.2	5.4						11.1.1						
23	Personal zur Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)				4.2							11.1.1						
24	30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Abschluss				4.4						10.2.2							
25	Nachhaltige Schulen				4.7								12.8					
26	Nachhaltige Kindertageseinrichtungen				4.7								12.8					
27	Integrative Kindertageseinrichtungen				4.a	5.1					10.2.2							
28	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern					5.1, 5.5			8.5.2		10.2.2							
29	Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern					5.1, 5.5			8.5.2		10.2.2							
30	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag					5.1, 5.5											16.7	
31	Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung					5.1, 5.5											16.7	

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
32	Frauenanteil in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen					5.1, 5.5											16.7	
33	Nitrat im Grundwasser		2.4.2	3.9.2			6.3.1						12.4		14.1	15.1		
34	Abwasserbehandlung						6.3.1, 6.3.2, 6.3.3			9.4			12.2, 12.4		14.1	15.1		
35	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch							7.2					12.2	13.2				
36	Stroms aus erneuerbaren Quellen							7.2					12.2	13.2				
37	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung							7.3						13.2				
38	Ladesäuleninfrastruktur							7.2, 7.a.2		9.1, 9.4		11.2.2, 11.b.1	12.2	13.2				
39	Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien							7.a.2		9.4			12.2	13.2				
40	Bruttoinlandsprodukt								8.1.1									
41	Langzeitarbeitslosenquote								8.5.1									
42	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige								8.5.1									
43	Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige								8.5.1									
44	Erwerbstätige Aufstocker								8.5.2		10.4							
45	Existenzgründungen								8.2	9.5.3								
46	Hochqualifizierte				4.3				8.2	9.5.3, 9.5.4								
47	Breitbandversorgung - Private Haushalte				4.1				8.2	9.c.1		11.1.1						
48	Breitbandversorgung - Unternehmen								8.2	9.c.1								
49	Beschäftigungsquote - Ausländer								8.5.1		10.2.2							
50	Schulabbrecherquote - Ausländer				4.5.2				8.6		10.2.2							
51	Einkommensverteilung - Gini-Koeffizient	1.2							8.5.2		10.4							
52	Einbürgerungen										10.2.2, 10.7						16.9	
53	Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag				4.7						10.2, 10.7						16.7	
54	Projekte mit migrantischen Organisationen										10.7							
55	Mietpreise											11.1.1, 11.3.1						
56	Überlastung durch Wohnkosten										10.2.2	11.1.1, 11.3.1						
57	Wohnfläche											11.1.1, 11.3.1				15.3.2		
58	Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt		2.1.2									11.1.1, 11.6	12.3.1					
59	Modal Split			3.6								11.2.1, 11.2.2		13.2				
60	PKW-Dichte											11.2.1, 11.3.1				15.3.2		
61	PKW mit Elektroantrieb							7.3		9.1		11.2.1, 11.6		13.2				
62	Radwegenetz			3.6						9.1		11.2.1, 11.3.1		13.2				
63	ÖPNV - Nahversorgung mit Haltestellen										10.2.2	11.2.1						
64	ÖPNV - Erreichbarkeit von Mittel-/Oberzentren			3.8.2								11.2.1						
65	Verunglückte im Verkehr			3.6								11.2.2						

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
66	Flächeninanspruchnahme											11.3.1, 11.3.2				15.3.2, 15.5.1		
67	Flächenneuinanspruch-nahme											11.3.1, 11.6, 11.b.1		13.1		15.3.2, 15.5.1		
68	Flächennutzungsinten-sität											11.3.1, 11.7						
69	Naherholungsflächen			3.4.2								11.7, 11.3.1		13.1		15.1		
70	Index Mobilität im Stadt-Umland-Kontext			3.6						9.1		11.2.1, 11.3.1, 11.a, 11.b.1		13.2				
71	Fertiggestellte Wohnge-bäude mit erneuerbarer Heizenergie							7.2				11.b.1	12.2	13.2				
72	Rate der energetischen Sanierungen von Ge-bäuden							7.3				11.b.1	12.2					
73	Fairtrade-Town								8.3.1, 8.5.2, 8.8.1				12.1, 12.7, 12.8, 12.a					17.16
74	Fairtrade-Schools				4.7				8.3.1, 8.5.2, 8.8.1				12.1, 12.7, 12.8, 12.a					17.16
75	Ausgaben für fair gehan-delte Produkte										10.2.2		12.1, 12.7, 12.a					17.16
76	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte						6.4		8.4.1				12.2					
77	Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleis-tungen						6.4						12.2					
78	Energieverbrauch - Private Haushalte							7.3					12.2					
79	Energieverbrauch - In-dustrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen							7.3					12.2					
80	Abfallmenge								8.4.1			11.6	12.2, 12.5					
81	Recyclingquote									9.4		11.6	12.5	13.2		15.3.2		
82	EMAS-zertifizierte Betriebsstandorte						6.4	7.3	8.4.1, 8.4.2, 8.8.1	9.4			12.6	13.2		15.5.1	16.6	
83	Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltig-keitszertifikaten						6.4	7.3	8.4.1, 8.4.2	9.4			12.6	13.2				
84	Index Nachhaltige Be-schaffung								8.4.1, 8.4.2				12.1 12.7 12.a					17.16
85	Nachhaltige Beschaf-fungsverfahren								8.4.1, 8.4.2				12.1 12.7 12.a					17.16
86	Ökologischer Waldumbau													13.1, 13.2		15.2.1, 15.5.2		
87	Urbane Baumflächen			3.4.2										13.1		15.3.2		
88	Siedlungslast im Über-schwemmungsgebiet											11.5, 11.b.1		13.1		15.3.2		
89	Index Kommunale Klima-anpassung	1.5.2	2.4.2									11.3.1, 11.5, 11.b.1		13.1, 13.3		15.5.1		17.14
90	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte													13.2				
91	Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbei-tendes Gewerbe									9.4				13.2				
92	Treibhausgasemissio-nen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges									9.4				13.2				
93	Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrich-tungen									9.4				13.2				

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
94	**Treibhausgasemissionen - Verkehr**													13.2				
95	**Treibhausgaseinsparungen durch Klimaschutzprojekte**									9.4, 9.5.2, 9.5.3		11.3.2	12.7	13.2, 13.3				
96	**Index Kommunaler Klimaschutz**							7.2, 7.3, 7.a.2				11.b.1		13.2, 13.3, 13.b				
97	**Personal im kommunalen Klimaschutz**													13.2, 13.3, 13.b			16.6	
98	**Fließgewässerqualität**						6.3.1, 6.6								14.1	15.1, 15.5.2		
99	**Nährstoffbelastung in Fließgewässern**		2.4.2				6.3.1								14.1	15.1, 15.5.2		
100	**Nachhaltige Forstwirtschaft**												12.2	13.1, 13.2		15.2.1		
101	**Naturschutzflächen**								8.9							15.1, 15.5.1, 15.5.2		
102	**Landschaftsqualität**											11.3.1		13.1, 13.2		15.5.1, 15.2.2		
103	**Unzerschnittene Freiraumflächen**									9.1						15.5.1, 15.2.2		
104	**Artenvielfalt bei Vögeln**		2.4.2													15.5.2		
105	**Straftaten**											11.1.1, 11.7					16.4.3	
106	**Index Korruptionsprävention**								8.3.1								16.5, 16.6, 16.10.1	
107	**Finanzmittelsaldo**																16.6	
108	**Steuereinnahmen**								8.1.1								16.6	
109	**Liquiditätskredite**																16.6	
110	**Kreditfinanzierungsquote**																16.6	
111	**Zins-Steuer-Quote**																16.6	
112	**Index Digitale Kommune**				4.a	5.b		7.1, 7.2, 7.3	8.2, 8.3	9.1, 9.4, 9.5, 9c	10.2	11.3, 11.6					16.6, 16.7	
113	**Beteiligung an Kommunalwahlen**																16.6, 16.7	
114	**Informelle Bürgerbeteiligung**																16.6, 16.7	
115	**Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistungen**	1.a	2.a	3.c						9.5.2, 9.5.5, 9.a, 9.c	10.b		12.a	13.b		15.b.2		17.3, 17.16, 17.18, 17.19.2
116	**Partnerschaften in Ländern des globalen Südens**	1.a					6.a	7.b	8.3.1	9.5.2, 9.a, 9.c	10.b		12.a	13.b	14.7	15.b.2		17.16, 17.18, 17.19.2
117	**Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens**	1.a					6.a	7.b		9.5.2, 9.a, 9.c	10.b		12.a	13.b		15.b.2		17.16, 17.18, 17.19.2
118	**Entwicklungspolitische Projekte**	1.a					6.a	7.b		9.5.2, 9.a, 9.c	10.b		12.a	13.b		15.b.2		17.16, 17.18, 17.19.2

4.5 Korrelationen – SDG-Indikatoren

		1	2	3	4	9	10	11	14	16	17	18	19	21	22	27	28	29	30	34	36	38
SGB II-/SGB XII-Quote	1																					
Armut - Kinderarmut	2	0,98																				
Armut - Jugendarmut	3	0,96	0,98																			
Armut - Altersarmut	4	0,52	0,59	0,64																		
Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	9	0,02	0,04	0,04	0,16																	
Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	10	0,63	0,57	0,49	0,07	-0,05																
Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	11	0,49	0,38	0,29	-0,20	-0,15	0,73															
Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus (Jahr 2020)	14	0,00	-0,01	-0,05	-0,31	0,03	0,01	0,16														
Personal in Pflegeheimen	16	-0,23	-0,15	-0,12	0,26	0,37	-0,26	-0,50	-0,21													
Personal in Pflegediensten	17	0,12	0,11	0,12	0,25	0,09	-0,07	0,02	-0,09	-0,15												
Pflegeheimplätze	18	0,22	0,21	0,14	0,16	0,01	0,32	0,28	0,09	-0,11	0,11											
Luftschadstoffbelastung	19	0,44	0,45	0,52	0,25	0,18	0,15	0,09	-0,13	-0,07	-0,04	-0,09										
Schulabbrecherquote	21	0,29	0,23	0,17	-0,20	-0,17	0,33	0,54	0,22	-0,48	0,08	0,22	0,04									
Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	22	0,07	-0,03	-0,07	-0,44	-0,43	0,19	0,55	0,32	-0,67	0,13	0,03	-0,14	0,57								
Integrative Kindertageseinrichtungen	27	0,06	0,10	0,12	0,18	0,27	-0,09	-0,19	0,01	0,30	0,09	-0,07	0,25	-0,28	-0,36							
Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	28	0,02	-0,05	-0,09	-0,30	-0,27	0,06	0,36	0,28	-0,55	0,22	0,10	-0,13	0,42	0,72	-0,26						
Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern	29	0,42	0,33	0,30	-0,17	-0,28	0,35	0,54	0,17	-0,63	0,12	0,09	0,01	0,42	0,64	-0,17	0,65					
Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	30	0,18	0,24	0,30	0,43	0,08	-0,14	-0,33	-0,09	0,09	0,11	-0,14	0,27	-0,21	-0,23	0,18	-0,12	-0,05				
Abwasserbehandlung	34	-0,03	0,04	0,06	0,29	0,18	-0,14	-0,38	-0,12	0,34	0,02	-0,06	0,20	-0,39	-0,46	0,15	-0,38	-0,30	0,30			
Strom aus erneuerbaren Energien	36	-0,07	-0,13	-0,19	-0,34	0,07	0,24	0,36	0,24	-0,20	0,01	0,09	-0,14	0,11	0,27	-0,14	0,18	0,12	-0,30	-0,04		
Ladesäuleninfrastruktur	38	-0,17	-0,14	-0,14	0,05	0,04	-0,17	-0,23	0,10	0,14	0,00	-0,01	-0,18	-0,09	-0,13	-0,03	-0,14	-0,28	0,05	0,13	0,05	
Bruttoinlandsprodukt	40	0,05	0,10	0,15	0,48	-0,01	-0,26	-0,35	-0,02	0,23	0,24	0,01	-0,03	-0,15	-0,19	-0,02	-0,22	-0,36	0,32	0,21	-0,26	0,42
Langzeitarbeitslosenquote	41	0,91	0,86	0,84	0,36	0,03	0,64	0,55	-0,07	-0,23	0,07	0,12	0,39	0,24	0,10	0,05	0,03	0,43	0,14	-0,12	0,03	-0,20
Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	42	-0,50	-0,56	-0,56	-0,56	-0,15	-0,23	0,07	0,19	-0,19	-0,06	-0,13	-0,27	0,20	0,34	-0,16	0,07	-0,02	-0,40	-0,28	0,13	0,02
Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	43	-0,31	-0,34	-0,34	-0,38	-0,24	-0,30	-0,03	0,26	-0,25	0,00	-0,09	-0,42	0,25	0,41	-0,19	0,19	0,12	-0,21	-0,30	-0,09	0,00
Erwerbstätige Aufstocker	44	-0,14	-0,14	-0,12	0,05	0,01	-0,34	-0,24	0,08	-0,09	0,24	-0,08	-0,29	-0,09	0,15	-0,06	0,29	0,09	0,12	-0,13	-0,09	0,14
Existenzgründungen	45	-0,18	-0,11	-0,03	0,41	0,29	-0,46	-0,64	-0,20	0,41	0,11	-0,17	0,10	-0,41	-0,60	0,24	-0,31	-0,40	0,30	0,35	-0,35	0,12
Hochqualifizierte	46	0,20	0,24	0,33	0,45	-0,18	-0,34	-0,37	-0,05	0,01	0,26	-0,17	0,09	-0,07	0,02	0,01	0,07	0,03	0,48	0,08	-0,41	0,08
Breitbandversorgung - Private Haushalte	47	0,19	0,27	0,33	0,51	0,11	-0,17	-0,40	-0,06	0,23	0,15	-0,04	0,16	-0,19	-0,37	0,10	-0,31	-0,17	0,40	0,35	-0,45	0,11
Beschäftigungsquote - Ausländer	49	-0,51	-0,44	-0,39	0,06	0,04	-0,54	-0,63	-0,27	0,31	-0,05	-0,28	-0,23	-0,34	-0,37	-0,07	-0,34	-0,52	0,07	0,27	-0,12	0,22
Schulabbrecherquote - Ausländer	50	-0,23	-0,23	-0,26	-0,19	0,12	0,00	0,01	-0,09	0,02	0,04	0,05	-0,28	-0,21	-0,02	-0,03	-0,04	-0,11	-0,11	0,11	0,23	0,08
Einbürgerungen	52	0,12	0,18	0,21	0,34	0,14	-0,02	-0,28	0,00	0,15	-0,02	0,01	-0,05	-0,30	-0,31	0,09	-0,22	-0,16	0,40	0,22	-0,18	0,07
Mietpreise	55	-0,28	-0,21	-0,11	0,32	0,00	-0,63	-0,72	-0,16	0,25	0,17	-0,33	0,05	-0,34	-0,29	0,01	-0,12	-0,29	0,41	0,28	-0,34	0,20
Wohnfläche	57	-0,40	-0,41	-0,47	-0,43	0,00	0,15	0,09	-0,06	0,06	-0,30	0,10	-0,35	-0,14	-0,07	-0,13	-0,11	-0,22	-0,33	0,08	0,40	0,04
PKW-Dichte	60	-0,62	-0,62	-0,65	-0,52	0,00	-0,12	-0,09	0,04	0,18	-0,31	-0,13	-0,31	-0,27	-0,13	-0,02	-0,21	-0,34	-0,31	0,04	0,23	0,26
PKW mit Elektroantrieb (Jahr 2020)	61	-0,16	-0,08	0,00	0,37	-0,03	-0,50	-0,61	-0,08	0,28	0,17	-0,20	-0,04	-0,32	-0,30	0,04	-0,21	-0,38	0,42	0,27	-0,32	0,40
Verunglückte im Verkehr	65	-0,10	-0,08	-0,08	0,27	0,32	-0,13	-0,19	-0,18	0,11	0,24	0,28	-0,09	-0,11	-0,27	-0,03	-0,07	-0,24	0,04	0,20	0,11	0,21
Flächeninanspruchnahme	66	0,62	0,68	0,74	0,74	0,10	0,09	-0,12	-0,27	0,08	0,23	0,02	0,73	0,03	-0,25	0,14	-0,19	0,01	0,49	0,19	-0,45	0,01
Flächenneuinanspruchnahme	67	-0,07	-0,08	-0,08	-0,13	-0,06	-0,02	0,00	-0,01	-0,09	0,01	-0,07	-0,28	0,12	0,06	-0,03	0,05	0,09	-0,04	0,05	-0,01	-0,02
Flächennutzungsintensität	68	-0,24	-0,33	-0,40	-0,58	-0,04	0,23	0,49	0,23	-0,29	-0,09	0,13	-0,33	0,18	0,43	-0,24	0,29	0,17	-0,49	-0,22	0,73	-0,08
Naherholungsflächen	69	0,14	0,04	-0,03	-0,41	-0,24	0,41	0,66	0,22	-0,51	-0,04	0,09	-0,19	0,54	0,71	-0,34	0,50	0,50	-0,30	-0,41	0,41	-0,15
Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	71	-0,37	-0,36	-0,39	-0,31	-0,26	-0,08	-0,03	-0,17	0,06	-0,23	-0,04	-0,29	-0,03	-0,03	-0,01	-0,03	-0,14	-0,21	-0,03	0,02	-0,06
Fairtrade-Town	73	0,31	0,36	0,42	0,53	-0,03	-0,04	-0,14	-0,03	0,08	0,22	0,03	0,16	0,04	-0,11	0,04	-0,09	-0,03	0,38	0,13	-0,31	0,09
Fairtrade-Schools	74	-0,21	-0,17	-0,15	0,19	0,09	-0,27	-0,31	-0,11	0,33	0,10	-0,02	-0,02	-0,23	-0,32	0,09	-0,24	-0,32	0,11	0,20	-0,14	0,14
Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	76	-0,02	0,04	0,08	0,32	0,24	-0,12	-0,34	-0,22	0,39	0,07	-0,06	0,23	-0,38	-0,50	0,11	-0,33	-0,32	0,19	0,37	-0,12	0,13
Abfallmenge	80	-0,07	-0,05	-0,08	0,03	0,07	0,04	-0,08	-0,11	0,07	-0,08	0,09	-0,10	-0,10	-0,16	-0,02	-0,05	-0,13	0,03	0,20	0,06	0,09
Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	88	0,08	0,11	0,12	0,17	-0,11	-0,06	-0,10	0,10	0,12	0,07	-0,04	-0,23	0,08	-0,03	0,11	0,03	-0,07	0,09	-0,06	-0,29	0,02
Naturschutzflächen	101	-0,06	-0,09	-0,11	-0,21	-0,30	0,01	0,12	0,09	-0,15	-0,10	-0,12	-0,17	-0,03	0,25	-0,11	0,28	0,16	-0,09	-0,07	0,11	-0,01
Landschaftsqualität (Jahr 2018)	102	0,49	0,51	0,55	0,49	0,19	0,12	-0,03	-0,27	-0,06	0,20	0,11	0,64	0,16	-0,11	0,07	-0,17	0,10	0,33	0,05	-0,13	0,03
Unzerschnittene Freiraumflächen (Jahr 2020)	103	0,09	0,04	0,00	-0,17	-0,10	0,13	0,25	0,35	-0,27	0,06	-0,05	0,01	0,11	0,25	-0,26	0,33	0,22	-0,16	-0,05	0,20	-0,02
Straftaten	105	0,74	0,74	0,74	0,62	-0,03	0,31	0,22	-0,03	-0,21	0,29	0,24	0,28	0,26	0,12	-0,07	0,17	0,34	0,30	0,05	-0,20	-0,04
Finanzmittelsaldo	107	0,14	0,13	0,12	0,01	0,03	0,09	0,11	0,05	-0,03	0,02	0,10	0,03	-0,03	0,03	0,01	0,01	0,11	0,00	-0,04	0,00	0,00
Steuereinnahmen	108	-0,11	-0,03	0,05	0,49	0,10	-0,42	-0,59	-0,21	0,39	0,18	-0,17	0,10	-0,36	-0,41	0,10	-0,34	-0,45	0,44	0,33	-0,34	0,26
Liquiditätskredite	109	0,48	0,50	0,50	0,28	-0,06	0,41	0,17	-0,10	0,04	-0,09	-0,01	0,11	-0,05	-0,17	-0,03	-0,19	0,07	0,15	0,09	-0,15	-0,15
Partnerschaften in Ländern des globalen Südens	116	-0,32	-0,32	-0,39	-0,27	-0,31	0,12	-0,04	0,11	-0,16	0,21	0,38	-0,40	-0,04	0,32	-0,33	0,01	0,06	-0,25	-0,25	0,34	0,41
		1	2	3	4	9	10	11	14	16	17	18	19	21	22	27	28	29	30	34	36	38

40	41	42	43	44	45	46	47	49	50	52	55	57	60	61	65	66	67	68	69	71	73	74	76	80	88	101	102	103	105	107	108	109	116
-0,07																																	
-0,08	-0,46																																
0,07	-0,33	0,79																															
0,20	-0,16	-0,01	0,15																														
0,35	-0,24	-0,13	-0,13	0,17																													
0,62	0,10	-0,25	0,12	0,35	0,33																												
0,42	0,07	-0,24	-0,08	0,13	0,45	0,44																											
0,26	-0,52	0,23	0,13	0,09	0,49	0,11	0,19																										
-0,16	-0,19	0,08	-0,03	-0,02	-0,17	-0,30	-0,17	-0,02																									
0,18	0,07	-0,32	-0,16	0,15	0,23	0,26	0,23	0,02	0,03																								
0,50	-0,34	-0,09	0,04	0,32	0,60	0,65	0,43	0,59	-0,20	0,22																							
-0,39	-0,30	0,12	-0,20	-0,19	-0,23	-0,63	-0,43	0,01	0,39	0,00	-0,40																						
-0,08	-0,49	0,44	0,10	-0,12	-0,03	-0,50	-0,30	0,22	0,28	-0,06	-0,17	0,70																					
0,73	-0,24	-0,09	0,03	0,28	0,50	0,66	0,43	0,42	-0,15	0,26	0,76	-0,33	-0,02																				
0,27	-0,17	-0,14	-0,21	0,17	0,28	-0,03	0,10	0,23	0,05	0,14	0,21	0,03	-0,04	0,17																			
0,48	0,47	-0,47	-0,22	0,03	0,29	0,59	0,57	-0,08	-0,29	0,21	0,29	-0,63	-0,64	0,37	0,07																		
-0,05	-0,05	0,10	0,12	0,02	-0,05	0,00	-0,03	-0,07	-0,01	-0,01	-0,05	0,01	0,02	-0,07	-0,10	-0,09																	
-0,44	-0,09	0,34	0,05	-0,14	-0,49	-0,61	-0,67	-0,21	0,35	-0,28	-0,55	0,58	0,43	-0,52	0,01	-0,68	0,06																
-0,32	0,23	0,22	0,17	-0,07	-0,61	-0,27	-0,55	-0,38	0,10	-0,29	-0,48	0,16	0,03	-0,46	-0,20	-0,33	0,06	0,60															
-0,21	-0,28	0,16	0,02	-0,16	-0,06	-0,29	-0,21	0,09	0,06	-0,16	-0,16	0,40	0,43	-0,14	-0,10	-0,38	0,10	0,22	0,06														
0,46	0,22	-0,30	-0,09	0,05	0,18	0,50	0,43	0,02	-0,18	0,14	0,27	-0,47	-0,44	0,36	0,06	0,63	0,02	-0,49	-0,22	-0,27													
0,28	-0,26	0,00	-0,05	0,08	0,31	0,08	0,27	0,27	0,02	0,00	0,28	-0,08	0,08	0,29	0,25	0,13	-0,06	-0,25	-0,31	0,04	0,29												
0,29	-0,03	-0,31	-0,40	-0,07	0,32	0,07	0,27	0,29	-0,05	0,06	0,28	-0,02	0,04	0,29	0,28	0,27	-0,05	-0,22	-0,40	0,07	0,08	0,27											
-0,06	-0,08	-0,22	-0,29	-0,05	0,00	-0,20	-0,03	0,02	0,16	0,09	-0,06	0,34	0,20	-0,01	0,15	-0,07	-0,02	0,05	-0,02	0,14	-0,05	0,06	0,15										
0,18	0,01	-0,06	0,07	0,08	0,12	0,23	0,18	0,00	-0,18	0,02	0,08	-0,20	-0,14	0,10	-0,14	0,25	0,19	-0,32	-0,13	0,01	0,15	0,07	0,00	-0,02									
-0,12	0,00	0,01	0,04	0,11	-0,21	0,01	-0,18	-0,05	-0,05	-0,04	-0,05	0,04	0,02	-0,11	-0,18	-0,28	0,02	0,19	0,20	0,00	-0,10	-0,12	-0,15	-0,07	-0,04								
0,34	0,38	-0,22	-0,04	0,05	0,15	0,36	0,36	-0,08	-0,15	0,16	0,16	-0,50	-0,50	0,23	0,14	0,74	-0,10	-0,40	-0,13	-0,40	0,44	0,09	0,11	-0,07	0,03	-0,46							
-0,09	0,16	0,03	-0,01	0,06	-0,18	-0,06	-0,14	-0,08	-0,08	-0,18	-0,03	-0,08	-0,09	-0,13	0,08	-0,25	0,00	0,29	0,29	-0,06	-0,09	-0,06	0,00	-0,09	-0,20	0,40	-0,36						
0,34	0,59	-0,50	-0,20	0,08	-0,03	0,45	0,32	-0,30	-0,26	0,15	0,07	-0,53	-0,73	0,10	0,18	0,69	-0,07	-0,39	0,02	-0,43	0,46	-0,07	0,05	-0,08	0,16	-0,04	0,51	0,11					
0,02	0,14	0,01	0,06	0,03	-0,01	-0,03	0,07	-0,08	-0,03	-0,03	-0,13	-0,07	-0,05	-0,07	-0,01	0,08	-0,11	-0,03	0,00	-0,07	-0,02	0,04	0,00	-0,04	0,01	-0,02	0,11	0,03	0,08				
0,79	-0,19	-0,07	0,03	0,18	0,59	0,60	0,49	0,47	-0,16	0,25	0,69	-0,33	-0,06	0,73	0,20	0,44	-0,07	-0,55	-0,51	-0,16	0,36	0,29	0,36	-0,05	0,17	-0,19	0,29	-0,19	0,16	0,02			
-0,04	0,49	-0,40	-0,31	-0,27	-0,12	0,01	0,12	-0,20	-0,12	0,06	-0,18	0,02	-0,18	-0,09	-0,17	0,36	-0,03	-0,20	-0,03	0,03	0,16	-0,05	0,22	0,09	0,14	-0,12	0,15	-0,11	0,29	-0,01	-0,05		
0,14	-0,24	0,09	0,28	0,41	-0,15	-0,11	-0,01	0,22	0,22	-0,15	-0,08	0,34	0,27	-0,03	0,28	-0,53	-0,19	0,44	0,23	0,04	-0,38	-0,03	-0,06	0,28	-0,07	0,32	-0,45	0,38	-0,06	0,15	-0,15	-0,21	
40	41	42	43	44	45	46	47	49	50	52	55	57	60	61	65	66	67	68	69	71	73	74	76	80	88	101	102	103	105	107	108	109	116

4.5 Korrelationen – SDG-Indikatoren und Strukturmerkmale

		SGB II-/SGB XII-Quote	Armut - Kinderarmut	Armut - Jugendarmut	Armut - Altersarmut	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus (Jahr 2020)	Personal in Pflegeheimen	Personal in Pflegediensten	Pflegeheimplätze	Luftschadstoffbelastung	Schulabbrecherquote	Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Integrative Kindertageseinrichtungen	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Abwasserbehandlung	Strom aus erneuerbaren Energien
		1	2	3	4	9	10	11	14	16	17	18	19	21	22	27	28	29	30	34	36
Demographische Struktur	Einwohnerzahl	0,19	0,20	0,29	0,31	0,05	-0,13	-0,17	-0,12	0,04	0,10	-0,17	0,35	-0,12	-0,05	0,16	-0,01	0,02	0,24	0,04	-0,18
	Relative Bevölkerungsentwicklung seit 2011	-0,19	-0,11	-0,02	0,40	0,17	-0,58	-0,73	-0,15	0,26	0,13	-0,16	0,03	-0,38	-0,47	0,08	-0,25	-0,30	0,38	0,39	-0,33
	Bevölkerungsentwicklung über die letzten 5 Jahre	-0,19	-0,11	-0,03	0,38	0,19	-0,53	-0,69	-0,15	0,27	0,11	-0,11	0,03	-0,40	-0,48	0,09	-0,26	-0,30	0,35	0,41	-0,30
	Einwohnerdichte	0,51	0,57	0,66	0,73	0,05	-0,01	-0,19	-0,28	0,09	0,26	-0,07	0,57	-0,01	-0,22	0,12	-0,15	-0,02	0,49	0,16	-0,41
	Regionales Bevölkerungspotenzial	0,40	0,45	0,55	0,52	0,10	-0,01	-0,24	-0,23	0,20	-0,01	-0,27	0,47	-0,23	-0,32	0,21	-0,29	-0,03	0,45	0,17	-0,41
	Durchschnittsalter	0,11	0,01	-0,09	-0,53	-0,22	0,50	0,74	0,21	-0,47	-0,07	0,13	-0,19	0,43	0,60	-0,20	0,50	0,48	-0,42	-0,42	0,36
	Medianalter	0,00	-0,10	-0,20	-0,60	-0,16	0,47	0,68	0,17	-0,38	-0,18	0,07	-0,16	0,32	0,49	-0,18	0,38	0,38	-0,47	-0,36	0,40
	Wanderungssaldo	-0,13	-0,08	-0,06	0,21	0,13	-0,25	-0,40	-0,06	0,11	0,13	0,15	0,01	-0,22	-0,34	-0,03	-0,10	-0,19	0,12	0,28	-0,11
	Natürlicher Saldo	-0,27	-0,18	-0,06	0,38	0,20	-0,67	-0,82	-0,18	0,42	0,05	-0,34	0,13	-0,46	-0,53	0,16	-0,44	-0,45	0,40	0,37	-0,36
	Ausländeranteil	0,19	0,28	0,37	0,71	0,10	-0,25	-0,51	-0,29	0,40	0,09	-0,12	0,18	-0,30	-0,57	0,18	-0,45	-0,38	0,43	0,37	-0,46
Wirtschafts-struktur	Anteil der Betriebe mit 0-9 SVP an allen Betrieben (Jahr 2018)	-0,44	-0,43	-0,38	-0,33	-0,05	-0,29	-0,27	-0,15	0,06	-0,23	-0,47	0,12	-0,27	-0,08	0,01	0,06	-0,01	-0,02	0,04	0,05
	Anteil der Betriebe mit 10-49 SVP an allen Betrieben (Jahr 2018)	0,39	0,37	0,31	0,25	0,08	0,32	0,32	0,11	-0,09	0,22	0,50	-0,14	0,28	0,10	-0,03	-0,03	0,02	-0,05	-0,06	0,05
	Anteil der Betriebe mit 50-249 SVP an allen Betrieben (Jahr 2018)	0,47	0,47	0,45	0,40	0,00	0,20	0,18	0,22	-0,04	0,23	0,35	-0,11	0,24	0,06	0,01	-0,06	0,04	0,11	-0,03	-0,20
	Anteil der Betriebe mit 250 und mehr SVP an allen Betrieben (Jahr 2018)	0,35	0,40	0,43	0,51	0,01	0,02	-0,06	0,08	0,15	0,22	0,21	0,22	0,07	-0,12	0,10	-0,23	-0,16	0,26	0,15	-0,33
	Kaufkraft je Haushalt	-0,62	-0,57	-0,52	-0,24	0,11	-0,50	-0,60	-0,17	0,36	-0,29	-0,41	-0,08	-0,53	-0,39	0,13	-0,39	-0,42	0,05	0,24	-0,08
	Anteil Haushalte mit geringem Einkommen	0,60	0,54	0,49	0,11	-0,11	0,55	0,69	0,14	-0,43	0,21	0,34	0,31	0,57	0,50	-0,09	0,41	0,50	-0,12	-0,37	0,18
	Anteil Haushalte mit mittlerem Einkommen	-0,44	-0,35	-0,29	0,11	0,17	-0,52	-0,75	-0,08	0,49	-0,17	-0,31	-0,22	-0,61	-0,61	0,18	-0,54	-0,55	0,24	0,44	-0,31
	Anteil Haushalte mit hohem Einkommen	-0,63	-0,58	-0,55	-0,20	0,07	-0,52	-0,62	-0,15	0,36	-0,21	-0,33	-0,32	-0,51	-0,41	0,04	-0,32	-0,45	0,05	0,31	-0,11
Beschäftigungs-struktur	Beschäftigte im primären Sektor	-0,10	-0,19	-0,24	-0,45	0,03	0,21	0,40	0,11	-0,36	-0,09	0,01	-0,24	0,20	0,45	-0,26	0,32	0,31	-0,29	-0,32	0,59
	Beschäftigte im sekundären Sektor	-0,53	-0,54	-0,56	-0,48	0,03	-0,16	-0,02	0,04	0,23	-0,25	-0,10	-0,11	-0,06	-0,09	0,01	-0,30	-0,49	-0,40	-0,06	0,11
	Beschäftigte im tertiären Sektor	0,53	0,54	0,57	0,52	-0,03	0,13	-0,03	-0,10	-0,19	0,28	0,12	0,17	0,05	0,04	0,02	0,27	0,45	0,42	0,10	-0,18
	Anteil Teilzeiterwerbstätige	0,24	0,22	0,19	0,08	-0,06	0,20	0,17	-0,03	-0,24	0,19	0,24	-0,03	0,12	0,17	-0,05	0,38	0,48	0,04	-0,07	0,11
	Anteil Selbstständige	-0,49	-0,52	-0,53	-0,53	0,04	-0,18	-0,04	-0,04	-0,13	-0,12	-0,24	-0,09	-0,10	0,10	-0,06	0,25	0,13	-0,24	-0,10	0,32
	Pendlersaldo	0,31	0,35	0,36	0,60	0,00	-0,03	-0,13	0,01	0,13	0,35	0,24	-0,06	0,03	-0,09	-0,01	-0,05	-0,15	0,30	0,14	-0,26
	Ausbildungsplätze	-0,53	-0,51	-0,51	-0,26	-0,17	-0,36	-0,22	0,00	0,11	0,12	0,03	-0,28	0,15	0,10	-0,20	0,10	-0,32	-0,25	0,08	-0,02
Raum- und Gebäudestruktur	Reliefvielfalt (Jahr 2020)	-0,26	-0,23	-0,24	-0,10	-0,13	-0,16	-0,17	0,12	0,18	-0,08	-0,13	-0,58	-0,13	-0,12	-0,03	0,08	-0,18	-0,10	0,02	-0,16
	Gesamtfläche	-0,22	-0,32	-0,34	-0,50	-0,02	0,09	0,32	0,00	-0,24	-0,05	-0,01	0,23	0,04	0,34	-0,10	0,32	0,22	-0,35	-0,29	0,56
	Freifläche	-0,59	-0,65	-0,72	-0,76	-0,12	-0,06	0,16	0,29	-0,13	-0,23	-0,02	-0,71	0,02	0,30	-0,17	0,23	0,05	-0,50	-0,21	0,46
	Anteil Verkehrsfläche an Gebietsfläche	0,51	0,58	0,66	0,76	0,05	-0,02	-0,23	-0,30	0,17	0,23	-0,01	0,62	-0,04	-0,30	0,16	-0,24	-0,10	0,49	0,21	-0,48
	Anteil Straßenverkehrsfläche an Gebietsfläche	0,47	0,55	0,62	0,75	0,05	-0,04	-0,27	-0,33	0,22	0,20	-0,01	0,57	-0,09	-0,36	0,19	-0,30	-0,16	0,50	0,23	-0,52
	Gewässerfläche insgesamt	0,38	0,35	0,34	0,23	0,09	0,14	0,15	0,11	-0,20	0,19	0,08	0,32	0,11	0,08	-0,01	0,15	0,21	0,12	0,05	0,00
	Waldfläche insgesamt	-0,42	-0,42	-0,42	-0,30	-0,33	-0,17	-0,05	0,11	0,08	-0,13	-0,12	-0,57	-0,18	0,08	-0,07	0,10	-0,12	-0,18	-0,01	-0,09
	Naturnähere Fläche	0,28	0,26	0,24	0,20	0,17	0,10	0,09	0,06	-0,18	0,23	0,11	0,37	0,13	0,01	-0,06	0,17	0,17	0,07	0,10	0,04
	Baulandumsatz	-0,32	-0,34	-0,36	-0,31	-0,04	-0,09	0,00	0,02	-0,21	0,01	0,14	-0,14	0,06	0,17	-0,21	0,14	0,05	-0,20	-0,05	0,16
	Genehmigungen zur Errichtung neuer Wohngebäude	-0,21	-0,21	-0,14	-0,04	0,18	-0,29	-0,29	-0,11	0,07	-0,01	-0,22	0,32	-0,26	-0,09	0,12	-0,05	-0,07	0,09	0,08	0,07
	Genehmigungen zur Errichtung neuer Nichtwohngebäude	-0,35	-0,36	-0,32	-0,19	0,23	-0,32	-0,24	-0,10	0,15	0,00	-0,19	0,25	-0,14	-0,09	0,15	-0,08	-0,20	-0,11	-0,06	0,11
Ver-wal-tungs-struktur	Ausgaben für Sachinvestitionen	-0,05	-0,06	-0,06	-0,03	0,00	0,04	0,05	-0,09	0,00	-0,01	0,02	0,00	-0,02	0,03	0,00	0,05	-0,02	-0,04	0,03	0,02
	Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände	0,30	0,30	0,29	0,40	-0,10	0,13	0,06	-0,12	-0,01	0,17	0,25	-0,19	0,07	0,04	-0,12	0,03	0,08	0,12	0,01	-0,08
		1	2	3	4	9	10	11	14	16	17	18	19	21	22	27	28	29	30	34	36

Ladesäuleninfrastruktur	Bruttoinlandsprodukt	Langzeitarbeitslosenquote	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	Erwerbstätige Aufstocker	Existenzgründungen	Hochqualifizierte	Breitbandversorgung - Private Haushalte	Beschäftigungsquote - Ausländer	Schulabbrecherquote - Ausländer	Einbürgerungen	Mietpreise	Wohnfläche	PKW-Dichte	PKW mit Elektroantrieb (Jahr 2020)	Verunglückte im Verkehr	Flächeninanspruchnahme	Flächenneuinanspruchnahme	Flächennutzungsintensität	Naherholungsflächen	Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	Fairtrade-Town	Fairtrade-Schools	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Abfallmenge	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	Naturschutzflächen	Landschaftsqualität (Jahr 2018)	Unzerschnittene Freiraumflächen (Jahr 2020)	Straftaten	Finanzmittelsaldo	Steuereinnahmen	Liquiditätskredite	Partnerschaften in Ländern des globalen Südens
38	40	41	42	43	44	45	46	47	49	50	52	55	57	60	61	65	66	67	68	69	71	73	74	76	80	88	101	102	103	105	107	108	109	116
-0,03	0,15	0,13	-0,12	-0,05	0,02	0,21	0,41	0,15	-0,02	-0,20	0,13	0,33	-0,31	-0,32	0,25	-0,09	0,37	-0,01	-0,29	-0,17	-0,20	0,20	-0,06	-0,01	-0,14	0,09	-0,07	0,28	-0,11	0,28	-0,06	0,28	0,00	-0,41
0,19	0,42	-0,31	-0,18	-0,01	0,21	0,66	0,48	0,48	0,52	-0,15	0,22	0,76	-0,38	-0,26	0,60	0,35	0,35	-0,02	-0,56	-0,60	-0,26	0,27	0,26	0,30	0,02	0,00	-0,12	0,28	-0,09	0,14	-0,08	0,57	-0,13	0,05
0,18	0,38	-0,31	-0,18	-0,02	0,16	0,64	0,41	0,46	0,49	-0,12	0,20	0,68	-0,33	-0,23	0,53	0,36	0,32	-0,03	-0,51	-0,60	-0,26	0,23	0,28	0,30	0,05	-0,03	-0,12	0,25	-0,10	0,12	-0,05	0,52	-0,11	0,12
0,00	0,48	0,37	-0,42	-0,19	0,05	0,32	0,66	0,52	0,01	-0,31	0,19	0,43	-0,65	-0,65	0,44	0,04	0,94	-0,10	-0,66	-0,33	-0,37	0,63	0,11	0,26	-0,11	0,24	-0,23	0,66	-0,19	0,62	0,01	0,49	0,31	-0,48
-0,09	0,21	0,37	-0,35	-0,22	-0,07	0,36	0,49	0,43	0,04	-0,27	0,21	0,37	-0,48	-0,37	0,35	-0,21	0,71	-0,05	-0,60	-0,34	-0,22	0,39	0,05	0,28	-0,09	0,15	-0,20	0,47	-0,26	0,33	0,03	0,43	0,40	-0,53
-0,19	-0,50	0,21	0,30	0,12	-0,08	-0,59	-0,49	-0,51	-0,47	0,10	-0,28	-0,66	0,35	0,25	-0,60	-0,27	-0,44	0,13	0,57	0,65	0,18	-0,36	-0,28	-0,37	0,00	-0,05	0,22	-0,33	0,26	-0,14	0,04	-0,63	-0,01	0,11
-0,18	-0,58	0,14	0,35	0,08	-0,14	-0,55	-0,61	-0,55	-0,39	0,16	-0,27	-0,67	0,49	0,42	-0,62	-0,27	-0,57	0,09	0,64	0,60	0,23	-0,48	-0,27	-0,34	0,05	-0,12	0,21	-0,42	0,27	-0,30	0,03	-0,64	-0,02	0,07
0,14	0,22	-0,25	-0,12	-0,08	0,12	0,48	0,15	0,27	0,31	-0,05	0,09	0,39	-0,12	-0,11	0,28	0,38	0,16	-0,08	-0,28	-0,41	-0,18	0,01	0,23	0,25	0,12	-0,10	-0,09	0,15	-0,03	0,08	-0,03	0,26	-0,08	0,26
0,20	0,45	-0,36	-0,12	0,03	0,16	0,63	0,51	0,47	0,59	-0,10	0,25	0,78	-0,34	-0,16	0,64	0,21	0,34	-0,09	-0,55	-0,61	-0,16	0,31	0,29	0,32	-0,01	0,04	-0,16	0,26	-0,21	0,00	-0,09	0,64	-0,10	-0,16
0,13	0,57	0,06	-0,36	-0,17	0,03	0,60	0,55	0,57	0,41	-0,33	0,19	0,63	-0,51	-0,35	0,59	0,16	0,65	-0,08	-0,72	-0,57	-0,17	0,43	0,25	0,42	0,01	0,19	-0,17	0,37	-0,20	0,35	-0,03	0,67	0,19	-0,07
-0,14	-0,43	-0,31	0,14	-0,08	0,01	0,23	-0,11	-0,13	0,28	0,05	-0,04	0,26	0,28	0,31	0,02	-0,21	-0,35	0,06	0,11	-0,06	0,26	-0,30	-0,03	0,05	0,04	-0,09	0,11	-0,36	0,07	-0,51	-0,11	-0,07	-0,06	-0,38
0,15	0,34	0,28	-0,12	0,05	-0,01	-0,28	0,00	0,05	-0,31	0,00	0,03	-0,32	-0,15	-0,23	-0,09	0,24	0,23	-0,08	0,01	0,11	-0,24	0,21	0,02	-0,08	0,00	0,04	-0,08	0,30	-0,05	0,43	0,09	-0,02	0,02	0,42
0,10	0,50	0,33	-0,15	0,13	0,01	-0,14	0,27	0,24	-0,22	-0,13	0,03	-0,13	-0,46	-0,42	0,07	0,13	0,48	-0,01	-0,27	-0,01	-0,25	0,39	0,02	-0,02	-0,11	0,16	-0,13	0,41	-0,07	0,57	0,15	0,19	0,09	0,28
0,07	0,61	0,21	-0,17	0,05	-0,10	0,06	0,44	0,39	-0,03	-0,18	0,06	0,11	-0,48	-0,38	0,28	0,12	0,59	-0,07	-0,43	-0,24	-0,20	0,49	0,16	0,18	-0,12	0,20	-0,19	0,39	-0,23	0,50	0,05	0,42	0,18	-0,01
0,07	-0,03	-0,53	0,27	0,11	0,01	0,38	-0,04	0,02	0,52	0,07	0,14	0,42	0,32	0,57	0,30	-0,08	-0,34	-0,01	-0,06	-0,35	0,22	-0,25	0,16	0,18	0,10	-0,13	-0,05	-0,25	-0,19	-0,64	-0,05	0,34	-0,16	-0,07
-0,14	-0,12	0,57	-0,18	-0,09	-0,07	-0,51	-0,05	-0,20	-0,60	-0,07	-0,17	-0,54	-0,25	-0,51	-0,42	-0,02	0,23	0,01	0,22	0,50	-0,22	0,17	-0,27	-0,27	-0,14	0,05	0,06	0,24	0,19	0,54	0,07	-0,45	0,14	-0,15
0,20	0,29	-0,46	0,05	0,06	0,06	0,54	0,17	0,35	0,57	0,03	0,24	0,56	0,06	0,33	0,50	0,06	0,02	-0,02	-0,40	-0,62	0,10	0,02	0,30	0,33	0,11	0,01	-0,13	-0,07	-0,27	-0,33	-0,04	0,53	-0,02	0,14
0,10	0,03	-0,58	0,22	0,10	0,07	0,46	-0,01	0,12	0,56	0,09	0,13	0,49	0,32	0,55	0,35	0,00	-0,33	0,00	-0,11	-0,40	0,25	-0,25	0,23	0,22	0,15	-0,07	-0,02	-0,30	-0,15	-0,59	-0,08	0,37	-0,19	0,14
-0,06	-0,44	0,04	0,27	0,10	0,05	-0,39	-0,41	-0,48	-0,11	0,15	-0,17	-0,35	0,31	0,25	-0,41	-0,03	-0,48	-0,05	0,67	0,58	0,00	-0,36	-0,28	-0,27	0,00	-0,30	0,19	-0,11	0,31	-0,22	0,02	-0,45	-0,20	0,29
0,09	-0,13	-0,44	0,53	0,28	-0,26	-0,13	-0,50	-0,25	0,22	0,19	-0,28	-0,24	0,38	0,63	-0,18	-0,11	-0,51	0,03	0,34	0,01	0,43	-0,36	0,14	-0,02	0,02	-0,05	0,02	-0,42	-0,02	-0,65	-0,05	-0,09	-0,15	0,15
-0,12	0,11	0,42	-0,56	-0,29	0,26	0,18	0,52	0,31	-0,20	-0,20	0,28	0,27	-0,41	-0,65	0,17	0,14	0,56	-0,01	-0,41	-0,08	-0,40	0,39	-0,09	0,05	-0,02	0,08	-0,01	0,42	0,02	0,66	0,05	0,12	0,16	-0,21
-0,19	-0,37	0,23	-0,37	-0,26	0,22	-0,12	-0,02	-0,12	-0,30	0,03	0,15	-0,12	0,08	-0,30	-0,22	0,10	0,02	-0,02	0,08	0,12	-0,12	-0,01	-0,14	-0,09	0,05	-0,07	0,10	0,03	0,10	0,22	0,02	-0,39	0,02	0,14
-0,07	-0,61	-0,35	0,26	-0,04	0,08	0,04	-0,45	-0,35	0,13	0,21	-0,15	-0,04	0,46	0,41	-0,24	-0,08	-0,60	0,05	0,45	0,12	0,25	-0,48	-0,09	-0,07	0,11	-0,23	0,11	-0,44	0,18	-0,58	-0,07	-0,38	-0,21	-0,09
0,28	0,85	0,15	-0,29	-0,04	0,19	0,21	0,56	0,41	0,05	-0,18	0,11	0,28	-0,48	-0,38	0,47	0,34	0,59	-0,04	-0,45	-0,23	-0,27	0,51	0,25	0,24	-0,04	0,26	-0,11	0,39	-0,03	0,61	0,09	0,59	0,07	0,31
0,12	0,10	-0,52	0,38	0,19	-0,04	0,09	-0,12	0,01	0,32	0,10	-0,45	0,13	0,08	0,24	0,11	0,16	-0,23	0,14	0,13	-0,15	0,34	-0,08	0,35	0,20	0,06	0,09	-0,10	-0,23	0,04	-0,30	0,03	0,05	-0,18	0,40
0,08	-0,07	-0,24	-0,04	-0,07	0,06	0,06	-0,08	-0,04	0,21	-0,04	-0,10	0,06	0,14	0,16	0,01	-0,02	-0,23	0,07	-0,08	-0,08	0,27	-0,10	0,04	0,13	0,04	0,18	0,31	-0,59	0,35	-0,16	-0,05	-0,01	0,05	0,35
-0,12	-0,38	-0,06	0,30	0,11	-0,04	-0,30	-0,38	-0,62	-0,18	0,19	-0,25	-0,30	0,30	0,28	-0,37	-0,04	-0,61	-0,01	0,71	0,47	0,07	-0,43	-0,24	-0,24	-0,07	-0,28	0,26	-0,34	0,29	-0,34	-0,01	-0,39	-0,26	-0,42
-0,02	-0,50	-0,44	0,48	0,23	-0,03	-0,33	-0,58	-0,59	0,04	0,28	-0,23	-0,32	0,61	0,61	-0,39	-0,10	-0,99	0,11	0,71	0,38	0,38	-0,62	-0,16	-0,29	0,06	-0,25	0,29	-0,73	0,27	-0,66	-0,08	-0,47	-0,35	0,51
0,04	0,55	0,35	-0,43	-0,18	0,04	0,37	0,63	0,59	0,03	-0,30	0,20	0,39	-0,64	-0,61	0,45	0,07	0,96	-0,09	-0,73	-0,42	-0,34	0,66	0,17	0,28	-0,08	0,29	-0,26	0,67	-0,29	0,63	0,04	0,55	0,29	-0,47
0,06	0,55	0,32	-0,43	-0,17	0,03	0,39	0,62	0,62	0,07	-0,30	0,22	0,40	-0,62	-0,55	0,48	0,06	0,95	-0,08	-0,77	-0,47	-0,29	0,63	0,22	0,33	-0,06	0,32	-0,28	0,65	-0,34	0,56	0,07	0,56	0,31	-0,42
-0,04	0,11	0,30	-0,21	-0,15	0,05	0,00	0,16	0,13	-0,17	-0,13	0,03	0,05	-0,24	-0,36	0,02	0,17	0,25	-0,20	-0,12	0,02	-0,39	0,19	-0,01	-0,06	-0,04	-0,16	0,16	0,23	0,14	0,41	0,03	0,02	0,01	-0,06
-0,05	-0,16	-0,34	0,19	0,11	-0,07	-0,05	-0,15	-0,19	0,13	0,07	-0,15	-0,04	0,31	0,36	-0,08	-0,20	-0,48	0,14	0,19	0,02	0,42	-0,25	-0,03	-0,03	0,03	0,11	0,36	-0,88	0,24	-0,38	-0,08	-0,12	-0,04	0,42
0,01	0,12	0,20	-0,20	-0,22	0,08	0,06	0,07	0,15	-0,11	-0,06	-0,03	0,06	-0,19	-0,29	0,03	0,32	0,22	-0,17	-0,08	0,00	-0,32	0,18	0,11	0,11	0,05	-0,19	0,14	0,18	0,29	0,35	0,08	0,03	0,00	-0,13
-0,02	-0,15	-0,32	0,24	0,09	0,02	-0,05	-0,20	-0,15	0,01	0,21	-0,07	-0,10	0,34	0,21	-0,13	0,18	-0,32	0,05	0,31	0,02	0,17	-0,20	-0,04	-0,10	0,11	-0,18	0,01	-0,21	0,04	-0,24	-0,06	-0,17	-0,26	0,26
0,03	-0,04	-0,18	0,11	0,03	0,04	0,22	0,09	-0,04	0,09	0,04	0,06	0,29	0,00	0,05	0,16	0,02	-0,07	0,01	0,01	-0,17	-0,16	-0,13	-0,07	-0,05	-0,06	-0,12	-0,05	0,08	-0,11	-0,13	-0,06	0,18	-0,25	-0,39
0,05	-0,06	-0,30	0,25	0,07	0,04	0,13	-0,05	-0,18	0,13	0,07	-0,14	0,16	0,09	0,17	0,06	0,04	-0,22	0,02	0,14	-0,14	0,00	-0,19	-0,04	-0,05	-0,13	-0,07	-0,07	-0,06	-0,13	-0,29	-0,11	0,09	-0,28	-0,36
-0,02	0,00	-0,04	0,06	-0,02	0,02	-0,06	-0,05	-0,06	-0,02	0,14	-0,02	-0,08	0,06	0,09	-0,01	-0,05	-0,06	0,03	0,08	0,03	-0,02	-0,07	0,05	-0,01	0,07	0,04	0,03	-0,07	-0,01	-0,06	0,00	-0,03	0,00	-0,05
0,13	0,44	0,23	-0,21	0,02	0,12	-0,03	0,31	0,19	0,02	-0,23	0,09	0,11	-0,31	-0,29	0,20	0,20	0,34	0,00	-0,23	-0,01	-0,14	0,27	0,12	0,13	-0,05	0,16	0,00	0,24	0,14	0,47	0,08	0,23	0,14	0,29
38	40	41	42	43	44	45	46	47	49	50	52	55	57	60	61	65	66	67	68	69	71	73	74	76	80	88	101	102	103	105	107	108	109	116

Struktur-gruppe	Bezeichnung des Strukturmerkmals	Definition bzw. Berechnung des Strukturmerkmals
Demographische Struktur	Einwohnerzahl	Bevölkerung gesamt
	Relative Bevölkerungsentwicklung seit 2011	((Bevölkerung aktuell * 100) / Bevölkerung 2011) - 100
	Bevölkerungsentwicklung über die letzten 5 Jahre	((Bevölkerungsstand zum 31.12.[2016]-Bevölkerungsstand zum 31.12.[2011]) / Bevölkerungsstand zum 31.12.[2016])*100
	Einwohnerdichte	(Gesamtbevölkerung) / (Fläche in ha)
	Regionales Bevölkerungspotenzial	Summe der mit der Fläche gewichteten Gemeindebevölkerung in 1.000 im Umkreis von 100 km Luftliniendistanz
	Durchschnittsalter	(Summe aller Lebensalter) / (Anzahl der Personen in der Kommune (Arithmetisches Mittel der Alterswerte)
	Medianalter	Alter der/ des n/2-ten Einwohner:in bei einer Rangfolgenbildung nach erreichtem Lebensalter
	Wanderungssaldo	(Zuzüge - Fortzüge) / Bevölkerung * 1.000 (Bezugsjahre: Zuzüge, Fortzüge und Bevölkerung jeweils gemittelt über die letzten 4 Jahre)
	Natürlicher Saldo	(Lebendgeburten - Sterbefälle) / Bevölkerung * 1.000 (Bezugsjahre: Lebendgeburten, Sterbefälle und Bevölkerung jeweils gemittelt über die letzten 4 Jahre)
	Ausländeranteil	(Anzahl ausländischer Einwohner:innen / Anzahl der Einwohner:innen) * 100
Wirtschaftsstruktur	Anteil der Betriebe mit 0-9 SVP an allen Betrieben (Jahr 2018)	(Betriebe der entsprechenden Größenordnung / Betriebe insgesamt) * 100
	Anteil der Betriebe mit 10-49 SVP an allen Betrieben (Jahr 2018)	(Betriebe der entsprechenden Größenordnung / Betriebe insgesamt) * 100
	Anteil der Betriebe mit 50-249 SVP an allen Betrieben (Jahr 2018)	(Betriebe der entsprechenden Größenordnung / Betriebe insgesamt) * 100
	Anteil der Betriebe mit 250 und mehr SVP an allen Betrieben (Jahr 2018)	(Betriebe der entsprechenden Größenordnung / Betriebe insgesamt) * 100
	Kaufkraft je Haushalt	(Summe aller Haushaltsnettoeinkommen) / (Anzahl Haushalte)
	Anteil Haushalte mit geringem Einkommen	(Haushalte mit HH-Nettoeinkommen bis unter 25.000 Euro) / (Anzahl Haushalte) * 100
	Anteil Haushalte mit mittlerem Einkommen	(Haushalte mit HH-Nettoeinkommen von 25.000 bis unter 50.000 Euro) / (Anzahl Haushalte) * 100
	Anteil Haushalte mit hohem Einkommen	(Haushalte mit HH-Nettoeinkommen von 50.000 Euro und mehr) / (Anzahl Haushalte) * 100

Struktur-gruppe	Bezeichnung des Strukturmerkmals	Definition bzw. Berechnung des Strukturmerkmals
Beschäftigungsstruktur	Beschäftigte im primären Sektor	(SvB im primären Sektor (am Arbeitsort)) / (SvB (am Arbeitsort)) * 100 (Stichtag: 30.06.)
	Beschäftigte im sekundären Sektor	(SvB im sekundären Sektor (am Arbeitsort)) / (SvB (am Arbeitsort)) * 100 (Stichtag: 30.06.)
	Beschäftigte im tertiären Sektor	(SvB im tertiären Sektor (am Arbeitsort)) / (SvB (am Arbeitsort)) * 100 (Stichtag: 30.06.)
	Anteil Teilzeiterwerbstätige	(SV Beschäftigte AO (Teilzeit)) / (SV Beschäftigte AO) * 100
	Anteil Selbstständige	(Selbständige) / (Erwerbstätige) * 100
	Pendlersaldo	(Anzahl SvB Einpendler:innen - Anzahl SvB Auspendler:innen) / (Bevölkerung 15-64) * 100
	Ausbildungsplätze	(Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und unbesetzte Berufs-ausbildungsstellen) / (Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und noch nicht vermittelte/unversorgte Bewerber) * 100
Raum- und Gebäudestruktur	Reliefvielfalt (Jahr 2020)	Verhältnis zwischen realer Oberfläche (unter Berücksichtigung der Höhen-unterschiede durch das Relief) und der planimetrischen (zweidimensionalen Ebenen) Fläche einer Gebietseinheit
	Gesamtfläche	Fläche in ha im Jahr 2019 nach dem Gebietsstand 01.01.2020
	Freifläche	(Freifläche) / (Gesamtfläche) * 100
	Anteil Verkehrsfläche an Gebietsfläche	(Straßen-, Schienen- und Flugverkehrsfläche (einschl. Verkehrsbegleitgrün; ohne Schiffsverkehrsfläche)) / (Gesamtfläche)
	Anteil Straßenverkehrs-fläche an Gebietsfläche	(Fläche des gesamten Verkehrsnetzes für den Kraftverkehr (klassifizierte und nicht klassifizierte Straßen, Plätze sowie Hauptwirtschaftswege)) / (Gesamtfläche)
	Gewässerfläche insgesamt	(Wasserfläche) / (Gesamtfläche) * 100
	Waldfläche insgesamt	(Waldfläche + Gehölzfläche) / (Gesamtfläche) * 100
	Naturnähere Fläche	(Gewässerfläche (ohne Hafenbecken) + Vegetationsfläche (ohne Landwirtschaft und Wald)) / (Bodenfläche gesamt) * 100
	Baulandumsatz	(Veräußerte Baulandfläche baureif / Siedlungsfläche) * 100
	Genehmigungen zur Errich-tung neuer Wohngebäude	- / -
	Genehmigungen zur Errichtung neuer Nicht-wohngebäude	- / -
Verwal-tungs-struktur	Ausgaben für Sachinvestitionen	"(Sachinvestitionen + Investitionszuweisungen) / (Bevölkerung) (Stichtag Einwohner:innen: 30.06.)"
	Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände	(Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände / Gesamtbevölkerung) * 1.000

4.6 Änderungen (1. bis 3. Auflage)

Beschreibung des SDGs			1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)	Typ	
1	Keine Armut	1.3.1	SGB II-/SGB XII-Quote	Typ I	SGB II-/SGB XII-Quote	Typ I	gleich
		1.3.2	Armut - Kinderarmut, Jugendarmut, Altersarmut	Typ I	Armut - Kinderarmut	Typ I	gleich / ausdifferenziert
		1.3.2			Armut - Jugendarmut	Typ I	gleich / ausdifferenziert
		1.3.2			Armut - Altersarmut	Typ I	gleich / ausdifferenziert
		1.3.2			Materielle Deprivation	Typ II	neu
		1.3.2			Wohnungslosigkeit	Typ II	neu
2	Kein Hunger	2.2.1	Kinder mit Übergewicht	Typ II	Kinder mit Fehlernährung	Typ II	geändert
		2.4.2	Ökologische Landwirtschaft	Typ II	Ökologischer Landbau	Typ II	gleich (neue Bezeichnung)
		2.4.2	Stickstoffüberschuss	Typ I	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Typ I	geändert
3	Gesundheit und Wohlergehen	3.4.2	Vorzeitige Sterblichkeit	Typ I	Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	Typ I	geändert / ausdifferenziert
		3.4.2			Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	Typ I	geändert / ausdifferenziert
		3.4.2			Lärmbelastung	Typ II	neu
		3.8.2	Ärzteversorgung	Typ I	Wohnungsnahe Grundversorgung - Hausarzt	Typ I	geändert
		3.8.2			Krankenhausversorgung	Typ I	neu
		3.8.2			Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke	Typ I	neu
		3.8.2			Personal in Pflegeheimen	Typ I	neu
		3.8.2			Personal in Pflegediensten	Typ I	neu
		3.8.2			Pflegeheimplätze	Typ I	neu
		3.9.2	Luftqualität	Typ II	Immission von Luftschadstoffen	Typ I	geändert
4	Hochwertige Bildung	4.1			Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule	Typ I	neu
		4.1	Schulabbrecherquote	Typ I	Schulabbrecherquote	Typ I	gleich
		4.2	Betreuung von Kindern - Unter 3-jährige, 3- bis 5-Jährige in Kindertageseinrichtungen	Typ I	Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ I	geändert
		4.2			Personal zur Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ II	neu
		4.4			30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Abschluss	Typ II	neu
		4.7			Nachhaltige Schulen	Typ II	neu
		4.7			Nachhaltige Kindertageseinrichtungen	Typ II	neu
		4.a	Exklusionsquote	Typ I			gestrichen
		4.a			Integrative Kindertageseinrichtungen	Typ I	neu
5	Geschlechter-gleichstellung	5.1	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Typ I	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Typ I	gleich
		5.1	Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	Typ I	Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	Typ I	gleich
		5.5	Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen	Typ I	Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)
		5.5			Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Typ II	neu
		5.5			Frauenanteil in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen	Typ II	neu
6	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	6.3.1	Nitrat im Grundwasser	Typ II	Nitrat im Grundwasser	Typ II	gleich
		6.3.3	Abwasserbehandlung	Typ I	Abwasserbehandlung	Typ I	gleich
7	Bezahlbare und saubere Energie	7.2	Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch	Typ II	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	Typ II	geändert
		7.2			Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Bruttostromverbrauch	Typ II	neu
		7.2	Windenergie	Typ I	Strom aus Windkraft	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)

3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung
Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)	**Typ**	
SGB II-/SGB XII-Quote	Typ I	gleich
Armut - Kinderarmut	Typ I	gleich
Armut - Jugendarmut	Typ I	gleich
Armut - Altersarmut	Typ I	gleich
Materielle Deprivation (Entbehrung)	Typ II	gleich, neue Bezeichnung
Wohnungslosigkeit	Typ I	gleich, mit Daten hinterlegt
Kinder mit Fehlernährung	Typ II	gleich
Ökologischer Landbau	Typ II	gleich
Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	Typ I	gleich
Vorzeitige Sterblichkeit - Frauen	Typ I	gleich
Vorzeitige Sterblichkeit - Männer	Typ I	gleich
Lärmbelastung	Typ II	gleich
Wohnungsnahe Grundversorgung - Hausarzt	Typ I	gleich
Wohnungsnahe Grundversorgung - Krankenhaus	Typ I	geändert
Wohnungsnahe Grundversorgung - Apotheke	Typ I	gleich
Personal in Pflegeheimen	Typ I	gleich
Personal in Pflegediensten	Typ I	gleich
Pflegeheimplätze	Typ I	gleich
Luftschadstoffbelastung	Typ I	geändert
Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule	Typ I	gleich
Schulabbrecherquote	Typ I	gleich
Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ I	gleich
Personal zur Betreuung von Kindern (unter 3-jährige)	Typ II	gleich
30- bis 34-Jährige mit tertiärem oder postsekundarem nicht-tertiären Abschluss	Typ II	gleich
Nachhaltige Schulen	Typ II	gleich
Nachhaltige Kindertageseinrichtungen	Typ II	gleich
Integrative Kindertageseinrichtungen	Typ I	gleich
Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	Typ I	gleich
Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern	Typ I	gleich, neue Bezeichnung
Frauenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ I	gleich
Frauenanteil in Führungspositionen der Stadt-, Gemeinde- bzw. Kreisverwaltung	Typ II	gleich
Frauenanteil in Führungspositionen der kommunalen Unternehmen	Typ II	gleich
Nitrat im Grundwasser	Typ II	gleich
Abwasserbehandlung	Typ I	gleich
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	Typ II	gleich
Strom aus erneuerbaren Quellen	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt
		gestrichen

Beschreibung des SDGs			1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)	Typ	
7	Bezahlbare und saubere Energie	7.2			Strom aus Photovoltaik	Typ II	neu
		7.2					
		7.3			Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Typ II	neu
		7.a.2	Kommunale Investitionen in den Ausbau erneuerbare Energien"	Typ II	Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien	Typ II	geändert
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	8.1.1	Bruttoinlandsprodukt	Typ I	Bruttoinlandsprodukt	Typ I	gleich
		8.5.1	Langzeitarbeitslosenquote	Typ I	Langzeitarbeitslosenquote	Typ I	gleich
		8.5.1	Beschäftigungsquote	Typ I	Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	Typ I	gleich / ausdifferenziert
		8.5.1			Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	Typ I	neu / ausdifferenziert
		8.5.2	Aufstocker	Typ I	Aufstocker	Typ I	gleich (neue Primärzuordnung)
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	9.5.3	Existenzgründungen	Typ I	Existenzgründungen	Typ I	gleich (neue Primärzuordnung)
		9.5.3	Hochqualifizierte	Typ I	Hochqualifizierte	Typ I	gleich
		9.c.1	Breitbandversorgung	Typ II	Breitbandversorgung - Private Haushalte	Typ I	geändert / ausdifferenziert
		9.c.1		Typ II	Breitbandversorgung - Unternehmen	Typ II	neu / ausdifferenziert
10	Weniger Ungleichheiten	10.2.2	Einkommensverteilung – Haushalte mit niedrigem, mittlerem, hohem Einkommen	Typ I			gestrichen
		10.2.2	Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt	Typ I	Beschäftigungsquote - Ausländer	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)
		10.2.2	Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt	Typ I	Schulabbrecherquote - Ausländer	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)
		10.4			Einkommensverteilung - Gini-Koeffizient	Typ II	neu
		10.7			Projekte mit migrantischen Organisationen	Typ II	neu
		10.7			Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ II	neu
		10.7			Einbürgerungen	Typ I	neu
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	11.1.1	Mietpreise	Typ I	Mietpreise	Typ I	gleich
		11.1.1			Überlastung durch Wohnkosten	Typ II	neu
		11.1.1			Wohnfläche	Typ I	neu
		11.1.1			Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt	Typ I	neu
		11.2.1	Modal Split	Typ II	Modal Split	Typ II	gleich
		11.2.1			PKW-Dichte	Typ I	neu
		11.2.1			Bestand an PKW mit Elektroantrieb	Typ II	neu
		11.2.1			Radwegenetz	Typ II	neu
		11.2.1			ÖPNV - Nahversorgung mit Haltestellen	Typ II	neu
		11.2.1			ÖPNV - Erreichbarkeit von Mittel-/ Oberzentren	Typ II	neu
		11.2.2	Verunglückte im Verkehr	Typ I	Verunglückte im Verkehr	Typ I	gleich
		11.3.1	Flächenverbrauch	Typ I	Flächeninanspruchnahme	Typ I	gleich (neue Bezeichnung)
		11.3.2			Flächenneuinanspruchnahme	Typ I	neu
		11.3.1			Flächennutzungsintensität	Typ I	neu

3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung
Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)	**Typ**	
		gestrichen
Ladesäuleninfrastruktur	Typ I	neu
Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Typ II	gleich
Ausgaben für den kommunalen Ausbau erneuerbarer Energien	Typ II	gleich
Bruttoinlandsprodukt	Typ I	gleich
Langzeitarbeitslosenquote	Typ I	gleich
Beschäftigungsquote - 15- bis 64-Jährige	Typ I	gleich
Beschäftigungsquote - 55- bis 64-Jährige	Typ I	gleich
Erwerbstätige Aufstocker	Typ I	gleich, neue Bezeichnung
Existenzgründungen	Typ I	gleich
Hochqualifizierte	Typ I	gleich
Breitbandversorgung - Private Haushalte	Typ I	gleich
Breitbandversorgung - Unternehmen	Typ II	gleich
Beschäftigungsquote - Ausländer	Typ I	gleich
Schulabbrecherquote - Ausländer	Typ I	gleich
Einkommensverteilung - Gini-Koeffizient	Typ II	gleich
		gleich, neue Reihenfolge
Einbürgerungen	Typ I	gleich, neue Reihenfolge
		gleich, neue Reihenfolge
Migrantenanteil im Stadtrat, Gemeinderat bzw. Kreistag	Typ II	gleich, neue Reihenfolge
		gleich, neue Reihenfolge
Projekte mit migrantischen Organisationen	Typ II	gleich, neue Reihenfolge
Mietpreise	Typ I	gleich
Überlastung durch Wohnkosten	Typ II	gleich
Wohnfläche	Typ I	gleich
Wohnungsnahe Grundversorgung - Supermarkt	Typ I	gleich
Modal Split	Typ II	gleich
PKW-Dichte	Typ I	gleich
PKW mit Elektroantrieb	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt
Radwegenetz	Typ II	gleich
ÖPNV - Nahversorgung mit Haltestellen	Typ II	gleich
ÖPNV - Erreichbarkeit von Mittel-/ Oberzentren	Typ II	gleich
Verunglückte im Verkehr	Typ I	gleich
Flächeninanspruchnahme	Typ I	gleich
Flächenneuinanspruchnahme	Typ I	gleich
Flächennutzungsintensität	Typ I	gleich

Beschreibung des SDGs			1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)	Typ	
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	11.7	Naherholungsflächen	Typ I	Naherholungsflächen	Typ I	gleich
		11.a					
		11.b.1			Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	Typ I	neu
		11.b.1			Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden	Typ II	neu
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	12.1			Fairtrade-Town	Typ I	neu
		12.1			Fairtrade-Schools	Typ I	neu
		12.1	Ausgaben für fair gehandelte Produkte	Typ II	Ausgaben für fair gehandelte Produkte	Typ II	gleich (neue Primärzuordnung)
		12.2	Trinkwasserverbrauch	Typ I	Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Typ I	gleich / ausdifferenziert
		12.2			Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	neu / ausdifferenziert
		12.2			Energieverbrauch - Private Haushalte	Typ II	neu
		12.2			Energieverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	neu
		12.5	Abfallmenge	Typ I	Abfallmenge	Typ I	gleich
		12.5			Recyclingquote	Typ II	neu
		12.6	EMAS-zertifizierte Standorte	Typ II	EMAS-zertifizierte Standorte	Typ II	gleich
		12.6			Standorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	Typ II	neu
		12.7			Index "Nachhaltige Beschaffung"	Typ II	neu
		12.7			Nachhaltige Beschaffungsverfahren	Typ II	neu
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	13.1			Index "Kommunale Klimaanpassung"	Typ II	neu
		13.1			Ökologischer Waldumbau	Typ II	neu
		13.1			Bäume im öffentlichen Raum	Typ II	neu
		13.1			Retentionsflächen	Typ II	neu
		13.1					
		13.2	CO^2-Ausstoß –CO2-Ausstoß der privaten Haushalte; von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen; des Verkehrs	Typ II	Treibhausgasemissionen - Private Haushalte	Typ II	gleich / ausdifferenziert
		13.2			Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe	Typ II	gleich / ausdifferenziert
		13.2			Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges	Typ II	neu / ausdifferenziert
		13.2			Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen	Typ II	neu / ausdifferenziert
		13.2					
		13.2			Treibhausgasemissionen - Motorisierter Individualverkehr (MIV)	Typ II	gleich / ausdifferenziert
		13.2			Treibhausgasemissionen - ÖPNV	Typ II	neu / ausdifferenziert
		13.2			Treibhausgasemissionen - Straßengüterverkehr	Typ II	neu / ausdifferenziert
		13.2					
		13.2					
		13.2			Index "Kommunaler Klimaschutz"	Typ II	neu
		13.3			Personal im kommunalen Klimaschutz	Typ II	neu
14	Leben unter Wasser	14.1	Fließwasserqualität	Typ II	Fließgewässerqualität	Typ I	geändert
		14.1			Nährstoffbelastung in Fließgewässern	Typ II	neu

3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung
Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)	**Typ**	
Naherholungsflächen	Typ I	gleich
Index "Mobilität im Stadt-Umland-Kontext"	Typ II	neu
Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	Typ I	gleich
Rate der energetischen Sanierungen von Gebäuden	Typ II	gleich
Fairtrade-Town	Typ I	gleich
Fairtrade-Schools	Typ I	gleich
Ausgaben für fair gehandelte Produkte	Typ II	gleich
Trinkwasserverbrauch - Private Haushalte	Typ I	gleich
Trinkwasserverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	gleich
Energieverbrauch - Private Haushalte	Typ II	gleich
Energieverbrauch - Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Typ II	gleich
Abfallmenge	Typ I	geändert
Recyclingquote	Typ II	gleich
EMAS-zertifizierte Betriebsstandorte	Typ II	gleich, neue Bezeichnung
Betriebsstandorte mit Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifikaten	Typ II	gleich, neue Bezeichnung
Index "Nachhaltige Beschaffung"	Typ II	gleich
Nachhaltige Beschaffungsverfahren	Typ II	gleich
		gleich, neue Reihenfolge
Ökologischer Waldumbau	Typ II	gleich
Urbane Baumflächen	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt
Siedlungslast im Überschwemmungs-gebiet	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt
Index "Kommunale Klimaanpassung"	Typ II	gleich, neue Reihenfolge
Treibhausgasemissionen - Private Haushalte	Typ I	gleich, mit Daten hin-terlegt
Treibhausgasemissionen - Industrie und verarbeitendes Gewerbe	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt
Treibhausgasemissionen - Gewerbe, Handel, Dienstleistung (GHD) und Sonstiges	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt
Treibhausgasemissionen - Kommunale Einrichtungen	Typ I	geändert, mit Daten hinterlegt
Treibhausgasemissionen - Verkehr	Typ I	neu
		gestrichen
		gestrichen
		gestrichen
Treibhausgaseinsparungen durch Klimaschutzprojekte	Typ I	neu
Personal im kommunalen Klimaschutz	Typ II	gleich, neue Reihenfolge
Index "Kommunaler Klimaschutz"	Typ II	gleich, neue Reihenfolge
		gleich, neue Reihenfolge
Fließgewässerqualität	Typ I	gleich
Nährstoffbelastung in Fließgewässern	Typ II	gleich

Beschreibung des SDGs			1. Auflage, 2018		2. Auflage, 2020		Veränderung / Aktualisierung
Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	Nr. des Unter- bzw. Teilziels	Bezeichnung des Indikators	Typ	Bezeichnung des Indikators (2. Auflage, 2020)	Typ	
15	Leben an Land	15.2.1	Nachhaltige Forstwirtschaft	Typ II	Nachhaltige Forstwirtschaft	Typ II	gleich
		15.5.1	Naturschutzflächen	Typ II	Naturschutzflächen	Typ I	geändert
		15.5.1			Landschaftsqualität	Typ I	neu
		15.5.1			Unzerschnittene Freiraumflächen	Typ I	neu
		15.5.2	Landschaftsqualität und Artenvielfalt	Typ II	Artenvielfalt bei Vögeln	Typ II	geändert
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	16.4.3	Straftaten	Typ I	Straftaten	Typ I	gleich
		16.5			Index "Korruptionsprävention"	Typ II	neu
		16.6	Verschuldung im Kernhaushalt	Typ I	Finanzmittelsaldo	Typ I	geändert
		16.6			Steuereinnahmen	Typ I	neu
		16.6			Liquiditätskredite	Typ I	neu
		16.6			Kreditfinanzierungsquote	Typ II	neu
		16.6			Zins-Steuer-Quote	Typ II	neu
		16.6			Index "Digitale Kommune"	Typ II	neu
		16.7			Beteiligung an Kommunalwahlen	Typ II	neu
		16.7	Informelle Bürgerbeteiligung	Typ II	Informelle Bürgerbeteiligung	Typ II	gleich
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	17.3	Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit	Typ II	Ausgaben für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	Typ II	gleich (neue Primärzuordnung)
		17.3			Ausgaben für kommunale Entwicklungspolitik	Typ II	neu / ausdifferenziert
		17.16			Partnerschaften in Ländern des globalen Südens	Typ II	neu / ausdifferenziert
		17.16			Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens	Typ II	neu / ausdifferenziert
		17.16			Entwicklungspolitische Projekte	Typ II	neu / ausdifferenziert
Summen			"1. Auflage, 2018: 47 Indikatoren"	30 Typ I - Indikatoren	"2. Auflage, 2020: 120 Indikatoren"	56 Typ I - Indikatoren	96 neue oder geänderte Indikatoren

3. Auflage, 2022		Veränderung / Aktualisierung
Bezeichnung des Indikators (3. Auflage, 2022)	**Typ**	
Nachhaltige Forstwirtschaft	Typ II	gleich
Naturschutzflächen	Typ I	gleich
Landschaftsqualität	Typ I	gleich
Unzerschnittene Freiraumflächen	Typ I	gleich
Artenvielfalt bei Vögeln	Typ II	gleich
Straftaten	Typ I	gleich
Index "Korruptionsprävention"	Typ II	gleich
Finanzmittelsaldo	Typ I	gleich
Steuereinnahmen	Typ I	gleich
Liquiditätskredite	Typ I	gleich
Kreditfinanzierungsquote	Typ II	gleich
Zins-Steuer-Quote	Typ II	gleich
Index "Digitale Kommune"	Typ II	gleich
Beteiligung an Kommunalwahlen	Typ II	gleich
Informelle Bürgerbeteiligung	Typ II	gleich
Ausgaben für kommunale Entwicklungs-leistung	Typ II	geändert
		gestrichen
Partnerschaften in Ländern des globalen Südens	Typ I	gleich, mit Daten hinterlegt
Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens	Typ I	gleich, mit Daten hinterlegt
Entwicklungspolitische Projekte	Typ II	gleich
"3. Auflage, 2022: 118 Indikatoren"	69 Typ I - Indikatoren	24 neue, geänderte oder mit Daten hinterlegte Indikatoren

Kontakt

Mitglieder und Ansprechpartner der Arbeitsgruppe „SDG-Indikatoren für Kommunen“

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh

Henrik Riedel
Telefon: +49 5241 81 81266
E-Mail: henrik.riedel@bertelsmann-stiftung.de

Oliver Haubner
Telefon: +49 5241 81 81119
E-Mail: oliver.haubner@bertelsmann-stiftung.de

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Deichmanns Aue 31-37
53179 Bonn

Antonia Milbert
Telefon: +49 228 99401 2256
E-Mail: antonia.milbert@bbr.bund.de

Dr. André Müller
Telefon: +49 228 99401 2341
E-Mail: andre.mueller@bbr.bund.de

Deutscher Landkreistag
Lennéstraße 11
10785 Berlin

Nadine Schartz
Telefon: +49 30 590097 319
E-Mail: nadine.schartz@landkreistag.de

Deutscher Städtetag
Gereonstraße 18 - 32
50670 Köln

Sabine Drees
Telefon: +49 221 3771 214
E-Mail: sabine.drees@staedtetag.de

Deutscher Städte- und Gemeindebund
Marienstr. 6
12207 Berlin

Alexander Kramer
Telefon: +49 30 77307 117
E-Mail: alexander.kramer@dstgb.de

Deutsches Institut für Urbanistik
Zimmerstraße 13-15
10969 Berlin

Oliver Peters
Telefon: +49 30 39001 204
E-Mail: opeters@difu.de

Dr. Jasmin Jossin
Telefon: +49 30 39001 200
E-Mail: jossin@difu.de

ICLEI European Secretariat
Leopoldring 3
79098 Freiburg i. Brsg.

Stefan Kuhn
Telefon: +49 761 36892 66
E-Mail: stefan.kuhn@iclei.org

Rat der Gemeinden und Regionen Europas /
Deutsche Sektion
Gereonstraße 18 - 32
50670 Köln

Sabine Drees
Telefon: +49 221 3771 214
E-Mail: sabine.drees@staedtetag.de

www.sdg-portal.de